Rigasches Montagsblatt.

pormals "Zeitung für Stadt und Land".

Organ ber Baltischen Konftitutionellen Partei. Die "Rigafde Rundfdan" erfcheint taglich mit Ausnahme ber Sonn- und hoben feiertage.

Illustrierte Beilage.

Abonnementspreise: In Miga durch die Ausgadestellen: 8 Abt jährl., 4 Abl. balbj., Wit Zufiellung in's hand der durch die Hoft. 75 Kop. monatl. (deginnend am 1. eines Monats). Wit Zufiellung in's hand der durch die Hoft. 10 Abl. jährl., 5 Abl. halbj., 250 Kop. viertelj., 1 Abl. monatl. (beginnend am 1. eines Monats). — Bet direkter Kreusbandpiendung in's Utusland: 14 Abl. jährl., 7 Abl. 50 Kop. halbj., 3 Bl. 75 Kop. viertelj. 1 Abl. 25 Kop. monatl. (beginnend täglich). — Durch die deutschen Postämter: 6 Mark 75 Pf. viertelj.

41. Jahrgang.

Riga, Domplat Ur. 11/13. Celephons Redaftion: Ar. 1958. Expedition: Ar. 157.

Infertionegebühr.

Für die 6 mal gespaltene Petitzeile 10 Kop. (für's Ausland 90 Bf.). — An der Spize des Blattes 30 Kop. (für's Ausland 75 Bf.) — Im Reliameteil 20 Kop. (für's Ausland 60 Bf.)

Preis der Einzelnummer 5 Rop. Preis der Ginzelnummer ber Muftrierten Beilage 20 Rop.

Abonnements, und Inferaten-Annahme im Infande: In Riga: in ber Expedition, Domplat 11/13; in Arensburg: Th. Lange; in Bauste: A. Leitlant; in Dorpat: J. Anderson, J. S. Krüger; in Dûnaburg: A. Joses, in Fell'in: E. Schütmann; in Frauenburg: Mingait-Mehjich; in Colbingen: Hed. Beifhorn's Buchhandt; in Daser; Buchhandt, D. Milherg, Buchhandtung; in Kanbau: Entil Stein, Schriften, Schriften, Schriften, Buchhandt, D. Munan; in Mostau: L. School, L. E. Mehl & Co.; in Obessall, Bernan; E. Treuseld; in Betersburg: Annoncen-Expedition, Perold. P. L. E. Mehl & Co.; in Reval: A. Constitution of the Constituti

Montag, ben 21. Mai (3. Juni)

FRANZ JOSEF Bitterwasser

Die gegenwärtige Situation im deutsch= baltifden Parteimefen

belchäftigt auch die außerhalb Rigas erscheinenden deutschaltischen Blätter aufs Lebhafteste. Die Revalsche Beitung versucht, den auf der letzten Versammlung der B. K. B. und in der Bresse anlässlich des Falles Purischfewitsch zu Tage getretenen Weinungsverschiedenheiten auf den Grund zu gehen, und in ihren Aussührungen sinden sich ihrer terssende Gedanken. "Zwei Richtungen, au gehen, und in ihren Ausführungen finden sich sehr tressende Gedanken. "Zwei Nichtungen, — o schreibt sie — die unter der Oberstäche seit langem gegeneinander stritten, sind in offenem Meinungskampse hervorgetreten und mit den Karolen "tonservativ" und "liberal" ertönt der Kufnach "reinlicher Scheidung", nach Trennung. Am schärfsten von seiten der Balt. Tagszig., die ganz direkt scheider "Was wird der unterlegene Teil nun tun! Wir hossen, er scheider aus der Bartei aus. Wir hossen und wünschen das, damit der deutsche Jame nicht wieder zu Schaden Bartei aus. Bir hoffen und wünschen das, damit der deutsche Name nicht wieder zu Schaben kommt. Es ist die höchste Zeit zu entschehen Schriften, zumal der andere Teil alles in Wewegung setzt, die deutsche Sesellschaft immer weiter nach links zu schieden und ihr dadurch den Boden für ihr Dasein unter den Füßen zu entziehen." Demgegenüber wolle die Dünasztg die liberalen Efemente aus der Baltischen Konstitutionellen Partei entsernt wissen, denn sie meine, daß gerade sie schieden Konstitutionellen Partei entsernt wissen, denn sie meine, daß gerade sie schieden Konstitutionellen Partei katten. Die Nevallsche Leitung geht dann auf die inneren Die Nevallsche Leitung geht dann auf die inneren

Die Revallsche Leitung geht dann auf die inneren Gründe der zu Tage getretenen Differenzen ein, zunächst am der Hand des äußeren Anlasses. Sie schreibt:

schreibt:
"Der "Fall Burischkewitsch" stellt an sich keine politische Gewissensfrage. Es handelt sich nicht um ein Bekenntnis für oder gegen die wahrhaft russischen Leute. Zunächst war die Frage nur die, ob einzelne Bersonen oder Institutionen bereit wären, einen auf anderem politischen Standpunkt stehenden Abgeordneten mit Material zu versorgen zum Awgede ihrer Berteidigung gegen erlogene Angrisse in der Duma. Diese Frage bleibt heute in derfelben Fassung bestehen, und keine Parteiversamming kann dem Einzelnen das Recht nehmen, sich zum Awede der Berteidigung der angebotenen Silfe zu bedienen.

Kein Mensch ist jemals wirklich lebensüberdrüssig; höchstens hat man von sich selbst genug. Carmen Sylva.

Mufifunterricht.

Unter dieser Spismarke schreibt der Kunsiwart: Unsere Schule ist sa noch lange nicht die Vermittlerin alles Wissens und Könnens, das der gebildete Mensch im wirklichen Leben "benötigt". Ein dischen Musik z. B. gehört auch mit dazu. Ja, es gibt Leute, die allen Ernstes behaupten, das die Fähigkeit, einer Sonate von Beeihoven mit etwas Verständnis solgen zu können, für die allgemeine Bildung sogar wichtiger set als die Lepre vom griechischen Aorist. Jedensalls: der Junge oder das Mädel "nuß" Musiksunden Ausgelegt bekommen. Wann und wie? Das Wann psiegt den Eltern die menissten Sorgen zu machen. Denn eine landläusige Maxime sagt, daß srüh sich übt, wer Meister werden will. Ich die der dieses "früh" nicht alzu duchstädisch zu nehmen. Wo die Methode Jaques Dalcrozes noch nicht eingeführt ist, sollte man Kinder mit einem strengen Musikunterricht die zum zehnen Jahre liber verschonen. Wasseln und Nerven sind noch zu wenig entwickelt, und was ein vorzeitig dem Woloch der Klavierstimperei geopfertes Kleines an technischem Können voraus hat, holt der zehnjährige Ansanger mit seiner reiseren Auskaltungsgade in mentgen Wochen und ohne Schaden sin seine Gesundheit ein. Damit soll natürtlich nicht gelagt sein, daß der musikalische Sim im Kindessalter brach liegen müsse. Er mag sich im Singen von Ledden beätigen, er mag sich der Melden am Klarier sich seldste Nange gehörte Meldbien am Klarier sich seldsten. Aber immer noch soll bieses Musiksieren den Charafter eines Spieles, eines Musiksieren den Charafter eines Spieles, eines

"Cine andere Wendung hat die Sache dadurch genommen, daß statt des Einzelnen eine Gesamtheit und gar noch eine politischen eine Gesamtheit und gar noch eine politische Sruppe zur Frage Stellung nehmen sollte. Erst dei diesem Funkte konnte ein ernsthafter politischer Segensat zum Ausdruck kommen. Der sogenannte Liderale mußte solgerichtig zu dem Schluß kommen, daß eine Partei, die im wesenklichen das dalktiche Deutschtum repräsentiert, durch jede Art ofsiziellen Kontaktes mit dem Wizepräsidenten der wahrhaft russischen Beute in eine reaktionäre Beleuchtung gerückt werden müsse und damit selbst den ersten Schritt in ein reaktionäre Vernutung wird in vollstem Maße dadurch deske Vernutung wird in vollstem Maße dadurch deske Termutung wird in vollstem Maße dadurch de fät igt, daß augenblicklich die Düna-Itg. und die anderen konservativen Räkter eistigst demlist sud, aus dem Wahlprogramm des wahrhaft russischen Abgeordneten solche Kunkte an die Dessensitieste un ziehen, die dem deutschaltischen Empfinden Ihmpatisch erscheinen Idnnen, mit anderen Worten also das politische den verstells vollsten Russischen vollsten vollsten vollsichen Russischen Russischen vollsten vollsichen Russischen vollsichen Russischen Russischen vollsiere Russischen vollsiere Russischen vollsiere Russischen vollsiere vollsiere Russischen Russischen Russischen Russischen Verläuber Verläussischen Russischen Russischen Russischen Russischen Russischen Russischen Russischen Russischen Verläussischen Russischen Russischen Russischen Russischen Russischen Russischen Verläussischen Russischen Russi erigie nen tonnen, mit anderen Worten also das politische Programm der russelschen Repolitischen Deutschen Balten mundsgerecht zu machen. Tatsächlich dürften die Deutschen durch einen solchen Schritt alle Brüden zu einer einstigen Verständigung mit den liberalen indigenen Gruppen abbrechen und eine Parteistellung einnehmen, die auch in der Jukunst, wo etwa der heutige lettische und espisiehen Nationalliberalismus abgestaut sein wird, ein Zusammenkationalliberalismus abgestaut sein wird, ein Zusammenkationalliberalismus abgestaut sein wird, ein Zusammenkation utonalliberalismus abgeflaut sein wird, ein Zusam-engehen mit den Heimatgenossen unmöglich machen

"Die Parole "konservativ" und "liberal" kenn-zeichnet bemnach die grundsätzliche Berschiebenheit ber Anschauungen überhaupt nicht, sie dürste viel-mehr in Folgendem liegen:

megr in izolgendem liegen:
"Die sog. Konservativen, und ganz besonders scharf die Balt. Tgztg. verzichten endgiltig auf eine politische Stellung durch oder mit den Zudigenen. Sie glauben nicht an die gemeinsamen Interessen, welche in Zukunst eine Barteigruppierung nach wirtschaftlichen und politischen Gesichtspunkten möglich machen können. Sie wünschen eine rein nationale Vartei und halten es deshalb auch nicht für nötig, eine Berschärfung der politischen Gegensäße zwischen Deutschen und Indigenen zu vermeiden. Wir glauben, daß diese Volitisch Gegenfaße zwischen Deutschen und Indigenen zu vermeiben. Wir glauben, baß biese Politik nicht als konservativ zu bezeichnen ist, benn sie bricht durchaus mit ben alten Traditionen

Bergnügens tragen. Rehmen wir nun an, ber uormale Junge sei glücklich im Gymnafium ober in ber Realschule gelandet. Also rasch auch enb-lich zum Klavier- oder Biolinlehrer mit ihm. Aber lich jum Klavier- ober Biolinlehrer mit ihm. Aber yn welchem? Der Spargeist rät: zum billigsen. Der Prosengeist wähnt: zum teuersten. Beibe haben unrecht. Der eine vergist, daß die Billig-teit gewöhnlich auf Kosen der Güte des Unter-richtes geht. Bei der ungeheuren Konturrenz, welche die Lage des Musiklehrermarkes kennzeichnet, hat man in den Größstädten Beispiele, daß sich Musiklehrer jogar um das Honorar eines Nach-mittagskaffees andieten. Sie sind aber auch darnach. Unter allen Umständen sollte man in eigenem Interesse nicht einmal den Bersuch machen, um das Unterrichtsgelb zu handeln, denn wenn um das Unterrichtsgelb zu handeln, benn wenn ein guter Lehrer auch in der unglücklichen Lage ift, in niedrigere Breise willigen zu muffen, nur um bie Stunde nicht zu verlieren, jo mirb e biefe ichlecht gezahlte Stunde faum mit bem volle Einig feiner Kraft erhalten, er wird ihre Daue Einsaß feiner Kraft erhalten, er wird ihre Dauer abkürzen usw. Aber auch jene täuschen sich, welche allein ben hohen Stundenpreisen nachgehen. Es gibt überall Anstalten und Lehrer, die Mode geworden sind und sich das weidlich bezahlen lassen, dei denen aber schon die Menge der zulaussenden Schüler eine individualisierende Unterweisung ausschließt. Auf die Selbstanpreisungen der Lehrer und ihrer Wethoden gebe man nicht viel ; der Kampf ums Dasein zwingt heute auch den Tücktigen, im Wettbewerd zu schreien, nud nicht immer hat der besiere Kädagag auch den längeren Atem und die fröstigeren Lungenflügel. Untrügliche, auch für den Laien fenntliche Merkmale der Vortresslichkeit des Mussikelpreis lassen sich also nicht ausstellen. Der vielderusene Wedermale ber Vortresslichkeit des Musiksehrers lassen sich also nicht ausstellen. Der vielberusene Widerstreit der Methoden braucht glücklicherweise niemand zu beirren, da es seissteht, das begabte Schüler nach den verschiedensien Methoden hervorragende Künstler geworden sind. Wer also dei der Wahl des Musiksehrers nicht den Rat eines Fachmannes einholen kann, der halte sich an das Sprickwort: An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. Aber da ergiebt sich gleich wieder die große Schwierigkeit, das

Zu dem am Donnerstag, den 24. Mai c. stattfindenden

Mollatz-Kommers

ladet ein der Oldermann

unserer Heimat. Bielmehr muß sie Kolonistenpolitit genannt werden, weil sie
in ihrem Endziel auf eine Jsolierung des Deutschtums im öffentlichen Leben unserer heimat hinaustäust. Die zweite Gruppe möchten wir als die
Packei der "Staatsdürgerpolitit" bezeichnen, denn sie kämpsten dafür, dem Deutschen
auch eine Stellung außerhalb des engeren Kreises
der Bolksgenossen zu verschaffen.
"Die Ausgade unserer weiteren Ausführungen
am Montag, so schreibt die Rev. Itz. weiter, soll
nunmehr sein, zunächst an der Hand der sogen.
Lageszig. die Richtigkeit dieser Charaftersserung
beider Gruppen nachzweisen und gleichzeitig darzustun, daß die Kolonisten-Bolitis den
wahren Interessen durch des Beutschtums
entgegenläuft und auch dem Erund gedanken der baltischen konstitutionellen
Kartei widerspricht.
"Andererseits muß dann dem immer wieder

"Andererseits nuß dann dem immer wieder erhobenen Borwurf, daß die Staatssbürgerpolitif sich zu den nationalen und tulturellen Interessen des baltischen Deutschtung in Gegensaß stelle, wider sprochen werden."

widersprochen werden."

Wir werden auf die in Aussicht gestellten Aussichtungen der Nev. 31g. noch zurüffommen.
Die Nordlivländische Zeitung beschäftigt sich mit der Frage der Bertretung der baltischeutschen Interesen in der Reichsduma. Sie konstatiert, daß gegenwärtig fraglos in weiten Kreisen der baltisch-deutschen Bevölkerung der Wunsch bestehe, die Bertretung ihrer Interesen und speziell die Widerlegung von verseumberischen Angrissen vertrauenswürdigen, energischen Kanden in der Duma Widerlegung von verseumderischen Angriffen ver-trauenswürdigen, energischen Sänden in der Duma anzwertrauen. Das genannte Blatt stimmt babei hinsichtlich des Abg. Burischkemitsch "durchaus

anzwertrauen. Das genannte Blatt simmt babei hinschtlich des Abg. Purischemiss , durchaus die meisten Eitern vom Ziele des Musikunterrichtes selbst sehr ichwankende Begriffe haben. "Ein Birtuose soll der Zunge ja nicht werden", hört man den Bater mit gelassener Beschebenheit iprechen. "Die Ansangsgründe kann ich dem Mädchen ja selbst beibringen", sagt die haus hälterische Mutter. Aber gerade die Ansangsgründe ersorbern einen geschulken und erschrenen Kädagogen, und die Missere unserer Hausmusst, die schänbliche Missandlung des Rhuthmus, das derbarische Harmoniegefühl, die Berschenheit des Formensuns, die Dreschündt usw. haben ihre Ursache gewöhnlich darin, daß der Reutung mit sicheren Grundlagen vermag sich später Reuting mit sicheren Grundlagen vermag sich später Reuting mit sicheren Grundlagen vermag sich später kechnische Seichick fann den Schaden ichwerlich wieder wettmachen, welche der musikalischen Dildung aus mangelhasten Jundamenten erwächst. Die ahnungslosen Eltern glauben noch wer weiß wie klug zu sein, wenn sie sür ihre Kinder vom Lehrer nichts verlangen als "nur in ein dischen Klausernmust fürs haus". Für diese "bischen" sinder sich dann leicht irgendein Trillmeister. Ein paar Korspielstücke zu Baters Gedurtstag und bergleichen sind den leicht regendein Drillmeister. Ein paar Korspielstücke zu Baters Gedurtstag und bergleichen sind den ichnurren, ebenso fern wie damals, da ihnen das Seheimmis des Fingersages noch nicht entschleiert mar. Und damit sehn wir den springenden Runt der gangen Frage. Man kann es den Laien nie nachdrücklich genug einprägen: wollt ihr eure Kinder nicht bloß zu Wusten unsch den zu Mussik der gangen Frage. Man kann es den Laien nie nachdrücklich genug einprägen: wollt ihr eure Rinder nicht bloß ihre Finger reglementiere, sondern ihren Geist hinter und das Dasein deslückt, dann seht euch vor in der Rahl des Lehrers, damit er nicht bloß ihre Finger reglementiere, sondern ihren Geist hinter den Eden und Roten die Ebendige Wussik entprinden lehre,



Baron F. Wrangell, Die Baltische Frage in perfoulicher Beleuchtung.

Preis 60 Kop. Betlag von Franz Kluge in Reval. rratig in allen Buchhandlungen.

für eine Brauerei, die 25,000 Bebro Bier jährlich produzie im Boltamoschen Gouvernement. Schrift! Anmeloung net Bebingungen sind die Dienstag, den 22. Rai, 8 Ilhe morgen Dotel Sumorom, Binner № 27 abjugeben oder nacht г. Нонотантиноградь, Управл. О. Адамоону.

mit dem Inhalt der am vorigen Dienstag in Riga angenommenen ablehnenden Resolution überein."

angenommenen ablehnenden Resolution überein." Die Nordl. Zig. schreibt dann weiter: "Der Wunsch, die deutschen Interessen nicht ganz wehrlos in der Duma zu wissen, bleibt jedoch bestehen. Wir sehen aber nicht ein, warum wir, wenn wir auf die hilfe des herrn Kurischlemitsch verzichten, zugleich überhaupt die Möglichseit einer Bertretung und Verteibigung in der Dume verzichten, zugleich überhaupt die Möglichkeit einer Nertretung und Kerteidigung in der Duma verlieren sollten. Wenn auch der Abg. Kurischkewitscher Sinzige ist, der sich uns angeboten hat, so sind wir doch davon überzeugt, daß sich geeignetere Kröfte in der Duma sinden werden, die ebenso bereitwillig und zum mindesten edenso gut, wenn nicht bester für ums einsteien werden, wenn wir uns wit ihnen in Relation seken. Dabei müßten wir Dabei mußten wir mit ihnen in Relation sehen. Dabei müßten wir unseres Erachtens barauf ausgehen, nicht nur ein sesteres und natürlicheres Berhältnis mit unseren event. Vertretern in der Duma anzubahnen, als es eine Verliedern in der Duma anzudagnen, als es eine Verbindung mit dem Vizepräses des "Ber-bandes des russischen Volkes" darstellt, sondern wir müßten unsere Beziehungen zur Duma womöglich auch auf eine sicherere Basis stellen, als sie uns durch die Bereitwilligkeit nur eines einzelnen Menschen geboten wird. Eine einzelne Versön-

bamit er in ihnen die Freude an ben Gerrlichfeiten damit er in innen die zereine an den gerrichteiten der Tonkunst wecke, sie vor allem zum musikalischen Genuß besähige. Wusiker herandilden, nicht Vianissen und Geiger dressieren — das ist das musikalische Wildungsideal auch für die Laienwelt. Darum redet mit denen, die euere Kinder zu diesem Ideal setzten sollen, etwa solgendermaßen: "Soweit sich dereleichen voransbestimmen lätzt, soll

"Soweit sich bergleichen vorausvertummen unfer Junge zwar nicht Berufsmusiker werben, und stellt sich heraus, daß er überhaupt kein musikalisches Talent hat, so schieden Sie ihn alsbalb weg, bamit fein kreis Leit nüslicher anwende. Ist aber Talent hot, so schieden Sie ihn alsbalb weg, damit er seine freie Zeit nüglicher anwende. Ist aber eine Begadung da, dann soll sie nicht dazu dienen, daß ein Renommierspieler und Tastenafrodat aus ihm werde. Seine Technit soll sich womöglich soweit entwickein, daß er die Meisterwerke der Musikliteratur sich vorführen kann, aber die Jauptsache bleibt die geistige Schulung, das Berständnis für die Sprache der Töne. Er soll nicht bloß ihre Rokabeln ausstagen, sondern auch echten, unmittelbaren Ausdruck von hohsen Phrasen unterscheiden lernen, er soll die Dichtungen unserer Tonpoeten nicht bloß richtig studieren, er soll sie auch dem Inhalte nach erschien und damit den inneren Menschen kereichern. Leuchtet dann im Auge des Lehrers ein Strahl fassen und damit den inneren Menschen bereichern."
Leuchtet dann im Auge des Lehrers ein Strahl
des Verfländnisses auf, so seid ihr an den rechten
gesommen. Blidt er summ und kalt in seine
Stundeneinteilung, so fragt erst gar nicht nach dem
Preis, sondern sucht euch einen anderen.
Besser gar keinen Musikunterricht als einen konventionellen und halben, weil's halt so Sitte ist.
Lieber die schönen Stunden im Freien auf dem
Spielplag vertollt oder auf dem Anapee verschlassen. — als sie am Klavier verschwisk mit

vas davon — als sie am Klavier verschwitzt mit d.m. elenden Endymed, danach die Klosserglocken klimpern zu können. Wer aber in der Musik eine Luckle menschlichen Stückes erkennt, wer bei seinen Kindern die Anlage dazu wahrnimmt, der feiten Kindern die Anlage dazu wahrnimmt, der sorge auch dafür, daß sie diese Glüdes ordentlich teil-haft werden. Denn auch von der Must gilt der Sop: nicht für die Schule, sondern fürs Zeben!

lichfeit tann ichon burch allerlei Bufalligfeiten, wie fie gerade jest durch die Ausschließung bes herrn Burischtemitich auf mehrere Wochen eingetreten ift, versagen. Sine viel natürlichere Ber treiung wurde erreicht sein, wenn es ge lingen sollte, nicht einer Einzelperson sondern einer politisch uns verwandten Bartei ober doch einer politischen Gruppe die ftandige Bertretung unferer Intereffen in bie Sanb Und zwar mare es bie Aufgabe ber Baltischen Konstitutionellen Partei, ein solches Ber-hältnis zustande zu bringen. Sie mußte sich so haltnis zuftande zu bringen. bald wie möglich mit uns politisch verwandten oder nahestehenden Abgeordneten-Rreifen, bei benen mir ein wirkliches Berftanbnis für unfere besonderen oftfeeprovingialen Verhältniffe vorausfegen fonnen, in Relation sehen. Nachdem bisher durch lange Monate hindurch die Baltische Konstitutionelle Partei sich in die undankbare Rolle eines am Nachdem bisher burch lange Sanbeln verhinderten paffiven Protestlers verfest gesehen hat, bietet fich ihr hier eine Gelegenheit, für Recht und Ordnung in unseren Provinzen ein-butreten und die Sache des baltischen Deutschtums gegen ungerechte Angriffe gu ichugen.

"Dieser Schritt, so meint die Nordl. Itg., ließe sich, unserer Meinung nach, am besten in der Weise bewerkstelligen, daß die B. K. R., womöglich gemeinsam mit den konstitutionellen Schwesterparteien in Estland und Kurland, sich zunächst an die "Deutschwesterburge wendet. Da wir auf politischem Gediese naturgemäß die meisten Berührungspunste mit dem Berbande vom 17. Oktober haben, so dietet sich und die Petersburger "Deutsche Gruppe", die mit dem Oktober-Berbande in einem sessen, so dietet sich und som is Petersburger "Deutsche Gruppe", die mit dem Oktober-Berbande in einem sessen, so dietet sich und somit so zu sagen durch die oktobristischen Abgeordneten bereits in der Duma mitvertreten wird, als erster, natürlicher Anknüpfungspunst dar. Durch ihre Bermittlung wird es uns, so denken wir, nicht zu schwer fallen, die nötige Fühlung mit den richtigen Kreisen zu gewinnen. Die B. K. B. oder unsere konstitutionellen Karteien hätten dann rechtzeitig alles einschlägige Waterial zu sammeln — jede in ihrer Provinz — und nach Betersburg zu übermitteln.

Obwohl, wie gefagt, uns die Anfnupfung eines Berhältnises mit einer ganzen Fraktion als ber natürlichere und sicherere Weg erscheint, so wollen wir boch nicht bie Eventualität unerwähnt laffen, bağ unter Umfianden auch ein einzelner gemäßigster "Mnparieiischer" oder eine Gruppe berselben gewonnen werden fonnte. Doch richten wir unser Augenniert speziell auf bie fraglos bem Gros ber baltischen Deutschen politisch am nächsten stehenbe Oftobröften-Bartei. Es läßt sich konstatieren, daß ihr letter Parteikongreß, trot ber daselbst zutage und nationalistischen getretenen Riffe mungen, fie uns keineswegs entfremdet mancher vielleicht befürchtet, und daß hat, treter in der Reichsduma unvergleichlich mehr Berständnis für unsere berechtigte Sigenart übrig haben mussen, wie die "wahrhaft russischen" Leute. Mus einer event. Annäherung bem Oftober: mit Berbande durften fich auch weitere für die Ent= wickelung bes politischen Lebens in unferen Brovingen ersprießliche Konsequengen ergeben. Das Berhalten ber "Grengmarken-Oftobriften" hat uns hierbei in keiner Beise irre zu machen, benn biese unnatürlichen Kinder bes Berbandes find bereits auf bem 1. Mosfauer Parteitage beutlich genug desavouiert worden.

"Wir möchten nur noch bemerken, daß der Hauptvertreter des Berbandes in der Dumaf Brof. Kapustin aus Kasan, sich meh rfach dereits als ein energischer und würdiger Vertreter der Sache der Geschlichkeit und Ordnung und zugleich eines naturgemäßen Fortschrittes zu erweisen Selegenheit gehabt hat, und die der Oktobrist Scholowskie mährend der allgemeinen Agrardebatte sein Bedauern äußerte, daß keine baltischen Gutsbesiger in der Duma vertreten sind, dem die Komnten besonders in dieser Frage manche wertvolle Aufklärung geben. — Es wäre ein Fehler, wollten mir tatenlos dassigen und warten, die sich uns ein Freund nähert, der — uns braucht."

Co die Nordl. Zig. Auch mir halten eine ftanbige Relation mit der Deutichen Gruppe des Oftoberverbandes für durchaus empfehlenswert und find auch der Meinung, daß Professor Kapuftin der Abg. Schidlowsti unvergleichlich beffere Mandatare ber baltischen Deutschen maren, als der Clamophile und Reaftionar Burifchfemitich. als der Stamopgite und Statischmifti gehören jum lieben in Etheraloren Alicel der Ottobriften; fie flehen in bezug auf die "Frembvölfer" und auch in ber Judenfrage nicht auf dem unduldsamen Standpunkt des nationalistisch gesärbten, rechten Flügels im Oftoberverbande. Was die Borgange auf dem leuten Oftobristenkongreß anbelangt, so sind wir letten Oftobriftenkongreß anbelangt, allerdings ffeptischer als die Nordl. 3tg. und ftugen babei nicht nur auf die Berichte und Betrachtungen gemäßigter russischer Blätter, sonbern und nati - unferes Betersburger Sp.-Rorrefponbenten, der fich bisher ftets als ein vorurteilsfreier, ruhigea und sachlicher Beobachter erwiesen hat. Gerade weil aber die Entwicklung des Oftoberverbandes für die nächste Zukunft noch nicht klar zu überblicken ist, muffen wir mit ber Deutschen Gruppe in Fühlung bleiben. Sind beren Interessen auch nicht in allen Buntten mit den baltisch-beutschen Interessen gleichgerichtet, fo bilbet bie Gruppe für uns boch immer die junachst in Frage fommende Brucke. Freilich werden uns die Borgange innerhalb der Deutschen Gruppe und ihr Verhalten jum Oktoberverbande als Fingerzeige für die Beurteilung der Strömungen und Stimmungen im ruffischen Lager bes Offoberverbandes bienen muffen. Darin ftimmen wir jebenfalls mit ber Nordl. 3tg. vollständig überein, daß uns für die Zuruckweisung von Ber-leumdungen der baltischen Deutschen in der Duma Brof. Rapuftin ein burchaus willfommener Sprecher

wäre. Abgesehen von allen auberen Gründen: Man hört ihn an und die inbetracht kommende rusische Presse geht nicht mit wenigen Worten über den Infalt seiner Reden hinweg. Bei einer Aurechtstellung ober Abwehr ist das wesentlich. In den Berichten über das Austreten des Abg. Purischemisch dagegen spielt der Lärm, den er jeweils gemacht hat, die Hauptrolle. Davon aber, daß er sich auch sonst nicht für unsere Interessendertung eignet, ist nun wohl endlich genug gerecht worden.

Aber ganz abgesehen von den Ofsobristen, sind boch in der Duma noch Männer vorhanden, die für eine Vertretung in einzelnen Fragen durchaus in Betracht kämen. Vor allem möchsen wir auf den Führer der Parteilosen, Mich. Stach os witsch, hinweisen, dessen Ammen gerade dei uns einen guten Klang haben sollte, da er in der Zeitschwärzester Reaktion als Abelsmarschall von Orelseine berühmte Rede gegen die Glaubensundulbsamfeit der damaligen Regierung hielt. Eine Verbindung mit ihm würde sich auch schon aus dem Grunde empfehlen, weil er als Referent der Kommission für Gewissenseicheit dazu berufen ist, in einer sür uns, Lutheraner, sehr wichtigen Frage eine bedeutsame Rolle zu spielen.

Inland. Riga, ben 21. Mai. Reichsrat.

Sigung vom 19. Mai.

Die Sitzung wirb um 2 Uhr 15 Minuten unter tem Borsty Atimows eröffnet, ber eine Liste ber eingegangenen Sachen verliest, worunter sich eine Erklärung einer Gruppe von Reichsratgliebern bestreffs Abichaffung ber Nüchternheitsstratorien besindet.

Auf ber Tagesordnung sieht die Durchsicht ber Projekts ber grundlegenben. Bestimmungen Abanderungen und Erganzungen für die Institution bes Dirigierenden Senats.

Der Bufti aminifter gibt herzu Erflärungen indem er darauf hinweist, daß das von 51 Mitgliebern bes Reichsrats eingereichte Brojeft ber Reorganifierung bes Senats, nur auf bie Reform bes erften Departements allein hinausläuft. Der Dinister fragt baber, ob es wohl zwedmabig fei, ber Reform bes Senats eine so begrenzte Fasiung zu geben. Biffenschaft und Er ahrung in ten west-europäischen Staaten bestätigten die Notwendigteit, europäischen Stunten Berwaltung eine neben einer aktiven Berwaltung eine fitiution zu haben, die den hohen Zwecken liebet wachung der Gesetzischte des Senats zeigt seine allmähliche Umwandlung aus einer "verwaltenden" Ginrichtung, wie Beter ber Große fie nannte, in ein Organ ber höchsten Aufficht über bie Sefeglichfeit. Das tiese Berständnis des Senats in Bezug auf seine mahre Bestimmung, hüter ber Gesetslichkeit zu sein, hat jene Achtung erzeugt, der er sich in allen Schicken der Bevölkerung erfreut. Die Berschmelzung aller Zweige der Justig, der Zivils, Kriminals und Abministrativ-Justig, zu einer hohen Sinheit im Senat bildet eine Eigentumlichfeit unferes Baterlanbes, auf bie wir mit Recht ftolz fein durfen, da fie alle west-europäischen Bersuche, die Gesetlichkeit allein auf Grund bes Gefetes ju übermachen, weit hinter fich lagt. Das Gefagte verpflichtet uns gang besonbers last. Das Gejagie verpflichter ins ganz verschreitiger Behanblung alles bessen, was die Erhaltung des Senats als Gese überwachende Mititudion anbetrifft. Durch die Berwirklichung des vorliegenden Projekts wird die Berwirklichung des vorliegenden Projekts wird die Bebe der Sinheit des Senats zweifellos rerlegt. Eine Neorganisation des ersten Departements allein, des in bewar mit die Michitalett seiner Austignen bas in bezug auf die Wichtigkeit seiner Funktionen dem zweiten Departement nichts nachsieht und mit diesem unlöslich verbunden ist, würde nicht nur Robifilationsveranderungen, sonbern auch rabitale Beranderungen des Gesehes erforbern. Auch in bezug auf Die technische Seite ber Sache ein Abteilen bes erften Dep riements bes Senats von ben andern ungwedinägig, ba eine Beranderung der Regeln über bie Fuhrung ber Angelegenheiten und bie innere Gefcaftsordnung nur eine unnüge Buntichedigkeit ichaffen und bie Ginhaltung ber Regeln in ber Praris erschweren wurde. Gine Trennung des ersten Departemenis von ber Regierung burch eine steinerne Wand würde ber Einheit bes Senats einen entscheib nben Schlag verfegen. Man barf nicht vergeffen, baß folde llebergangsmagnahmen, wie die in bem Bro jeft empfohlenen, bei ihrer Unwendung staatlichen Ginrichtungen gegenüber einen nicht mehr gut gu machenben Schaben anrichten fonnen. Dan muß auch baran benten, bag nach Schluß ber besonberen Konfereng in Sachen ber Revision bes eriftierenben Konferenz auf Allerhöchsten Westernlein Genats vom 26. April 1906, das Material diefer Konferenz auf Allerhöchsten Besehl dem Justizminister übergeben werden muß, der der Sache bem neuen gesetzgeberischen Wege ihren ven Berlauf ju geben hat. Folglich fieht eine Reform bes Senats in vollem Umfange bevor.

Indem der Minister hierdurch die einzelnen Teile des Projekts einer kritischen Analyse unterzieht, erklärt er, daß die Regierung mit dem Projekt nicht einverstanden seine könne, und meint, daß man sich in bezug auf die notwendige Reform des Senats einstwellen gedulden wüsse, da eine solche Reform eng verknüpst seinit der Gründung von gerichtlichsadministrativen Instanzen an Ort und Stelle. "Beim Undaueines Gebäudes beginnt man nicht mit dem Dach. Aus diesem Grunde hat die Regierung, die eine Neform und die Echaffung von Organen für eine lokale gerichtlichsadministrative Justig erstreht, dies her in der Reichsduma kein entsprechendes Gesesprojekt eingebracht, das in genauester Weise mit den Grundbeschen vom 23. April 1906 überseinstimmt.

Der Borsigende verliest einen Antrag von vierzig

Ditgliedern auf Uebergang jur Tagesordnung. Das Reichseatmitglied Gontschaft ar am versiest eine aussührliche Formet des Uebergangs zur Tagesordnung, die von der Inopportumität der Reform spricht und die Grundbestimmungen des eingebrachten Gesesprojetts analosiert, towie den Vorschlag macht, das Gesesprojett überhaupt nicht durchzusehen. Kormin Wilzemsstrie Unalyse des Wesens der im Reichsrat eingebrachten Grundschimmungen in Bezug auf die Resorm des Genats und könne daher nur nach einer Prüfung dieser Bestimmungen durch den Reichsraf, anges

nommen werben. Saburow berührt nicht bas Befen ber in ber Formel angeführten Wibersprüche, und lenft nur bie Aufmertfamfeit bes Reichsrats auf die Frage ber Dringlichfeit ber vorgeschlagenen Reorganisation. Er fonstatiert, bag biese Frage nicht neu sei, sonbern bereits seitens ber höchsten Gewalt entschieben worben wäre, die im Jahre 1904 die Dringlichkeit ber Resorm des Senats anerkannt hatte. mo der Pfeiler des Staatwesens schwantt, wo das Gesetz in den Augen eines bedeutenden Te is ber Bevolferung mertios geworden ift, ift es notwendiger denn je, eine Institution zu schaffen, bie in allen Fällen bas verlette Recht wiederherstellen murbe. Die Reichsbuma ist instinktiv bestrebt, bas von Allen gefühlte Bedurfnis nach einem höchsten abministrativen Gericht zu befriehöchsten administrativen Sebrauch von ihrem indem sie ausgiebigen Gebrauch von ihrem bers Interpellationsrecht macht. artige Lage der Dinge ist aber anormal, benn Interpellationen mußten nur in Fällen grober Rechtsverletung eingebracht merben. Die Schaffung eines höchften Bermaltungsge-richts, die burch die vorgeschlagene Reform bes erften Departements bes Senats erreichbar ift, würde die Lücke jener Reform ausfüllen, die von ber Gruppe ber 51 Mitglieber vorgeichlagen wirb. Die Reform mirb ichneller ins Leben gerufen werden, ohne Busammenbruch ber übrigen Teile und Institutionen bes Senats, und ohne, daß man bie Reorganisation ber lokalen Institutionen abguwarten braucht, was ber Juftigminisier als notmendig erachtet.

Durnowo sucht in einer langen Rebe nachzuweisen, daß die in dem Projekt vorgeschlagene Mahnahme gleichbebeutend mit der völligen Beseitigung einer jeglichen Regierung sei, denn wenn der reformierte Senat sich in die Ungelegenheiten der Verwaltung des Landes mischen werde, würden zwei Regierungen entstehen. Die Reibereien und Streitigkeisen zwischen ihnen würden eine Berwaltung des Landes unmöglich machen. Nach einer artikelweisen Analyse des Projekts, kommt Durnowo zu dem Schluß, daß die Grundbestimmungen des Projekts unannehmbar seinen und vom Reichsrat abgelehnt werden müßten.

Es wird eine Baufe angesagt. Um 4 Uhr 55 Minuten wird die Sigung wiedereröffnet. Kormin-Miljewiffi unterftügt bas Pro-

Rorwin-Miljewiti unterstützt das Projekt. Seine einzige negative Seite sei die Enge der Resorm. Alle Redner hätten einstimmig die Fehler und Mängel der Institution des Senats fonstatiert. Der Streitpunkt der Resorm sei die Frage der Opportunität. Man misse das Projekt einer Kommission übergeben behufs eingehender Prüfung des Wesens.

Robylinsti halt eine Reform für in-

opportun.

Maxim=Rowalewsti erklärt, daß die Universitäts-Gruppe und die zu ihr neigendem Mitglieber des Reichsrats sich der Notwend ig keit völlig anschließen, den Senat zu reformieren und ein unabhängiges Verwaltung sgericht zu schaffen, da sie in der Durchsührung diese Reformen eine Rückfehr zu den Brinzipien der Serechtigkeit und Sesemäßigkeit der Regierung Alexanders II. sähen, denn ohne Gerechtigkeit und Sesemäßigkeit wäre eine Verwirklichung des Manisesses vom 17. Oktober undenkbar.

Fürst Kassatin=Rostowsti erkennt vom Gesichtspunkt des Publikums das Unzulängliche des Dirigierenden Senats an, da dieser durch seine Erläuterungen nur Verswirrung anrichtet; nichtsdesoweniger ist er der Ansicht, daß man nicht ein Departement allein reformieren könne. Zum Wesen des Projekts demerkt er, daß der unglücklichste Gedanke die Kreirung des Bostens eines Borsigenden des Senats sei, der durch seine Norstgenden des Genals set, der durch seine unkontrollierten Berichte an die höchste Sewalt, unverantwortlich jedes besliebige Beginnen der Regierung aushalten können würde.

Olifar fpricht fich für bas Projekt aus.

Als Gegner bes Brojekts tritt Sinowjew auf, ber die Frage für geringsügig und nicht dringend erachtet. Die Anregung dieser Frage durch den Reichsrat sei nuglos, da die Reichsbuma ohnehin mit Geseprojekten überhäuft sei, die wichtiger wären, sodaß diese Frage kaum so bald zur Durchsicht gelangen werbe.

Manuchin zitiert de Ansicht bes früheren

Manuchin zitiert de Ansicht des früheren Justizministers Murawsew, sowie die Ansicht Frischs, bezüglich der besonderen Ronserenz in Gachen der Senatsresorm, und kommt zu dem Schluß, daß die Resorm durchaus zeitgemäß wäre. Angesichts der vorgerückten Zeit wird die Forts

angestatis der vorgerucken Zeit wird die Fortsjehung der Debatten auf die nächste, am 23. Mai statissindende Sigung vertagt. Die Sigung wird um 6 Uhr 55 Minuten geschlossen.

Bur Chefdeidungefrage.

Auf den letzten Sigungen der besonderen Konferenz beim heiligen Synod über die Chescheidungs-Frage ist, wie wir im Herold lesen, in hindlick auf den Bericht des Leibmedisus Bertenson, der eine Resolution der Medizinalbehörde enthielt, eine Alenderung in Bezug auf Krankbeit als Scheidungsgrund angenommen worden. Bon den dronischen venerischen Krankheiten gilt nur Syphilis als

Scheibungsgrund, soweit sie nach dem jedesmal sestatienden Urteil der Syperten den anderen Shegatien mit Ansteckung bedroht oder der Nachsfommenschaft verhängnisvoll werden kann. Sodann ist ein von der Konserenz früher angenommener Beschluß über eine schleckte und grausame Behandlung während der Ehe als Scheidungsgrund, dahin abgeändert worden, daß eine schleckte und grausame Behandlung nur in dem Fall als Scheidungsgrund betrachtet werden kann, wenn eine derarige Behandlung ein eheliches Zusammenleben aus

Außerdem seste die Konferenz die firchlichen Folgen der Spescheidung in einzelnen Fällen seil und arbeitete die bereits im Prinzip angenommenen Bestimmungen güber das absichtliche Verlassen des einen Spezialen den anderen, über das Verschollenziein, und über die Berleugnung des russischen, ein, und über die Berleugnung des russischen, und über die Berleugnung des russischen Slausens als Scheidungsgrund aus. Falls eine Spezialen wegen geschieden worden ist, so darf dersche eine nene Spezialen worden ist, so darf dersche eine nene Spezialen und frührer eingehen, als ihm das geistliche Sericht auf Grund eines medizinischen Jeugnisses über die Behebung der Impotenz oder der Krankseit eine Wiederverheiratung gestattet. Siner, der einer schlechten und grausamen Behandlung wegen geschieden worden ist, unterstiegt einer Kirchenbuse, welche dis zu einem Jahr verkürzt wird, falls der Schuldige auch noch kriminell bestraft worden ist.

Im Falle ein Chegatte ben anderen böswillig verläßt, so kann das als Chescheidungsgrund dienen, wenn ein folches Berlassen zu einem getrennten, minbestens drei Jahre dauerden Alleinleben der Schegatten führt. Bei einer Scheidung auf ein döswilliges Berlassen tritt eine siebensjährige Kirchenbuße als Strase in Krast, die nur bei aufrichtigem Bereuen auf zwei Jahre reduziert werden darf. Krauen von im Kriege verschollenen Männern, sieht es frei, zwei Jahre nach der Felikellung des Berschollenseins den Antrag auf Shescheidung zu siellen. Indezug auf die Bersleugnung des russischen Slaubens von seiten eines Shegatten sam die Konserenz zu dem Beschluß, daß dieser Grund nur in dem Fall als Schescheidungsvorwand angesehen werben kann, wenn der betressende Zeil nicht mehr mit dem seinem Glauben treugebliebenen Teil zusammen eben will oder wenn der seinen Glauben verseugnende seinen Gatten oder seinen Kinder ebenfalls zur Abtrünnigseit von der Kirche berehn will. Bei einen Golchen Scheidung steht dem rechtgläubigen Teil die Wieberverheiratung steit.

Schließlich stellte die Konserenz nach fest, daß

Schließlich stellte die Konferenz noch fest, daß das Klagerecht auf Scheidung: bei Sebruch eines der Ehegdaten — dem unschuldigen Teil, bei Irssinn oder Krankseit — dem gesunden, beim Verschollensein, oder beim döswilligen Verlassen — dem zurückgebliebenen und dei graufamer Beschandlung dem Teil, der sie erdulden mußte,

— Entschädigung für von Steafezpeditionen vernichtetes Eigentum. Im Ministerium des Immern ist, wie die Silowo mitteilt, von neuem in zwei Konferenzen aus Anlaß an die Regierung gestellter Forderungen die Frage einer Entschädigung für von Strafezpeditionen in den Oftseprosium zu nich en vernichtetes Sigentum dehandelt worden. Das Ministerium des Innern sieht auf dem Standpunkt, daß die Bernichtung von Sigentum durch die Strafezpeditionen Personen gegenüber angewandt worden ist, die verbrecherischer Handlungen überssührt sind, und ein Ersah der Berluste, die diese Personen daburch erlitten haden, nach dem Seiges nicht factthaden darf. Es wurde auch eine Mitteilung des Kriegsministeriums vorzelegt, nach welcher diese angeordnet hat, daß die Beschlichabigungsforderungen weder in mündliche Berhandlungen noch in Korrespondenz treten dürsen, das das nicht zu ihrer Kompetenz gehört.

Dorpat. Eine fehr bedauerliche ftu-ben tifche Ausschreitung. Wir lefen in ber Nordl. 3tg.: "Derjenige Berein, ber mahrend bes Sommers in einem Mage wie tein anderer ben Familien und ber Befellichaft gehort, ift unfer Dorpater Sandwerferverein. Es Sammelpunkt unferer familienhaften Gefelligfeit und ohne alle Extlufivität übt er weitgebenbe Gaftlichfeit - fpeziell auch unferen ftubentischen Rreifen Er tann es aber nur tun unter ber gegenüber. Boraussegung, daß der Charafter des Bereins-lokals streng respektiert, daß der Handwerkerverein nicht eiwa als ein einsaches Drinklokal angesehen werbe, in dem jeber nach seinem freien Belieben verfehren fann. Diese Boraussetzung hat leiber noch nicht die ihr gufommende unbedingte Beltung erlangt. Zwar wird niemand, ber eine längere Reihe non Sahren bas Leben im Sandwerferverein beobachtet hat, in Abrede ftellen tonnen, daß es und zwar gerabe auch, was die Haltung unserer Studenten anlangt — in Dieser Beziehung gegen früher beffer geworben ift; aber einzelne Bortomm-niffe zeigen boch immer wieber, bag bier noch manches zu munichen übrig bleibt.

Sinen höchst beklagenswerten Beweis hierfür lieferte eine Schlägere i, zu der es in der Nacht auf den vorigen Montag auf der Beranda des Handwerfervereins kam. Es kann nicht unsere Aufgade sein, näher auf diese Vorgänge einzugehen, zumal sich vielsch widersprechende Ausfagen gegenüberstehen, und die Untersuchung seitens des Vereinsvorstandes noch nicht abgesichlössen ist. Es handelte sich um einen Konstitt zwischen zwei Gesellschaften, in denen dem Allohoftarf zugesprochen war — einer Gruppe von korporellen Studenten, saft ausschließlich Sitzländern, die soeden ihren Kommers in Wollag geseiert hatten, und einer Gruppe nichtstorporeller Studenten und hiesiger Bürger. Dieser Konstitt artete in eine wilde Schlägerei aus, nachden, unseren Informationen zusolge, seitens der forpos

(Fortsetzung auf Seite 3.)

rellen Studenten schwere Provokationen und seitens der anderen Gesellschaft die ersten Schläge gefallen waren, worauf auch einige andere Personen in den Streit eingrissen, besonders zu bedauern ist, doß auch zwei Pertreter des Handwerker-Vereins schwer insultiert wurden.

Thne uns auf eine Abwägung der Schuldfrage einzulassen, scheint uns doch seitzustehen, daß dieser aufs außerste zu bedauernde Portall hätte verswieden werden milsen, wenn dei den Beteiligten, mochten sie auch noch so sehr unter dem Einfluß des genossenen Alsohals stehen, das Gesühl sebendig geweien wäre, daß sie sich als Gäste in dem für unser soziales Leben wichtissten Se selligteitsverein befanden. Wir müssen migen im allgemeinen Antersse — und dies muß erreicht werden — aufs dringendste wünschen, daß jenes Gefühl erstarfe; dann kann es nicht schwer fallen,

werden — aufs dringendste winsichen, daß jenes Gefühl erstarke; dann kann es nicht schwer fallen, daß berartigen Senen in unserem meistbesuchten Familienverein vorgedeugt wird."

Dorpat. Est nisches Bereinswesen ein. Mai eine Migliederversammlung statt, auf der die Frage der Bereinigung des "Zaara" mit dem "Banes mine" » Verein beraten werden soll. Einige "Wanemune"» Vereinler bearbeiten, wie der Was muine" » Verein beraten werben soll. Einige "Wanemuine". Vereinfer bearbeiten, wie ber Wasbabus zu berichten weiß, schon seit Monaten die "Taara". Leute, um sie zum Anschuß an ihren Verein herumzufriegen. Rebatieur Laas warnt nun im Wahadus den "Taara". Verein vor einer solchen Berschmelzung mit dem "Wanemmine". Verein. Die "Taara". Vitglieder sollten es boch nicht geschehen lassen, daß die langjährige Arbeit und das Vermögen des "Taara". Vereins einer "Klique" zufalle, die dadurch nur noch mehr in ihrer Macht und Wilklit gestärft werden würde.

(Nordl. 3tg.) Dorpat. Der neue Berein ber Stu-renben bes Beterinär-Instituts "leben: 8" unterscheibet sich barin von allen studentischen Bereinigungen, daß er, wie wir in den schoumed lesen, externe Bersonen de id erlei Geschlechts als Mitglieder aufnimmt. Lestere tragen die Bezeichnung "unterstüpende Mitglieder." Der Berein soll sich mit Bolitik nicht befassen dürfen. Mordlivland. Die Landlosen des Kronsgutes Wolmand und arshof haben, wie der Kost. ersählt au den Durgen Wegerrhusten Züssenstein gestählt au dem Durgen Wegerrhusten Züssenstein geschlichten geschlichten des

gutes 28 o'l in a'r s 9 o'f haben, wie der 159st. er-jählt, an ben Duma-Abgeordneten Jürgenstein ge-schrieben und ihn gedeten, zur Stillung ihres Landhungers das Seine beizutragen. Wie der lautet, sollen sie sich schon früher in derselben Angelegenheit auch an den Abg. Murten gewandt haben, doch der habe auf ihre Bitte schon garnicht wehr reggiert Ang. haben, doc1 mehr reagiert. V

mehr reagiert.

Libau. Von der letten Reise der "Smolenst" wird der Lib. Zig. berichtet: Der Ausstand der Schiffsarbeiter in Newyork versaulaßte den Dampser "Smolenst", nach Aussnehmen eines Teiles der Kohlenladung durch die eigene Besatung, nach Sidnen auszulaufen, wo der Rest der Kohlenladung im Empfang genommen wurde. In der Räse von Sidney stieß der

Remmern.

"Rigaiden Rundichau"

befindet fich in ber Rolonialmaren-Sanblung von

Ch. Tagenberg,

Tudumer-Str. 16, Ede ber Ernestinenstraße. Die Zeitung fam am selben Abend in Empfang genommen werben.

Die Ernedition ber Riggiden Runbidau.

Dampfer auf Eismassen, die auf verschiedenen Wegen umschifft werden mußten. Aus Sidnen lief die "Smolenst" am 3. Mai aus und traf unterwegs am 8. Mai ca. 15 Eisberge von ca.

Wegen umschifft werden mußten. Aus Sidned lief die "Smolensk" am 3. Mai aus und traf unterwegs am 8. Mai ca. 15 Eisberge von ca. 120 Kuß Höhe.

Ein Teil der Emigranten mußte die zum 22. April auf der "Smolensk" bleiben, obgleich die "Smolensk" am 19. April dereits in Newpork eingetrossen war. An diesen Tage waren nämlich mit verschiedenen Dampsern ca. 27.000 Bassagiere in Newpork eingetrossen. In Sidney erichien ein dortiger Nedatteur an Bord des Dampsers, der detailliert die "Smosensk" der hetailliert die "Smosensk" des schrieben hat. Ein nach Newpork erigender Passagier I. Klasse lenkte durch seine Fragen die Aufmerksamsteit der übrigen Bassagiere auf sich. Erst in Remyork erklätte er, daß er Mitarbeiter einer Zeitung sei und sehr anerkennende Berichte über Zeitung sei und sehr anerkennende Berichte über die "Smolensk" in der Kresse veröffentlichen werde. Estland. Zur abnorm kalten Witterung berichtet die Rev. Z. unter anderem solgendes: Die Schwalben leiden furchtbar unter Kälte und Hunger. Sie stiegen in Mehrzahl durch offene Fenster in die Wohnungen und werden zu Duzenden im Freien tot daliegend gefunden. Es ist feine einzige mehr sichbar.

— Der Steindamm zwischen den Inseln Dagden und Kassamm zu der den Das den und Kassamm zu die des Erzebenheitstelegramm, welches die Revaler Stadtverwaltung. Auf das Erzebenheitstelegramm, welches die Revaler Stadtverwoltung in Anlaß des vereitelten Anschlages auf das Leden Seiner Wassassamm zu senden geruht:

Raifer folgendes Antwortstelegramm zu

geruht: "Aufrichtig banke Ich ber Bevölkerung Revals für die Mir ausgedrückten alleruntertänigsten Gefühle Mitalai.

Dieses hulbvolle Telegramm wurde von bem eft länd isch en Gouverneur, welcher selbst auf ber Außerordentlichen Stadtverordnetenver-

sammlung erschienen mar, verlesen und mit großer

sammlung erichienen war, verlesen und mit großer Begeisterung ausgenommen.
Dieran antnüpfend, stellt das stellv. Stadthaupt Stadtrat Mend im Ramen des Stadtamts den Antrag, zur Berewigung des Angedensens an die Errettung des geliebten Monarchen, unseres Hern und Kaisers Nikolai Alexandrowiisch, vor dem frechen Anschlage gegen Seine geheiligte Person zwei städtische Elementarschulen zu gründen, die eine für Knaden und die andere für Mädchen, wie eine für Knaden und die andere für Mädchen, wie eine für Knaden und die andere sur Wädchen, und den Eständsschen Sowverneur ein Gesuch einzureichen um die Einwilligung, die erste Schule "Revalsche Stadt-Elementarschule auf den Kamen des Thronsolgers Alezei Rikolasemitschule auf den Kamen der Großfürstin Olga Rikolasema" nennen zu dürzen.
Dieser Antrag wird von der Versammlung mit großer Begeisterung einstimmig angenommen.

großer Angrag wird von der Verjammung mit großer Begeisterung einstimmig angenommen. Betersburg. Der Abgeardnete Gris gori Petrow hat einem Mitarbeiter der Bet. Gas. erklärt, daß er auch in Jukunst gesonnen ist, sich feiner Partei anzuschließen. Offiziell hat er sich beim Dumapräsidium als Parteiloser ans gemeldet.

gemelbet.

Betersburg. Die Mitglieder der gartei der Bolfs freiheit verfammelten sich Donnerstag Abend nach der Terrorsbedatte in der Wohnung des Fürsten Dolgorukow. "Die Duma hat heute Fiasko erlitten" — bemerkt W. M. Gessen. Die Juristen siedten ihre Köpse zusammen und sanden ichließlich einstimmig heraus, daß die in die nach Weggang der Zentrums und Rechtsparteien zur Annahme gelangte Formel des Ueberganges zur Tagesordnung eingesügten Worte: "Die Erklärungen der Winister für ungenügend erachtend" den Dumaprästdenten keineswegs versstützten, im Sinne des Artikels 60 der Keichsbumaordnung, darüber durch den Präsidenten des

müßte. (Her.) **Betersburg.** Das neue Reglement für stubentische Organisationen und Versammlungen, welches das Unterrichtsministerium gemeinschaftlich mit dem Ministerium des Innern ausgearbeitet hat, ist soeden, wie die Now. Wr. ersährt, im Prinzip vom Minister-

rat gebilligt worden. Nach dem Projekt, das der Bestätigung auf legislativem Wege unterliegt, sind studentische Organisationen, welche nicht die Bestätigung der zuständigen Hochschuldbrigkeit erhalten haben, als ungesehliche Vereinigungen anzusesten, denen unter keinen Umständen die Käume der indentige Organijationen, welche nicht die Beitätigung der zufändigen Hochilobrigteit erhalten haben, als ungeseiliche Bereinigungen anzusehen, denen unter keinen Umfänden die Räume der Hochilden eingeräumt werden dürfen. Weiter heißt es im Brojekt: Keinerlei suddentische Ereinigungen können als repräsentative Organe aller Studenten der gegebenen Hochische Organe aller Studenten der gegebenen müssen die Konseils von doch ichtig der kragen müssen die Konseils von doch ichtig der kragen müssen Bestimmungen vom 4. Mätz 1906 nicht widersprechen. Jinsichtlich der rein sudentischen Bersammlungen bestimmt das Rociet, das sin sie die vorherige Einholung des Rocitors oder des Direktors der betressend hoch ichtle erfordertich sit. Benn Zweisel an der Geschmäßigkeit einer Bersammlung bestehen, hat die Abolige das Recht, derselben deizuwohnen und im Falle einer Bersetzung der Bestimmungen über die Studentenversammlungen aktive einsugreisen. In solchen Fällen ist jedoch die Bolizet verpfächtet, ür Erschenen zur Kenntnis der zuständigen Hochschlen wirden der her der kenntnis der zuständigen Hochschlen wirden der her de

hiermit teilen wir allen Anverwandten und Freunden die Trauernachricht mit, bag unsere inniggeliebte Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Frau Dr. Fanny Levitan,

Sonntag, ben 20. Mai, um 11 Uhr abends nach furgem schwerem Leiben fanft entichlummert ift. Die Beftattung findet Dienftag, ben 22. Mai vom Stadtfrantenhause aus um 1 Uhr nachmittags fiatt.

Die trauernden Binterbliebenen.

Neuheiten in Kränzen

Hit Schleifen von H. Kurzhals, Kaufstrasse I.

Plocek Kränze
zu conkurrenziosen Preisen
Scheunenstr. 12. Tel. 3321

Rigaer Kommerzschule des Börsenvereins

Anmeldungen neuer Schüler für die Vorbereitungsklasse und die vier unteren Klassen werden bis zum 29. Mai an Schultagen von 11-12 Uhr entgegengenommen.

Die Aufnahmeprüfung beginnt am 1. Juni präzise 9 Uhr morgens. — Anmeldebogen und Lehrprogramme werden in der Kanzlei der Schule ausgegeben. Die Absolventen der Kommerzschulen geniessen dieselben Rechte, wie die Absolventen der Realschulen.

Privat-Gymnasium v. = Riga, Rirchenftr. Rr. 4.

Schufjahr 1907/8. Mit deutscher Unterrichtssprache:

Die brei Borbereitungstlaffen und bie I., II., III. u. IV Gymnafialflaffe.

Mit ruffischer Unterrichtsfprache: bie V., VI., VII. u. VIII. Gymnafialtlaffe.

Anmeldungen: wöchentlich von 2-3. Aufnahme-prüfung: ben 28., 29. und 30. Mai, von 9-12.

Ein vollftändig eingerichteter Sindergarten nebit Glementar: Edjule (Edjulbante)

wird-Abreife halber fofort abergeben. Maberes : Gr. Ganbfir. 7, 1 Treppe lints.

erons-Austionator 3. G. Menschiftow Säulenstraße N. 62, Du. 10. Miga, den 21. Mai 1907. N. 64

Polytedniter (erf. Rep.) wünfch Sommerferien Bu erfr. Roi , im hof, v. 3

Ein Ausländer

(Deutscher) wünscht ruffischen Unter richt. Offerten sub R. D. 7201 empf bie Expedition ber Rig. Aundichau.

rustische Stunden

on perfettem Ruffen. Geft. Offerten ut. F. 7203 empf. b. Erp. b. Rig. Rbid

Penfion

M-lles Treymann-Richard Silberlingsbof, Bahnhofftraße 2. Sommerpenfion. Auf bem Gut on ber Station Deer, inden Ben flonäre freundliche Aufmahme. Raff Aleganderfir. 4, Qu. 2, v. 12—1 n. r

DR. Sagen Egulerpenfion. Mnmelbungen für bas

Stellen-Angeb.

Gin Apotheferlehrling dann fich für Stadt Rig

Gin Lehrling

Ein Laufiunge.

Gesucht aebildetes Fraulein

Gin anftand., treues Madden

Freischülerinnen

Stellen-Gesuche

Gutsverwalter

m Salog, der mehrere I id tätig gewesen ist,

fucht Stellung

als Berwalter, Kaffierer u. ber ein Gut, Rühle, Budenlofal arrendieren. Abrefie: Opnoben. 17 Pyockiä Spogn, ynpabisiomosy rupend aromaniu. Sauslehrerftelle, ev. Stunden,

wünscht Symnafiast d. VIII. Al., tücht Repetitor (musif.), Sohn eines Arztes Theaterstraße 9, Ou. 5.

Budbinder u. Lederarbeiter

Wüniche Tagesbeichäftigung

Rindergärtnerin

guten Empfehlungen fucht Stellung ben Sommer. Offerten sub R. C. O empf. die Exped ber Rig. Rbic.

Birtin, bie mehrere Jahre, eine Birtichaft ge-leitet hat, fucht Stelle. Bu erfragen Bokrowstraße Rr. 22, Cu. 7.

Ein Radden für Ruche u. Bimmer erfragen Gr. Sanbftr. 15, Du. 4e.

Ein junges auftand. Dabden wünscht eine Stelle für Kuche u. Stube ober ju Kindern. Mühlenstr. 23, Qu. 14.

Ein ehrl., gewandtes Stubenmädder icht für bie Sommermon. eine Stelle u erfr. Theaterboul. 4, Qu. 8, v. 10-311

Wohn. Angebote

In Bilderlingshof

reftifenzimmen u. allen Wirtschafts emlichteiten fofort zu vermicten eres Hotel Linde, Mitau. Dortselbf Riga, Alexanderstraße Ar. 9, be

In Mfern, Dunenftrafie 31, ift ein Billa von 7 Zimmern ju ver gegenüberliegenden Balter Gefindes haber

Barterre-Bohnung

Eine Parterrewohnung on 3 Zimmern, Entree, Mabchengimme und Ruche ift gu vermieten Ballitr. 26

Majorenhof, Selenenftr. 11

Ein frdl. möbl. Bimmer

ift bei mafigem Preife ju vermicter Ralfftrage Rr. 12, Du. 6. Ein möbl. Zimmer

ift febr billig

311 vermieten Suworomftraße 61, D. 2.
Sur 60 Rbl., für den gangen Sommer
merben Abreife halber 3 möbliert
Mr. 15, Du. 3a, von 10—12.

Abreischalber

underne Kalfbrennerei mit gute Runbichaft in ber Rabe von Stabten u ber Bahn an verkaufen. Bu erfrager bei E. Redlich per Kandan.

Gewinicht zu taufen febr alle Widsel, Schränte, Speifes tifche, Single ufm altes Silber, Krom-lenchter, Arpftall, Porzellan, alte Rupferstiche Kirchenfix. Nr. 29, On. 1.

Giden Speifez. Giurichtungen bedelegant u. modern, à 225 Mbf. u. 195 Mbf., find su baben Rifolaiftraße Nr. 24, im Hof, links.

11mfändehalber ift ein Cofa nebft Tifch gu

verfaufen Rote Dung, Simonftrage 3, Qu.

turt. Divan ift für 25 Rbl. au werkaufen Roebel-magazin Ch. Petrowit, gr. Sanbfix 28.

Gine Bluid-Gaalgarnitur

Mingftrage Rr. 16, Du. 3.

Herrensattel gaum und Schabrade wird if. Boulevard Nr. 3 D. 9 perfauft

Gin fleiner, transportabler

eiserner Dfen wird für den Strand au mieten oder au kaufen gesucht. Off. unter R. K. 7163 empf. die Exped. der Rig. Roich.

Daunenfedern und eine Rnaben Offigiere:Uniform werden billig ver-fauft Marienftrage Rr. 4a, Qu. 9.

Commethute w. billig garmiert, obernifiert, wie auch Febern gewoichen Gr. Jafobitraje Rr. 5, Cut. 9.

Bratilice goldene **Monogramme** und feidene **Monogramme** für Mäntel und Mügen, lowie Stider reten auf Räsiche u. dir. and. Arb. w ausgeführt Rifolaistr. 55, Qu. 11, impof

Ein Paar Pferde,

werden ju taufen gewünscht.

Dfferien nebft Preisangabe bitte ar 3. G. Muichte, Riga, ju richten. Sprühtenfelden-Adien!

Dein Luscha.

Vermiete zur Sommersaison billig

Cianinos und Flügel für den Strand

und andere Aufenthaltsorte mit Zustellung. Grosse Auswahl von Instrumenten in der speziellen Mietabteilung meines Hauses.

Jul. Heinr. Timmermann,

Riga, Scheunenstrasse 15.

Ein Versuch überzeugt

dass Crême Metaphosa von

l'lag. Juergenson,

allen anderen Priiparaten dieser Art vorzuziehen ist. Metaphosa wird mit bestem Erfolge gegen Sommer-sprossen, gelbe Haut, Hautunreinigkeiten, Röte etc. angewandt u. ist in allen Apotheken u. Droguen-Handlungen zu haben.



Capes und Umhänger für Knaben und Mädchen, Kutscher-Regenmäntel

für Herren und Damen,

Leder-Jacken, Gummi-Tischdecken

Wachstuch

Christian Seelig, II

Berein zur Ansbildung Blinder u. Schwachsichtiger im Blinden-Institut zu Riga - Strasdenhof,

Am Donnerstag, ben 24. Mai c., um 6 Uhr Abends, findet im Dom-Museum die ordentliche jährliche

General - Versammlung

ftatt, in welcher alle wirklichen, lebenslänglichen und Sprenmitglieber (auch Damen) sowie die Glieber des Damenfreises Sit und Stimme haben. Gemäß § 37 der Statuten ist die General-Versammlung ohne Rückficht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlußfähig. Bu möglichst zahlreichem Besuch labet ein

bas Directorium.

für rationellen Hufbeschlag

Kleine Newastrasse Nr. 10/12, eröffnet von den früheren Instruktoren der geschlossenen Hufbeschlagschule,

empfängt

Pferde zum Beschlagen

mit gesunden oder Hufen, sowie auch solche mit regelmässigen oder unregelmässigen Stellungen.

Geöffnet täglich v. 6 Uhr morg bis 6 Uhr abends.

Tier (huz.: Wereins Revaler Str. Nr. 45. Tel. 3657. Umbulante Behandlung durch den Ansitalisart idglich von 12—1 Uhr.

Rigaer Jachtklub

Mittwoch, den 23. Dai c.: Magemeine

Berjammlung

Ballotement. Antrag der Mitglieder. D.W.T. : Tenor und Bag. Orbner : G. Bauer.

Venerische, Haut- und Geschlechts Krankh. v. 9—1/22 u. v. 5—81/2 U. ab Dr. N. Blankenstein, gr. Pferdestrasse № 17.

Dr. Brinkmann, Domplatz No. 3, Haut-, Geschlechts-u. Blasen-leiden. Von 9-1 und 5-8 Uhr.

Kemmern. Vom 18. Mai bis Ende August practiciere in Kemmern. Dr. Schawlow.

Kemmern.

Vom 20. Mai bis Ende August cticiere in **Kemmern**.

Or. med. S. Rubinstein.

Meine Sprechstunden werde ich vom 25. Mai nur Montags, Mittwochs u. Freitags v. 9-11 Ühr - Paulucci-strasse 11, Qu. 2 - abhalten. Spez.: chronische Krankheiten.

Dr. med. Wirkl. Staaterat Alexander Selenkoff.

Habe die Leitung der Lichtheil-estalt und der Poliklinik des weiland Dr. Simonson niedergelegt und practi ciere auch in diesem Sommer in Kemmers.

Or.med. S. Rubinstein

Or. med. Paul Klemm.

Mme. Dr. med. R. ZLOTOWSKA Frauenkrankheiten u. Geburtshilfe Domplatz 3, von 9-12 u. 4-5. Zahn-Klinik Eingang Pauluccist. 12 Ecke d. Marien-u. Pauluccist. 12 Empfang von 9 vorm. bis 8 abds. Zahn-entiernen u.s.w. schmerzlos. Knnst-Zahnen nenest. Methode. Consult. 30 K.

Armitett A. Schmæling.

Bohne jest : Mleganderftrage Rr. 1, Qu. 8

empfange von 10-12 u. 2-3 Wohne am Strande: Neu-Dubbein Karlsbader Str.87, zw. d.10.u.11.Linie

R. Averbach, Hebamme.

Umzugsgut an den Strand

wird per Dampfer 3 mal täglich und zwar um II Uhr Bormittags "Stadthampt Rerfovine", um 11 Uhr 30 Min. Borm. per "Condor" u. um 7 Uhr Moends
per "Afdler" expediert. Transportdauer circa 3 Stunden.

Photo-M Magazin

Emile Borchardt.

Tel. 2439. Wallstr. 10.

Bas ift Cheviot "Columb"?



Gine Reuheit auf bem Gebiete von Stoffen für

Gebiete von Stoffen für Gebiete von Stoffen für Geren-Angüge. Bei dem billigen Kreise n. 5 Abl. 25 Kop. für einen gangen Abschmitt v. 41/2 Arschin zu einem kompl. Herren-angug, sieht diese Stoffeinem solchen im Preise von 5 Abl. pro Arschin in nichts nach u. destusstein in nichts nach u. destusstein kandlung. Farben: schwarz u. schwarz grau. Berland unter Rachnahme ohne Angahlung. Bei Bestellung von drei oder mehr Abschintten wird das nötigen Einstellung von der Angahlung. Bei Bestellung von drei oder mehr Abschintten wird das nötigen Untersutter für zieden Abschintte bei gelegt. Ohne Bisste wird den Abschinten wird der Abschintte surückgenommen. Bestellungen sind zu abresseren des Eschrichter Wolft und daressen der Schrieben Abschrieben des Abschiedes Schreibund. Abschrieben des Abschriebend. Edze. Korrespond. in rust. u. beutscher Spr.

Gin Grundftuck

(615 Du.-Faben groß) mit 5 Mohn-gebäuben ift vorteilhaft zu verkaufen Meisterstraße Rr. 16, in der Räge ber elektrischen Bahn.



Dampffärberei, Appretur u. chemische Reinigung

A. Rohloff

Plisseearbeiten jeder Art

werden gut und preiswert ausgeführt.

Reinigen Sie: Panama- u. Stroh-Hüte

=== Strobin ===

Jeder Hut wird in wenigen Minuton wie neu, ohne Schaden für die Form und das Geflecht. Paket à 25 Kopeken mit Gebrauchsanweisung in Drogerien und einschläg. Geschäften erhältlich. In allen Kulturstaaten im Handel.

Willionenfach bewährt.

Depot: Gebr. Kamarin, Riga.

^empfehlen wir zur Beleuchtung von Willen, Geschäftslokalen etc. unsere konkurrenzlosen i. Jahre 1986 m. 4 GRAND PRIX prämiirten



Aktien - Gesellschaft "LUX",

Riga, grosse Sandstrasse Nr. 29.

Regenschirm-Ständer.



chmiedeeise in geschwack-voller Aus-führung und verschieden-artis F Rogenschirm-Vason.

Fussbürsten

Fusswischer

Engl. Magazin



Reditch.



Wallstr. 10.

Tel. 2439.

Ein Pianino

von schönem Ton ift, auch für ben Stranb zu vermieten. Tobleben-Boul. 2, 21. RIGA-PERNAU.



Kapitan G. Groth.

Bei ginstiger Witterung Salls u.
Haynasch anlaufend, Dienetag, d. Mai, 8 Uhr morgens.
 P. Bornholdt & Co., Palaisstr. 9. — Tel. 2567.

Riga - Hamburg den Kaiser-Wilhelm-Kanal.

Der
Schnelldampfer



Riga—Arensburg. "Constantin"



Riga — London Der Schnell-



wird Mittwooh, den 23. Mai, mit Passa-gieren und Gütern nach London expedirt. Der Dampfer nimmt Passa-giere auch nach Holtenau. Anmelnehmen entgegen u. nähere

Helmsing & Grimm.

Riga-Lübeck Das Dampfschiff



"Livland" Capt.Ehrtmann Sonnabend, den 26. Mai, icise 11 Uhr morgens. Helmsing & Grimm.

Sinalco)-

Extract zur Bereitung alcoholfreien Getränkes im Hause empfiehlt Alfr. Th. Busch.

CONSTIPATION

Pillen Cascara Midy französisches populäres Mittel

chronische Stuhl-verstopfung.

Dose: Zwei Pillen Abends vor dem Schlaf.

Cascara Midy verursacht weder Leibschmerzen noch Uebelkeit oder
Diarrhoe.

Apotheke Midy, 118, Fanbourg St. Honoré, Paris. Zu haben in
allen grösseren Apotheken Russlands.

Shrenenbufhihe Freiwillige Fenerwehr

veransialtet Connabend, ben 26. Mai 1907, im Thorens-berger Stadt-Parf "Arcadia" einen

Vergnügungs-Abend mit Bariete Borftellung, Amor Boft, Confettie Serpentine Schlacht und Glinds Brunnen mit

nachfolgendem Tanz.

Anfang 8 Uhr Abends. Die Vergnügungs-Commiffion.

Zum Besten des Vereins der schnellen ärztl. Hilfe.

Freitag, den 25. Mai im Hagensberger Park:

Direktion Emil Richard.

Preise: Garten und Cabaret 50 Kop., Garten und Theater Rbl., Balkon 2 Rbl. : Beginn 8 Uhr abends.

Billette im Vorverkauf zu haben bei Otto Schwarz, Kroepsch, Reiner, Grunwald, Fingerhut, sowie bei den Damen des Vereins.

iga - Arensburg - Woonsund-apsal-Reval-St. Petersburg Das Dampfschiff

"Constantin" Kapit. M. Sillin Mittwoch, 23. Mai, 9 Uhr. Rigaer Dampfschifffahrt-Gesellschaft.

Angekommene Fremde.

Angekommene Fremde.
Hotel de Nome. Baron Mantenssel aus Dierwen, Baron Bolss aus Fianden, Baron Gngelhardt aus Alaborn, Graf Potulich aus Marschau, Naron Kieting hoff aus Mitau, Gonrad von Roller nebst Gemahlin aus Moskau, von Transsel aus Keensannshof, Baron E. gahn aus Mitau, Higgenteur Enstelle aus Edermannshof, Baron E. gahn aus Mitau, Hiegenteur Enstelle aus Woskau, Direktor Mümlein aus Woskau, Kreisches von Eeime aus Moskau, Kreisches von Eeime aus Wenden, R. W. Demiboss nebst Gemahlin aus Woskau, Kensselte K. Schmitz aus Konstau, Kausseute K. Schmitz aus Konstau, Kausseute K. Schmitz aus Moskau, Kausseute K. Schmitz aus Konstau, Kausseute K. Schmitz aus Konstau, Kausseute K. Schmitz aus Konstau, Kausseute K. Wagth aus Hien, Wassialo aus Ketersburg, C. Despesshaute aus Betersburg, Sohann Kohler aus Laby, August Werz aus Aus Arie Marie Kausseuten karie Marie Kausseuten karie karie Kausseuten karie karie Kausseuten karie karie karie karie

seetesburg, G. Hergersbatten am Berlin, Johann Kohler aus Lahr, August Anel aus Paris, August Merz aus Einitgart, Mertinn aus Warschau, Malter Etruve aus Königsberg.
Hatter Etruve aus Königsberg.
Hatter Etruve aus Königsberg.
Hatter Etruve aus Königsberg.
Hatter Bellevne.
Het Etruve aus Königsberg.
Het Bellevne.
Het Etruve aus Königsberg.
Het Hatter Beldemar neiternberg aus dem Junern des Neiches. Se.Exz.
Dotmeister Merzei von Bellegarde neht familie aus Ketersburg. Gerförfter Carl Orlowsky nehis Kamilie aus Ketersburg.
Het Detonsky nehis Kamilie aus Schloßenburg. Etaatsrah Ihomas Sawahlfi aus Aufa. Dierförster Merzei Samarajew aus Kurfand. Urrendator Peter Sensin aus Eddhof. Gutsb. Nifolai v. Verwuchin aus Eddhof. Gutsb. Nifolai v. Verwuchin aus Wosfau. Controlent-Mechaniter Matmet aus Sichhof, Mitsch. Rifolal v. Berwacht aus Wossau. Controlent/Nechaniter/Rachuei Gubin aus Wiebsk. Kaufmann Julius Keffel aus dem Auslande. Ingenieur William Schiller aus Leichäftig reifender Rifolal Silgendorff aus Wossau. Ehrenbürger Peter Sahfoi aus Porchow. Kaufmann August Strobel aus Kossow. Komptorift Michail Saigew aus Rjefan.

E3E3 0 0 E3E5 Matur- ALCAZAR.

Alexanderstra Heute, Montag, d. 21. Mai a.c. Erstes Gastspiel der berühmten Fritz Steidl-Sänger

"Bureau Piepenbrink". Burleske von Fritz Steidl.

"Onkel Kühn". ausgeführt von dem beliebte Ernst Sprecher.

Anfang um 8 Uhr abends. Passe partouts gelten. ==== 0 0 ====

Conditorei u. Café vo Plocek & Schöhl,

Weberstr. 9. Tel. 3819. Bestellungen auf gr. Torten von feinst. Geschmack u. phantasiereicher Garnitur werden auf Wunsch in 1 Stunde angefertigt.

Hagensberger Sommertheater.

Montag, den 21. Mai 1907, 8¹/4 Uhr: Borlestes Gaschpiel der Bar juhtängerin Melle Biola Billany, hierauf: Der Naub der Cabinerinnen, (Striefe: E. Ridarb).

(Striefe: E. Michard).
Dienstag, den 22. Mai 1907, 18/4 Uhr. Legies Gasspiele der Barsub-Tänzerin Melle Biola Bilany. Dazu: Der Hund von Basterville. Mittwoch, den 23. Mai 1907, 18/4 Uhr: Novität Die Kundertante. Operettempose in 4 Aften v. Emil Richard.

Gebrudt in R. Aust Buchbruderei, Riga, Domplat 11/13, auf einer Zwillingsrotationsmafdine ber Bogtlanbifden Majdinenfabrit A.S. Plauen.

Ihren Wunsch zu erfüllen. Dieses veranlaßt mich, die Vermittlung der Presse, welche die Rednerstridüme ersest, in Anspruch zu nehmen. Ich sagte zu Ihnen: "Jerr Robitschem, denken Sie daren, daß ich nicht wie Serr Gurto unter Gericht sehen und ich aus diesem Grunde, wenn Sie sich durch mich beleidigt glauben, jederzeit bereit din, mich Ihnen zur Verfügung zu stellen." Ich ditte Sie, die Versicherung meiner vollen Achtung entgegenzunehmen. Sez. Abgeordneter W. W. Schulgin. Petersburg. Ermord ung der Ingenigken ist auf en is ure Vers und Apterz. Am 19. Mai erhielten, wie die St. Bet. Zig. berichtet, das Stadthaupt und das Stadtamt von St. Vetersburg die telephonische Weldung, daß die Leiter der össenstigten Arbeiten. die Ingenieure W. A. Bers und D. W. Apberg ermordet worden sind

worden finb

Auf Berfügung des Stadtamts und der ftädtisien Syetutivkommissionen sollte Heute, 19. Mai, die Besichtigung der Straßen im Galeerenhasen, wo Ausschützungen und Regulierungsarbeiten pors Musichitungen und Regulierungsarbeiten vor-nommen werben, stattsfinden. Rachdem die Bersammlung längere Zeit auf das

Ardodom die Versammung ungere Jen an Verschien des Stadthaupts vergeblich gewartet hatte, beschloß sie, die Beschingung der Arbeiten ohne die Jehlenden in Angriss zu nehmen. Auf dem Wege dahin begegnete die Gruppe größeren Arbeiterhausen, die ieils mit der Strafenpflasterung, teils in den Trancheen be-schäftigt waren. Die Vertreter ber Stadt wurden Straßenppage. Die Berreite ichaftigt waren. Die Berreit Dele auf ihrem Wege von mehreren Dele Gerhaitslofen begleitet, die ben herren Delegierten

Arbeitslosen begleitet, die den herren verschiedene Auskünfie erteilten.
Rach der Besichtigung der Arbeiten am Schlipersti Protof entsernte sich das Kommissionsmitglied Lerche. Die übrigen Bertreter der Stadt beschlossen auf die Litte der Delegierten der Arbeitslosen auch die anderen Arbeiten in Augenschein zu ehmen. Die Ingenieure Bers und Andergschienin zweiten zwei Underante, von welchen der eine großen, der andere kleinen Wuchsen, Wirtschaften vor und konten der eine großen, der andere kleinen Wuchses war. Und die Ingenieure gutretend, gaben die Unbekannten aus unmittelbarer Nabe mehrere Schuffe ab, wo-bei die letten auf die bereits auf dem Boden aus unmittelbarer Nähe mehrere Schüsse ab, wobei die setzen auf die bereits auf dem Boden liegenden Ingenteure gerichtet wurden. Der Dob orat momentam ein, nur herr Wers gab noch einen Seußer von sich. Die ersten Kugeln haben beibe Ingenieure am Kopf getrossen. Der Stadtrat Onoszkewicz-Kazyna, vor bessen Augen sich alles abspielte und nach bessen Mitteilungen wir das Berbrechen schübern, rief um Hisse umd forderte die ihn begleitenden Arbeitslosen aus, die die ihn begleitenden Arbeitslosen aus, die die Ostrumowa hinad flüchtenden Mörder zu versolgen. Ke in er der Arbeitslosen rührte sich ab er vom Plas. Der Stadtrat wandte sich nun an den in der Nähe positierten Schusmann, doch erstärte dieser, er dürse seinen Bosten auf seinen Augendick verlassen, da er eine Geldschauße zu bewachen habe. Die Bertreter der Stadtwerwaltung begaben sich darauf in die Rolizetverwaltung, von wo die Stadtverwaltung über den Kord telephonisch in Kenntnis gesehr murde.

Unter dem Borst des Stadtsaupis fand um 2 Uhr tags eine außerordentliche Sigung des Stadtamts statt, auf der Baron Brüggen über das Borgefallene berichtete. Unter anderem siellte es sich auf der Sigung herans, daß sich mehrere Arbeiter an Ingenieur Kyderg mit der Erstlärung gewandt hätten, daß es unmöglich set, nach der neuen Arbeitsbewertung zu arbeiten. Dierauf hätte Ingenieur Indberg erwidert, daß die neue Tage von der Kommission sie kreditslosen entworfen sein und des beienigen, die sie kreditslosen entworfen sein und des kreditslosen entworfen sein und des kreditslosen entworfen ein und des die siehes der eines Krediten und der eines Krediten und des ersetzen wollen, durch andere erset

sein der Kommissen seit die Arveitslosen entworfen sei und daß diesenigen, die sür die sestgesesten Verlen, durch andere ersest werden würden. Abgesehen hiervon, sind andere Anzeichen einer Unzufriedenheit mit den

andere Anzeichen einer Ünzufriedenheit mit den Ingenieuren nicht bekannt.
Der erwordete Ingenieur Wjasschessung Andreweitig Bers galt auf dem Gebiete des Straßendemis als eine hervorragende Autorität. Er stand im frästigsten Mannesalter, zeichnete sich durch warmes Empsinden aus und hatte sich sieds angelegen sein lassen, die Intersien der Arbeitslosen vohrzunehmen. In den Dienst der Stadt trat er vor acht Jahren. Sein jüngerer Kollege D. W. Rip der g, ein noch ganz junger Mann, war von der Stadt mit der Beausschigung der Arbeiten im Geleerenhasen betraut worden.

ber Stadt mit der Beausschtigung der Arbeiten im Galeerenhasen betraut worden.
Die St. Pet. Zig. schreibt zu dieser scheußlichen Mordiat: "Die von den Arbeitslosen ausgeführten Arbeiten tangen nichts, während ihnen durch die nom der Stadt arrangierten Arbeiten naturgemäßseine dauernde und ausgiedige Silse gedoten werden kann. Es ist ein ewiges Hungern und Knurren unter diesen Leuten, die mehr als einmal mit frechen Drohungen in der Duma erschienen sind und sich der Arbeit als rechte Tagediede erwiesen haben, die ebenso untschiftig wie unehrlich frechen Drohungen in der Duma erschienen sind und sich dei der Arbeit als rechte Tagediebe erwiesen haben, die ebenso untüchtig wie unehrlich und anspruchsvoll sind. Nachdem nun die leitenden Ingenieure straffere Saiten aufzuziehen begonnen haben, zeigen die Arbeitslosen ihre wahre Physiognomie und machen ihre Drohungen wahr, indem sie die beiden Ingenieure meuchlings erschießen. Auf die Aufforderung des Stadtrates Onoszsewicz-Jazyna, in bessen Gegenwart der Mord geschah, die Morder zu versolgen, reg te sich kein ein ziger Arbeitsloser. "Diese Tatsache gibt wohl ganz unverkenndar die Richtung an, in der die Morder zu uchen

einziger Arbeitslofer.
"Diese Tatsache gibt wohl ganz unverkennbar die Richtung an, in der die Mörder zu suchen sind. Sie deutet auch die Richtung an, in der sich sorten die Arbeitslosenfürforge zu dewegen hat. Man konn in unserer Zeit nicht mehr den Forderungen der Sozialpolitif aus dem Wege gehen, man darf aber auch nicht in schwächliche Dumanitätsduselei verfallen, wie das leider bei uns gesichen ist. Man hat sich die Arbeitslofen über den konf rungen der Sozialpolitif aus dem Wege gehen, man darf aber auch nicht in schwächtige humas aber auch nicht in schwächtige humas nichtsbuselei verfallen, wie das leider bei uns gesichehen ist. Man hat ihre läppischen über Kenn hat sire läppischen ihre Kopf wachen lassen der Anders Von den bei Kreitag der schehen ist. Man hat ihre läppischen ihre kopf wachen lassen der Kopf wachen lassen d

Druck aussiben kann. Die Stadtverwaltung hat ihrerseits bei der Hissaktion weniger den praktischen als den rein charitativen Zweck im Auge geshabt; sie hat auf dies Weise die Arbeitslosen in ihren unangemessenen Ansprüchen bestärkt. Rachdem nun die Stadt ihre Nittel erschöpft hat, sieht sie sich gezwungen, energischer aufzutreten. Die Antwort der Arbeitslosen ist der Mord an den beiben Inagrieren!

beiben Ingenieuren!
"Mas soll nun geschehen? Soll die Stadt der fürchterlichen Mahnung Folge geben und weiter Gelb auswenden für ein Element, das seinem ganzen Gebaren nach nicht die Absicht hat, ehrlich au arbeiten, sonbern sich von der Kommune unter-halten zu lassen? Das könnte wohl proponiert werden, denn so tapfer man in Reden und Schriften ist, wenn es sich um ein energischen Mehriften neerden, denn so fapfer man in Reden und Schriften ist, wenn es sich um ein energisches Vorgehem gegen destruktive Elemente handelt, so seige ist man, wenn die schönen Worte zur Tat werden sollen. Die Einwohnerschaft Petersburgs kann aber die Fortbauer diese Aufiandes nicht dulben, dem weder will sie, daß zu den disherigen Käubenn meder will sie, daß zu den disherigen Käuberteien neue gesügt werden, noch darf sie zulassen, daß diesem Worde weitere solgen. Sie hat auch seine Veranlassung eine Anzahl Banditen und beim weber will sie, daß zu den disherigen Räubereien neue gesügt werden, noch darf sie zulassen, daß diesem Morde weitere solgen. Sie hat auch keine Veranlassung eine Anzahl Banditen und Tagediebe zu mästen, die sich unter der Maske von Arbeitslosen verbergen, sondern sie hat ein autes Recht zu verlangen, daß hier der Staat sich seiner Pssicht erinnert und endlich einmal der Arbeitslosenfrage näder tritt. Die bisher der Etaat sich seinen Abgesten Bogestraußpolitist kann nicht weiter intgesen Woselstraußpolitist kann nicht weiter intgesen Versehn, sie muß zu Ergednissen sich erziehene Adgestrung darf jedenfalls nicht Klichten allgemeinsstaatlichen Charakters auf eine Kommune abwälzen, ebensowenig wie sie in der Hommune abwälzen, ebensowenig wie sie in der Hommune abwälzen, ebensowenig wie sie in der Kommune abwälzen, kohnelweitersten sie sienen terroristischen Absicht wert sienen kerroristischen Absicht wer Komplikationen" ermangeln, doort eine eiserne Faust zu zeigen, wo solches nötig ist. Man hat disher der Arbeitslosensfrage gegenüber die Augen verschlossen; wie das auch indezt auch nicht aus Furcht vor "Komplikationen" ermangeln, doort eine eiserne Faust zu zeigen, wo solches nötig ist. Man hat disher der Arbeitslosensfrage gegenüber die Augen verschlossen; wer das auch indezt genüber der Arbeitslosensfrage gegenüber die Augen verschlossen; der hie die keinen kernen zu der hie die keinen kernen zu der hie die Austrach vor ihr hören, wie das auch indezt genüber der Arbeitspest eines Tages zerstoh, und man vor irreparable Verhältnisse gestellt wurde.

"Das Blut der ichmäßtigt ermordeten Ingenieure schreit gesagt werden, das hes Winters wegen alle Arbeiten überhaupt eingestellt werden mit Eicherheit gesagt werden, das hes Winters wegen alle Arbeiten überhaupt eingestellt werden mitsten, wurden auch sämtliche Arbeiter ein foll. Diese leisten richteten und an den Ingenieur Anders

sich am Morbe mehrere Personen beteiligt haben.
Petersburg. Anschlag auf einen Zug.
Die Pet. Zig. berichtet: Am 18. Mai tras der Sewastopoler Kurierzug der Mossau-Kurster Schenbahn, in dem der Großspürst Konstan-Kurster Schenbahn, in dem der Großspürst Konstan tink onstan in Nossau dem Eüden reiste, mit einer zweistündigen Berlyätung in Mossau ein. Wie es sich erweist, ist der Grund dieser Wertpätung in einem ungewöhnlich aufregenden und verbächtigen Vorsall zu erblicken. Wenige Minuten vor der sur die Ankunst des Kurierzuges seitigesetzten Zeit wurde aus dem Lossanstindend vor der Grundstanten auf dem Hauptstrange, auf dem der Kurierzug ansommen muste, eine mit Kohlen befrachtete Lossom ein dem erwarteten Kurierzuge en i gegengesand. dem erwarteten Kurierzuge en i ge genge sandt. Jum Gliff bemerkte man auf der Station die ohne Führer sahrende Lokomotive und telephonierte sofort nach dem nächsten Posten auf der 368. Werst, von dem der despurierende Beamte und der Telegraphist auf die Streck eilten. Da de dem Kurierzuge auf demselben Geleise entgegenschwende Rasmattine nach keine gesche Aben dem Kurterzuge auf demfelden Geleife entgegenfahrende Lolomotive noch feine große Fahrgeschwindigseit entwickelt hatte, gelang es den
beiden Beamien, auf die Losomotive zu springen
und sofort Konterdampf zu geden. Die Losomotive
fehrte rückwärts nach Orel zurück, während der
Kurierzug 12 Werst von Orel auf der Station
Tisch zurückgehalten wurde, wo er dies zur Kreisson
der Strecke und Weichen 1 Stande 10 Minuten
warten mußte. Die Untersieckung gezold den eine der Strede und Weigen I Stande 10 Minuten warten muste. Die Untersuchung ergab, daß eine ensselsiche Katastrophe mit mathematischer Sicherheit erfolgt wäre, wenn nicht der Kurterzug zufällig von der Station Kursf mit einer Verspätung von 25 Minuten abgegangen wäre. Daran, daß eine höse Absicht vorlag, zu zweiseln, ist unmöglich, da die Lotomotive selbstverständlich nicht von sich des Tenat personen nub auf das Gemeterseit aus bas Depot verlagen und auf bas Sauptgeleife geraten founte. Als der Zug Orel verließ, wurde ibm unter der Leitung eines erfahrenen Lofomotiv-führers eine Lofomotive vorausgesandt. Eine Unter-

führers eine Lofomotive vorausgesandt. Eine Untersuchung ist eingeleitet.
Am 19. Mai, traf vom hef der Moskaus Aursker Bahn nachstehendes Telegramm ein: In Ergänzung früherer Depelden me de ich, daß auf der eisen Lofomotive ein Mann bemerkt worden ist; auf der zweiten Lofomotive war nichts wahrzusehmen, da sie viel Dampf ausströmte. Sofort, nachdem konstatiert worden war, das die Lofomotive auf den Haupffrang lief, wurden Maßinahmen zum Anhalten derfelben ergriffen, die auch ihren Zweit erreichten. Wegen Raummangels

in einem Sonderwagen S. R. H. Großfürst Konsflantin Konstantinowitsch. Wie die Birsh. Wed. melden, ist der Attentäter ergriffen worden. Es ist ein entlassener Sisen-

bahnbeamter.

Helfingfors. Bei der diesjährigen Promotion der Alexander-Universität ist u. a. der Kasior der deutschen Gemeinde in Helsingsors J. E. Glödner zum Doktor der Theologie honoris causa promoviert worden.

— Am letzen Donnerstag fand in Rouwola ein Raubsiderfall statt, dem ein Menschenleben zum Opfer gefallen ist. Als die Kontoristen der Fabrik Kommene Schuster und Jaatinen in einem Wagen eine Kisse mit 67,000 Mart am genannten Tage aus Kouwosa nach Kommene bringen sollten, wurden sie in einem Walde von 4 Käubern beschössen. Der Kutscher siel gleich tot zu Boden, auch das Verentere 4 Räubern beschossen. Der Kutscher siel gleich tot zu Boben, auch das Pierd wurde tötlich getrossen. Die betben Kontoristen suchten ihre Rettung im Walbe, das Gelb aber blieb die Beute der Räuber.

Walbe, das Geld aber blied die Beute der Näuber. Große Polizeibetachements sind aus Gestingsors und Wiborg nach Kouwola abgegangen, um nach den Banditen zu schnben.

— In Helfingsors ist die Fuhrmannstage erhöht worden. Zest kann man keinen Schritt unter 75 Penni sahren. Der Juhrmannsssreif dauert troßdem fort. Aur eine geringe Anzahl Streikbrecher bedient das Publikum. Die Fuhrleute möchten noch von der seitens der Polizei gesüben strengen Aufsicht befreit werden. (Nev. Beob.)

Bensa. Am Freitag um 3 Uhr nachmittags ist der Rektor des Seminars Archimandrit Vistalia im Garten des Seminars erm ord et Worden. Der Mörder lief durch eine Gartenpforte auf die Straße, wo ihn ein anderer junger Wann

worben. Der Mörber lief durch eine Sutterpforauf die Straße, wo ihn ein anderer junger Mann erwartete, mit dem er im Walbe verschwand. Die Truppen haben die Berfolgung aufgenommen, bisher Truppen haben bie jeboch ohne Erfolg.

Uusland.

Riga, ben 21. Mai. (3. Juni) Dentsches Reich.

Der Befuch ber englifden Journaliften

josern unser Stenesvers zu gegapter gatten, josern unser Steben nach freiem ehrlichen Weit-bewerb im Welthandel befredigt wird." (Wir haben den Inhalt dieser Rede in unserer Nr. 114 vom letzten Freitag mitgeteilt. Red. d. Rig. nom letten Rundich.)

Raifer Bilhelm und die englifden

obachtung ber Parabe außerorbentlich gunstig waren. Als ber Raifer beim Abreiten ber Fronten ben Standort ber Journalisten paj-sierte, begrüßten ihn biese mit einem breisachen Sip-Sip-Surra, wosür ber Raifer freundlichst

Die englischen Journalisten machten nach der Parade eine Runbsahrt durch Sanssouci und die königlichen Anlagen, besichtigten das Neue Palais und suhren dann nach der königlichen und die königlichen Anlagen, besichtigten das Neue Palais und fuhren bann nach der königlichen Orangerie. Nach der Ankunft in der Orangerie nahmen sie im bortigen Raphaelsaale das Frühstüde ein. Nach dessen Beenbigung begaben sich die Herren in den Vorliegen Rephilipung begaben sich die Herren in den Vorliegen Rephilipung begaben sich die Herren in den Vorliegen Rendstauf der Herren der Kaifer vo. Lynder und kündigte das Erschienen des Kaifers au, der sich auf dem Wege nach dem Neuen Palais befand. Bald daruf erschien des Kaifer in Begleitung des Fürsten Fursenstein des Generals von Plessen, des Oberstleutnants von Gontard und des Majors von Neumann-Cosen. Der Kaifer, der vor dem Porticus halten ließ, begrüßte den Fürsten Hapfelbt und ließ sich von dem Prässbenten des englischen Komitees mehrere von den englischen Komitees mehrere von den englischen Vorsellen. Mit jedem von den vorgeskellten Derren unterhielt sich der Kaifer auf das liedenswürdigste in englischer Sprache. Kurz vor seiner Wegreise richtete der Kaifer au alle Herren in englischer Sprache die Worte: "Ich der Kaifer au alle Herren in englischer Sprache die Worte: "Ich der Kaifer au alle Herren in englischer Sprache die Worte: "Ich der Kaifer au alle Herren in englischer Sprache die Worte: "Ich der Kaifer der den Wolfenmen und find willsommen in meinem Kaufe."

Lanbe willsommen und sind willsommen in meinem Hause."

In seinen Gesprächen mit den engstischen Gästen sprächen mit den engstischen Gästen sprächen mit den engstischen Gästen sprächen Keise der Engländer durch Deutschland so genußreich für sie sei; er freue sich sehr, daß er die leitenden Heren der englischen Bresse hier begrüßen könne, und er glaube auch, daß ein solcher Besuch gute Folgen haben werde. Er möchte aber wünschen, daß nicht nur die englischen Journalisten, sondern auch andere einflußen Journalisten, sondern auch andere einflußen Tournalisten, sondern auch andere einflußreichen Bestältnisse kennen zu lernen. Bon der gegenwärtigen englischen Regierung, sogte der Kaiser in dezug auf seinen Besuch dei Lord Londaue; ferner sagte der Kaiser in dezug auf seinen Besuch tei Lord Londaue; hen der nur den Kriegsminister Haldung er billige sehr das Sopstem des kleinen Bandeigentümers in Horsthire und Westmoreland und sei bestredt, dies Soptem in Deutschland zu sördern. Solche Leute gäden gute Soldaten.

Der Kaiser kam auf den Aussentläuber englischen Journalissen in Hamburg zu sprecken, der wohl sehr einerstant geweien sein misse. Swurde ihm erwiedert, die Engländer seien sehr erseut geweien über den mundbervollen Haesen ehr graben Strom und die allauenden

wurde igm erwiedert, die Englander seien sehr erfreut gewesen über den wundervollen Hafen und sie hätten den großen Strom und die glänzenden Kaianlagen auf das höchste bewundert; von diesem Hasen könnten die Engländer sehr viel

lernen.
Als der Kaiser wegritt, brachten die engstichen Gäste spontan zweimal ein dreifaches Site Sip Hurra aus. Bon der Orangerie suhren die englischen Journalisten nach dem Maujoleum Kaiser Friedrichs, das eingehend besichtigt wurde. Sodam erfolgte die Rücksahrt nach Berlin.

sie Rückjahrt nach Berning bie Rückjahrt nach Berning bie Engländer Gäste Der find die Engländer Gur Aufschlaft gur Aufschlaft abenb Heute abend sind die Engländer Gäste der Königlichen Generalintenbantur im Opernhause, wo die "Lustigen Weiber von Windsor" zur Aufführung gelangen. Den Schluß des Bertiner Programms bildet sodann ein Souper im Hause des britischen Generaltonsuls, Dr. Paul Schwabach. Morgen früh 8 Uhr verlassen die englischen Gäste Berlin.

Bertin.
Die Braunschweigische Deputation bei Herzog Johann Albrecht.
Aus Schloß Wiligrab (Medlenburg) wird von vorgestern gemelbet, baß die Deputation vom Horzog Johann Albrecht und der Herzogin empfangen wurde. Der Braunschweigische Staatsminister v. Otto wies in einer an den Herzogskeitigken genten gerichteten Rede auf die einstimmige Wahl des Herzogs hin, die von der Braunscheiglichen Landesversammlung vollzogen wurde; mit tiefstem Danke und vollem rüchglitlosem Bertrauen werde das Herzogtum den Herzog ausnehmen, allezeit das Herzogtum den Herzog aufnehmen, allezeit bereit. Treue und Gehorsam zu leisten. Zum Schusse inrach der Redner die Ueberzeugung aus, das mit Gottes hilse die Zusunft und die Wohlsfahrt des inneren Landes in Seiner Hoheit händen

wohl geborgen seien. Ter her i og : Regent erwiderie: "Meine Herren! Ich dante Ihnen aufrichtig für Ihre mir soeben verten i 3ch danie Ishnen aufriching pur Irragre mit soeden im Namen der Braunschweigischen Regierung und des Volkes durchSeineCzzellenz den Herren-Staatsminister zum Ausdruck gebrachten Gesinnungen. Dieses mir aus weiten Kreisen des Landes entgegengebrachte Bertrauen, das am 28. in der Landesversammlung einstimmigen Ausdruck fand, hat mich auch bewogen, dem Ausse des beutschen Bruderstammes vi folgen. Ich nehme hiermit die Wahl zum zu folgen. Ich nehme hiermit die Wahl zum Regenten bes Serzogiums Braunschweig an und hoffe, daß es mit vergönnt sein möge, mit Gottes Silse die Regierung zum wahren Segen des Landes zu führen. Es ist mir eine wahre des Landes zu führen. Es ist mir eine wahre Freude, Ihnen, meine Herren, in meiner heimat meinen ersten landesfürsorglichen Gruß entbieten

Ju tonnen." Nach dieser Erklärung verfügte sich das Derzogs-paar mit seinen Gasten in die Halle und verweilte bort mit ihnen in angeregter Unterhaltung. Als-dann begab man sich in das große Shzimmer zu einem Frühstück. su fonnen.

Das Befen ber Berliner Streifs.

bar find und daher beren Lebensintereffen verlegen wurden. Dies ift fur bas Baugewerbe bie Forderung der Ginführung des fozialbemofratischen Achtstundentages, für das Badereigewerbe die Freigebung je eines Tages in der Woche. Dadurch bekommen diese wirtschaftlichen Kämpfe in besonders hohem Maße den Charakter der Kraftprobe ber Arbeiterorganisation gegenüber ben Arbeitgebern. Der Ausgang ift bemaufolge von großer Tragweite für bas Verhältnis von Arbeitgeber und Arbeitnehmer in Deutschland überhaupt. Man wird baher mit Beftimmtheit barauf rechnen burfen, das die in dem wirtiguritägen Streite die Sache ber gesamten Arbeitgeber führen, an ben Arbeitgeberorganisationen einen festen Rudhalt burfen, daß die in bem mirtschaftlichen Rampfe Arbeitgeberorganisationen einen sessen Ruchalt haben. Sie mussen soviel Unterstützung finden, als sie zur erfolgreichen Durchführung des wirtschafts lichen Kampfes bedürfen.

Bum Fall Curtius mirb Berliner Blättern aus Strafburg ge-melbet: Curtius hat befanntlich, ben einstimmigen Bunichen ber Konfiftorien ber beiben evangelischen Rirchen entsprechend, feine Entlaffung, Die Regierung ihm nahegelegt hatte, nicht eingereicht. Bas tut nun die Regierung? Sie leitet die Sie leitet bie Aufhebung ber Ronfistorien in die Bege, indem fie ginächft biese Rorperschaften aufforbert, ihre Eriftenzberechtigung überhaupt ju bemeisen. Die Konfiftorien fprechen fich aber einfilmmig gegen jebe Beschränfung ihrer Rechte aus. Auf ben Konfisiorien, Die aus allgemeiner, geheimer Wahl aller Gemeindemitglieder hervordie gange felbständige Organisation gehen, beruht der evangelischen Kirche in Elfaß-Lothringen. Die Ronfistorien nehmen einstimmig ben Standpuntt ein, daß fie felbständige Körperschaften find, baß bie evangelische Kirche moralisch vernichtet mare, wenn fie biese Selbständigkeit aufgeben müßten.

Rarl Blind †. Bie aus London gemelbet mirb, ift ber Bos litifer und Schriftsteller Rarl Blind bort am letten Freitag in feinem Saufe in Sampftead in Folge Gerzichslages gestorben. — Karl Blind war am 4. September 1826 in Mannheim ge-boren, studierte in Heibelberg die Rechte und flürzte ben Strubel ber Revolution pon 1848, wurde mit Strume und anderen nach den Rämpfen im Schwarzwald gefangen und zu Zuchthaus ver-urteilt. Bon seinen Anhängern befreit, ging er nach Paris, wurde aber von der Regierung Napoleons ausgewiesen. Seit 1852 lebte er in London, mit wissenschaftlichen Arbeiten über germanisches Altertum, Geschichte und Sprachforschung beschäftigt. Immer noch leibenschaftlicher Demofrat, unterhielt er mit seinen alten Gefinnungsgenoffen in Deutschland ständige Berbindungen und trat in glühender Baterlandsliebe für nalen Bestrebungen in den Kampfen um Schleswig-holstein und im Krieg mit Frankreich ein. 3m Jahre 1866 erlebte er ben großen Schmerz, daß sein Stiefsohn Ferdinand Cohen in Berlin einen meuchlerischen Anschlag auf Bismard verübte und fich barauf im Gefängnis bas Leben nahm.

Berichiedene Radrichten.

*- Die englischen Journalisten find vorgestern in Dresben eingetroffen, mo fie gleichfalls glänzend empfangen murben.

Gine Abordnung berfelben ericien gur Audieng beim Ronig, der fich, wie berichtet wird, mit jedem einzelnen der Herren unterhielt und fich nach ihrer Tätigkeit und nach dem Charakter der von ihnen vertretenen Blatter erfundigte. Bum Schluß gab er seiner Befriedigung über ben Besuch ber englischen Gafte in Dresben Ausbrud.

- Aus Berlin wird von vorgestern gemelbet : Für die Sommermonate wird eine größere Ungahl von Seeoffizieren, ble bisher die Marineafademie befucht haben, nach dem lande fommandiert, um dort neusprachliche Stu-bien zu treiben. Es hat fich bie Notwendigfeit ergeben, in Geeoffiziersfreisen Die Renntniffe ber modernen Sprachen zu heben. In Frage kommen als Länder Rußland, Frankreich, England und die Schweiz.

Gine Melbung aus Samburg von Freitag befagt: Der Bentralverein beutscher Reeber gibt befannt, feitens ber Reeberver-einigungen von England, Danemart, Schweben und Norwegen werbe barauf hingewirtt, baß während ber Dauer bes Ausstandes beutsche Seeleute, die in ber Zeit nach bem 1. Mai ben Dienst bei ben beutschen Reebereien aufgegeben haben, im Auslande nicht angestellt werben.

franfreid. Der Ausstand der Secleute.

Aus Marfeille wird vom Freitag gemelbet : er Ausstand ber eingeschriebenen Seeleute ift Der Ausstand beute allgemein. Zwischensälle sind bisher nicht vorgesommen. Die Mehrzahl der hier vor Anser liegenden Schiffe konnte nicht abgehen; nur 5 Dampser nach Tunis, Corsica, New-Pork und London fonnten erpediert merben. Die mit unh (S hela noch ipediert worben, boch hat beren Mannichaft für morgen gefündigt. Auch ber Schleppdampfers bienft fonnte beute noch aufrecht erhalten werben, wird jedoch morgen eingestellt. Auch in Savre ift ber Ausftand allgemein; ber Ruftenschiffahris-bienst ift völlig unterbrochen. Mehrere bereis gur Musreife fertige Dampfer mußten ihre Abfahrt verschieben. Dan befürchtet, daß auch die beiben großen transatlantischen Dampser "Brovence" und "Gascogne", die morgen mit 2500 Auswanderern follten, nicht werben abfahren fonnen. Huch die übrigen Schiffsangestellten, wie Kellner uim. beabsichtigen, sich mit ben eingeschriebenen Seeleuten folibarifch ju erflaren. In Borbeaux ift ber Ausftand ber Seeleute ebenfalls vollftanbig, bagegen ift in Breft vom Ausftande noch nichts Bu bemerfen

melbet, baß feit morgens ber Musftanb ber Seeleute ein potift anbiger ift.

pon porgeftern Gine Dielbung aus Baris lautet: Die ausftanbigen Geeleute in Cette versuchten, auf Schiffen bie Mannichaften von ber Arbeit abzuhalten. Auch versuchten sie, aber vergeblich, den Dampfer "Bille des Fas" an der Abfahrt zu verhindern, indem sie die Hafenaussahrt mit Laftichiffen versperrten. Der Berband ber Rapitane für große Fahrt und bie Marineoffigiere gu Saint-Ragaire Marineoffigiere gu Gaint Ragaire haben einstimmig beichloffen, fich bem allgemeinen Aussiande anguschließen. Die Fischhändler in Toulon haben fich mit Fischer und ben Mus: ftanbigen folibarifch erflart. Der Bertauf von Gifchen ift eingeftellt.

Eine weitere Melbung aus Baris von vor-gestern besagt: Der Streif ber registrierten Matrosen erstreckt sich auf Marfeille, Toulon, Arles, Borbeaug, Saint Mazaire, Nantes und Cette.

Morwegen.

Norwegen und Rufland. holm ist eine Nachricht dur Beleuchtung bes Berhältniffes zwischen Norwegen und Rugland gefommen, die für die fürzlich ausgebrochene innere Krife in bem erftgenannten Staate vielleicht eine gewiffe Bebeutung hat. Bie seinerzeit berichtet, murbe voriges Jahr in ber norboftlichen Grengftadt Eroms o eine ruf = fifch = revolution are Druckerei entbeckt, beren Produtte über bie Grenze in bas Barenreich geschmuggelt wurden. Jest hat in ber norwegischen Landeshauptstadt darüber die gerichtliche Berhandlung begonnen, bei ber die besonbers im höchsten Norben bes Landes heimische sozialistische Großthingsgruppe zum Teil ziemlich ftart fompromittiert erschien und von ihr namentlich ber Tromsoer Drudereibesiger und Deputierte Egidde Rissen. In ber Anklagerede hob ber Staatsanwalt bie Gefährlichkeit solcher folder Druckereien für das gute zwischen Norwegen und Rußl Verhältnis Rugland hervor, ber Berteibiger ben als Beugen gelabenen worauf Minifter bes Auswärtigen Löwland um Auskunft über ben möglichen Grad biefer Ge-fährdung ersuchte. Aber, obgleich auf die ver-ichlosienen Turen des Gerichtssaales aufmerksam gemacht, erflarte ber Staatsminifter über bie Beziehungen jebe Antwort unbedingt verweigern zu muffen, falls er nicht dazu von dem jest außer Landes weilenden König Saafon beionbere Bollmacht erhalte. Diese vertraulich bekannt ge-wordene Erklärung bes Ministers wird natürlich viel besprochen, und zwar um so mehr, als seiner-zeit die Tromsoer Revolutionsbruckerei von ber normegischen Polizei nicht von felbst entbedt worden war, sondern erft nach offizieller Aufforderung burch bie ruffifde Gefandtichaft. Obendrein hatten erst, jüngst die dann in London tagenden ruffischen Sozialdemokraten nach der Ausweisung aus Schweden und Danemark ein freilich verweigertes Affil in freilich verweigertes Mint in Norwegen gesucht, von woher ihnen bamals burch bie im Großthing fitenben Gefinnungsgenoffen lebhafte Sympathiefundgebungen zugingen.

Italien.

Cozialiftifcher Rinderzug nach Rom.

In ber italienischen Deputiertenkammer gab am Freitag Ministerpräsident Giolitti Auskunft auf Anfragen wegen tumultarischer Borgange bei ber Antunft ber Rinber von Mus : ftanbigen in Rom. Bertreter ber Bolfsparteien und ber Arbeitskammer fucht:n, fo erklärte Giolitti, um die Genehmigung nach, Rinder, bie von Terni erwartet murden, im Juge burch bie Stadt ju geleiten. Im letten Augenblid teilte ber Abgeordnete Chiefa telephonisch mit, bag ber Bug ben mit ber Polizei vereinbarten Beg ändern beabsichtige. Nach der getroffenen Berein-barung hielt sich die Polizei nicht für berechtigt, die Genehmigung jum Ginschlagen eines anderen Weges zu erteilen. Als die Kinder von Terni anfamen, schiefte sich die Menge an, ben zuerst feste geftellten Beg einzuschlagen. Gine fleine Grupp beharrte bei bem Borfat, durch die Bia Nationale au fiehen. Da bie Polizei angewiesen mar, bies ju verhindern, fam es zu einem Bufammen-ftoß, wobei einige Bersonen, und zwar alle bis eine, leicht verwundet murben. Schlieflich auf fpricht ber Minifterprafibent ber Boligei und bem Militar Anerkennung ob ihres befonnenen, feften Berhaltens aus, wodurch möglichermeife fehr Folgen vermieben morben find. (Lebhafter Beifall.)

Umerita.

Roofevelt gegen die "reichen Räuber".

Mus Unlag bes am letten Donnerstag ftattgehabten Memorial Dan, bes Tages, an dem bie Graber ber im Lurgerfriege 1861—1865 Ge-fallenen besucht und geschmuckt werben, fand in In bianapolis in Gegenwart bes Prafibenten Roosevelt die Enthüllnug eines Denkmals für den General Lamton statt.

Bierbei hielt Brafibent Roofevelt eine Rebe, in ber er aussuhrte, eine ber großen Mufgaben, welche bie Nation vor fich habe, Aufgaben, welche die Nation vor sich habe, seidle Erhaltung ber Eigentums rechte, die viel weniger von Sozialisten und Anarchisten als von reichen Räubern bedroht werde. Die ganze Rraft ber nation gelte es einzusetzen zur Berhutung von Berbrechen gegen bas Sigentum chensogut wie von Gemalttätigkeitsverbrechen. Wenn eine Rontrolle über ben geschäftlichen Gebrauch großer Vermögen namentlich von Korporationen durch die Nation selbst notwendig sei, so sei des in erster Linie dei den Berkehrsmitteln zwischen den Einzelstaaten, den Eisenbahnen, der Fall, und jedes Bundesgeses, das sich siermit der Fall, und jedes Bundesgeses, das sich siermit der faffe, fei ein Schritt vorwarts auf bem rechten bemerten. Bege. Der Bundesregierung muffe eine Kontrolle Bon vorgeftern wird aus Marfeille ge, über bie Gisenbahnen eingeraumt werben, ahnlich Der Bundesregierung muffe eine Kontrolle

der über die Nationalbanken. Zur Schaffung ge-funder Berhältnisse im Eisenbahnwesen sei zunächst eine Untersuchung ber Berhaltniffe ber einzelnen Bahnen notwendig, die feitens ber Interftates geschehen Commerce-Commiffion gu Bundesregierung murbe auf diefe Beife imftande fein, Mebertapitalifierung in Bufunft jebe unmöglich zu machen und zu verhindern, daß irgend jemand spaterhin burch Belaftung bes Gifenbahn-besitztums mit Obligationen andere Leute aus plundere und bas Gelb in die Tafche ftede, anstatt es für Berbefferungen und für legitime Gesellschaftszwecke auszugeben. Bas vor allem not tue, sei bie Schaffung neuer Transportgelegen-heiten, neuer Linien, neuer Bahnhöfe und Berbesserungen im Betriebe, und zwar ohne jeden Vergug. Die Schaffung reichlicher, schneller und ficherer Berkehrsgelegenheiten sei aber wichtiger als bie Schaffung billiger Berfehrsgelegenheiten. Much für bie Besserung ber Lage ber Sisenbahnbebiensteten musse Sorge getragen werden burch bessere Ent-lohnung und Berkurzung ber täglichen Dienstzeit. Mit der Rabattgewährung und ähnlichen Manipulationen muffe grundlich aufgeräumt werben, aber die Frachtfase mußten andererfeits fo feftgefest werden, daß eine angemeffe Berginfung erzielt und fo bir Buffuß bes nötigen Rapitals fichergestellt werde. Immer wieder aber muffe er betonen, bag als oberfter Grundfas im Gifenbahnbetriebe bie Chrlich feit ju gelten habe, und gwar für ben oberfien wie ben niedrigften Angestellten, von benen jeber auf feinem Boffen nicht nur Die Intereffen ber Gefellichaft, fonbern auch bie bes Bublifums nahrzunehmen bestrebt fein muffe. Der Prafibent idlog mit einem Appell an Die Befiter großer Bermogen, ben rechten Gebrauch davon zu machen und neben bem eigenen ftets bas Bemeinwohl im Auge gu behalten.

Lofales.

Der Chef der Riga-Mostauer Gifenbahugendarmerieberwaltung, Oberit Schubin, trifft am 26. Mai jur Revifion ber ihm unterftellten Gifenbahngenbarmerie - Inftitutionen aus Mostau in Riga ein.

Der Rayonchef Generalmajor Sfolonina ift aus Golbingen hier eingetroffen und im hotel Frankfurt abgestiegen.

Dienftnachrichten. Wie wir erfahren, verläßt ber Chef bes Rigaschen Zentralgefängnisses Dberftleutnant Ernst bemnachft feinen Posten und wird als Gesilse bes Gefängnisches nach Betersburg versett werben. An seine Stelle tritt ber Chef bes Gouvernementsgefängnisses Baglad - Baglatow, beffen vafanter Posten wieder von dem Gehilfen bes Chefs bes Rigafchen Zentralgefängniffes Sugo Grofc befett merben mirb.

Bum dentich baltischen Lehrertage. Für die Blenarsitzungen des deutsch-baltischen Lehrertages

in Riga find folgende Referate vorgeschlagen: 1) Die Berührungspunkte ber einzelnen Disstplinen untereinander. (Wie können sich die Bertreter ber verschiedenen Fächer in die Hande arbeiten ?)

2) Das Berhältnis bes Religionsunterrichts jum

naturmiffenschaftlichen Unterricht.

3) Das ruffifche Abiturium bei deutscher Unterrichtssprache.
4) Das Jueinanbergreifen ber Grammatiten ber

verschiedenen Sprachen.

5) Die Gründung eines allgemeinen beutschen

Lehrerverbanbes. Vorfchläge und Anmelbungen zu Referaten werden erbeten an Dir. Hollander, Albertschule, Riga.

Die Gettionen gerfallen in folgende: 1. Deutsch; 2. Geschichte, Geographie, Seimatkunde; 3. Alte Sprachen; 4. Naturwiffenschaft, Mathematik;

5. Religion; 6. Ruffisch. Am 2. Aug. c., um 8 Uhr abends, soll ein geselliges Beisammensein im Schüßengarten bie Teilnehmer bes Lehrertages vereinen.

an. Sanbe hoch! Um 18. Dai, um 8 Uhr abenbs, brangen in bas Sauschen ber Solgflöffer auf der Duna gegenüber dem Saufe Bridin (1. Diftrift der Flufpolizei) zwei mit Brownings auf bewaffnete Räuber, riefen ben anwesenden Ange-stellten Schmul Uspistin und Filat Ssasannikow, "Sände hoch" zu und raubten unter Todesanbrofungen bem erften 33 Abl. und bem zweiten einen funfläufigen Revolver, worauf die Kerle in ter Richtung zum Walbe verschwanden. Als fie abjogen, befahlen fie unter ftrengen Drohungen, von bem Geschehenen feine Anzeige zu machen. an. Der an der Ratholischen Strage be-

legene alte Friedhof wird in einen Bart umgemandelt werden.

an. Bu der Gifenbahnfendung aus Griman können wir mitteilen, baß bie aus Eriwan anges kundigten gefährlichen Gegenstände in bem Maggon gefunden morben find und bie Ladung eine vollfländig harmlose war. Infolgebeffen war auch bie Antwort nicht gleich nach Eriwan abgegangen.

an. Schiefterei. Connabend, um 3 Uhr nach-mittags, vernahm die an ter Marienstraße Rr. 79 wohnhafte Maria Laug drei Revolverschuffe, wobei eine Rugel bie Fenftericheiben gertrummerte und in die Jimmerwand schlerbeiten zeine eilte auf die Straße, bemerkte dort aber nichts ver-dächtiges. Es ist anzunehmen, daß die Schüsse auf dem gegenüber liegenden Neubau Nr. 78 abgegeben wurden. In welchem Unlag bie Schuffe abgefeuert wurden, ift nicht ermittelt.

an. Berhaftung. Connabend mahrend ber haussuchungen in der Mubsu Laifi murbe nichts Berbachtiges an ben Tag geforbert. Bon ber Bolizei murbe ber Mitarbeiter ber ermagnten Beitung, Rofe (Lihgotnu Jehfabs) in Saft ge= nommen. Die Berhaftung bes lettifchen Journas gurudgeführt, baß er als liften wird barauf Spezialforrespondent ber Muhiu Laifi in Betersburg in Beziehungen ju bem Reichsbumaabge-

ordneten Ohfol gestanden und bei ihm gewohnt hatte.

Saliche Sundertrubelicheine find, wie bie Birib. Bed. mitteilen, im Berfehr erichienen. Gie tragen die Rummern B. N. 047,147, die Zahres-zahl 1898 und die Unterschriften: Dirigierender S. Timaschem und Kassierer Gr. Iwanow. Bigamist und Betrüger. Gesucht wird

ber von Wien am 12. Februar entflohene Rigenfer hermann Gering, geboren am 6. Dezember 1865. Er war verheiratet, hatte sich aber unter bem Namen Wilhelm Boigt als unverheiratet ausgeim Dai 1904 Benita Jorban geheis geben und ratet, die er barauf um 3636 Kronen betrog und verließ. Anfang 1905 war er unter bem Namen Chelmanns . 3on Bobrow von Wen nach London geflüchtet und hatte bort burch ein heirais. versprechen Stifabeth Schenkel um 1500 Pfund Sterling betrogen. Darauf wurde er aber er-griffen, jur Gefängnishaft auf 7 Monate verurteilt und nach Berbühung dieser Strafe nach Bien zuruckgeschieft. Dier konnte er aber nicht gleich bem Gericht übergeben meiben, weil er fcmer am Rückgrat erfranft mar und im Rranfenhause behanbelt werben mußte. Bon bort verschwand er am 12. Februar c. mit seiner Wirtschafterin Josephine Rreitscher, nachdem er bie Mergte bes Rrantenhauses burch seine große Schwäche irre geführt hatte. Nach eingezogenen Nachrichten ist er mit der Kreitscher nach Warschau und von dort nach hatte. Riga geflüchtet, um fich in ein Sanatorium auf: nehmen gn laffen. Er ift feinem Berufe nach In genieur und fpricht ruffisch, beutsch, frangofisch, englisch und italienisch. Er hat folgende Bersonen Firmen betrogen: Josep' Rrehm um 139 Kronen, Therese Weiß um 358 Kronen, Leopold Bagler um 161 Kronen und bie Firmen "M. Tleifch u. Ro." um 330 Kronen und "L. Ronen

an. Sistierte Zeitungen. Die angefündigte Sistierung ber Rifhffija Wedomosti der Balfs und der Muhsu Laifi ist doch eingetreten, und bem in Erwartung ber bevorstehenden Ankunft des temporaren Baltischen Generalgouverneurs Baron Möller-Safomelffi zuruckgehaltenen Befehl ber gesetliche Lauf gegeben worden, Rudfehr bes Generalgouverneurs unbeftimmt ift. An Stelle der Balfs ericheint heute die Zeitung

Behftnefis und ftatt ber Dlubfu Laifi - bie Jauna Deenas Lapa. Die freigegebene Rifhffija Bedomofti werben interimiftisch burch feine andere russische Zeitung ersetzt werben, da die Herausgeber feine neue Konzeffion besitzen. an. Bom Strande. Die in Bilberlingshof

an. Bom Strande. Die in Bilberlingshof einquartierte Dragonereskabron bes 9. Jelinamet-grabichen Regiments unternimmt töglich Tags und Nachts Ritte von Bilberlingshof bis Schlock. die Eskadron nicht au spalten, ift in Schlod kein Militar untergebracht, boch find hier Raume eingerichtet, bie gum interimistischen Mufenthalt Dragoner bienen sollen. Für bie Estabron foll in Bullen ein Schiefftand eingerichtet werben.

Auf dem ruffischen Dampfer "Jwan Asbelew", Kapitan J. Stujen, ber am Sonnabend Abend um 71/2 Uhr von hier nach London auslief,

befanden fich 193 Emigranten.

Frühlingsfest im Part des Sportvereins Ratfermald. Geftern veranftaltete bie Gefellichaft Rigaer Kinder-Afple "Krippen" im Barf Styater Atthorization ("Artiplen" in jeder Beziehung wohlgelungenes, großartiges "Frühltingsfeht". Salt es doch ein eminent wohlkätiges und nüpliches Werf zu fördern. Der vielgefungene Refrain: "D selig, o selig, ein Kind noch zu sein" hat nur bann feine innere Berechtigung, wenn mirklich forgfältige Pflege und warme aufopfernde Liebe bas Kind auf feinen erften Lebenspfaben geleiten. Rind auf Diefes aber gu verwirflichen, ben Rindern ber bei harter Arbeit um ihr täglich Brob ringenben Fabrifarbeiter und anderer vielbeschäftigter "fleiner" Leute, in der Tat ein liebevolles Elternhaus, fowie Fürsorge und Pflege zu ersehen, das hat fich die Gefellschaft ber "Krippen" jur ichonen Aufgabe gefett. Diefen guten Zwed zu forbern firomten nun gestern, bei schönftem sonnigen Wetter, unsere Rigenser, man fann wohl ruhig sagen, ju Tausenben, per Dampfer, per Eleftrische plus Pferbebahn ober Omnibus, ober aber in eigener Equipage, falls man es nicht vorzog auf Schufters Rappen hinzugelangen, jum schönen Ziele. Sogar vom Strande hatten fich per Dampfer ober direkten Zug, eine große Menge Schaulustiger eingefunden.

Was nicht auf bem Bafferwege anfam, bas fah mie ein Müller= nach feinem Gintreffen vielfach buriche aus, einen fo entfetlichen Staub mußte man auf der letzten Strecke mit in den Kauf nehmen. Nur im Kaiserwalde selbst war in dankenswerter Weise der Weg besprengt worden. Entsprechend der Masse der Besucher sichon vorgestern sollen über 4000 Billete verkauft gewesen sein) war auch die Menge bes Gebotenen.

Ber burch bie imposante Flaggenallee ben ichonen Sportplat betrat, ber mußte balb vor ber ille des Gebotenen nicht, follie, ob nach lin's oder nach rechts, überall, im letten Winfelden war was los. Gine einfache Gerzählung des Gebotenen wurde eine gange Zeitungsspalte füllen, Barieté, Kabaret, Liebhaber-theater, Schwant und Posse von berufenen Schaus spielern aus bem Sagensberger Theater, hubich vorgeführt, Mandolinen-Konzert, Gesangsvorträge, das alles auf 3 Bühnen in beständigem Flus vorgeführt, allerhand icones Sportliches, furg, bie Arrangeure waren vom richtigen Grundfage ausgegangen, baß: "Ber Bieles bringt, wird Allen Etwas bringen!"

Wir wollen uns bei biefer Fülle baher nur barauf beschränken einige hervorragende Blumen aus biesem vollen Frühlingsteet besonders hervotguheben. Gehr reigvoll mar bas Reigenfahren be Radfahrer Bereinigung "Union", pragife, forrett und in vollendeter Anmut ber einzelnen Figuren

gesahren. Beifällig aufgenommen wurde auch die lebensvolle und gewandt gesahrene "Judsjagde"
auf Belocipeden desselben Klubs. Ein selten hübsides Bild doten in dem Rahmen des schönenstinktees die zahlreichen ichmucken Jachten des Rigaer und des Livländissiehen Jachtfluds, die im strammen Winde graziös übergeneigt eine hübside Korsjahrt veranstalleten. Späterhin dot der Stintse ein düsserens Bild, denn am jenseitigen User zeigte eine mächtige, pechichwarze Rauchwolfe vom Sturm gepeitsch, einen gewaltigen Vauchwolfe vom Eturm gepeitsch, ausgesührt vom Rigaer Rammen dis über die Baldwirsel empor. Die Judssigod zu Pserde, ausgesührt vom Rigaer Reit-Klub, bot recht anziehende Vilber; desonders einer von den Herren Keitern hatte sich durch gewandtes Reiten ichnell die Gunst des Publikuns erobert. Bom sog. Equipagen-Korso will ich lieber hössicherweise schweiten und nur turz andeuten, das er vom Nizzer Frühighers-Korso erheblich abstach. Musstalich Hübsiches doren das Hornvollnissenverein. Für das leibliche Bohl mar in ganzen 26, reizend ausgestatteten Pavillons ausgebaltenenerschieder Wald von säusgehanteten Pavillon ausgebaltenenerschieder Wald von säusgehanten in fröhlichen Farben gehaltenenerschiederich einzelweise umgab den einen ehn herrlicher Balb von säusgehanten häuslich gelaltenen Ohlichiten. Pas alles gab ein so verlossenden Ensen ehn verlossenden Bliefen der Kleinen, oft angst Obtibliten. J Das alles gab ein so verlockendes Ensemble, daß dem besorgien Familienvater, dei den verlangenden Blicken der Kleinen, oft angst und dang für seinen Getdbeutet wurde. Der einzige Fehler bei dem ganzen Zaudersest war der, daß man sich nicht multiplizieren konnte, um überall "datei" zu sein; wo man aber war, da war es auch nett.

Dank. Die Familie v. Sengbusch hat in Eximperung an Lucy v. Sengbusch, die hingebende

Pank. Die Familie v. Sengbuich hat in Erimerung an Lucy v. Sengbuich, die hingebende erste Leiterin der Krippe des Deutschen Francebundes, dieser Krippe aus dem Nachlaß der Verstarbenen ein Geschent von zehntausend (10,000) Kbl. überwiesen, sür welche reiche Gade den Spendern seinen herzlichsten Dank aussprücht.

Der Borftand bes Deutschen Framenbunbes.

bes Deutschen Frauenbundes.

Theaternachricht. Fräulein Gusti Schwary, bie in der Saison 1902/3 dem Rigaschen Stadtscheater als Naive angehörte und seit zwei Zahren am Stadtscheater zu Königsberg engagiert war, ist am ausländischen Pfingstmontage (am 20./7. Mai) auf einer Segelvartie, die dei ruhigstem Wetter begonnen wurde, insolge plötlich hereinbrechenden Witbelsturms auf der Töhe von Zoppot, dem bei Danzig belegenen Seedde, ertrunten. Die Deutsche Wüsnengenossenschaft widment der schwerzeichschen Ablingegangenen einen Nachruf, der in die Worte auslängt: "Wir hören noch ihr übermütiges neckliches Kinderlachen, ihren reizenden graziösen Plauderton, und können dem Sedanken nicht Naum geben, daß so viel schwaren nicht Naum geben, daß so viel schwaren und klund und

geben, daß so viel schäumende Daseinsfreude, so viel herzerquickende Lebensfrische so plöglich und so grausam aus dem Buche des Lebens gestrichen

murbe."

3m Berlage von R. Ahmmel ift soeben ber 2. Teil bes von J. Schilling in leichtverständblichem Deutsch für russische Schulen zusammengestellten "Rurzen Ueberblicks über die deutsche Literatur die jur Zeit der Romantik, mit besonderer Berückstätigung der Dichter Goethe und Schiller" erschienen. Dem Büchlein ist in einem besonderen Desichen ein Vokablarium beigegeben.

Der meitere Abhruch der Höguse Ar 6 und 8

erschienen. Dem Bichlein ist in einem besonderen Heichten ein Vokablarium beigegeben.

Der weitere Abbruch der Haufer Ar. 6 und 8 an der großen Jakobstraße ist die auf weite es sistiert worden, da die ersorderlichen Borsichtsmaßregeln bei diesem Abbruch nicht genügend eingehalten zu sein scheinen. Bekanntlich wurde hier am Donnerstag ein Arbeiter von einer auf ihn stürzenden Band getötet und tagsvorter die Gattin eines hiesigen Arztes durch auf sie niederfallende Steine erseblich verletzt.

Abschießige Trottoire: Im Vokalen der Sonnabendnummer muß es "Eisenziege el"statt "Eisenzuß" heißen. Die Reigung der Trottoire zum Kinnstein hin, von 2 zoll auf 5 Auß, bezieht sich in der Beordnung auf ranheres Mazerial. Sisenzuß ist überhaupt nicht verwendbar.

Personalia. Aus Berlin wird dem Rig. Tg. gelchrieben, daß unserem Landsmann, dem ordentslichen Prospessor der Mationalökonomie an der verpäiger Univerkität und Mitglied der Königlichen Ersenzußer Weisenschafter als Geheimer Hofrat verliehen

Stieba an bes Ronigs von Sachsen Geburtstage ber Charafter als Geheimer Sofrat verliehen

morben ist.

Aus dem Burcau des Hagensberger Sommer. Theaters. Die großen fünftlerischen Erfolge der Barfuß: und Reform. Tänzerin M. lle Riola Rillang benogen die Direstion, ihr Gastipies un verlängern. Die Künstlerin wird heute Abend während der Tartielhung des Schwantes "Der Raub der Tanzeilhung des Schwantes "Der Raub der Eadinerinnen" tanzen und morgen, Dienstag, zum lepfen Wale gastieren; dazu wird "Der Hund von Basterville" gegeben. Mittwoch sindet die Première der Richardschen Bosie "Die Flunderiante" statt. Emil Richard gibt darin einen verseinerten Inpteiner ufstigen "Tante Malchen"; er tritt mit einem Wort, als fomische Alte aus. Die das Setettiner Leben ichtliebernde Kosie hatte unlängst in Setettin einen dauernden Erfolg und wurde dort mehr als fünfzig Mal bei siets ausversauften

Stettiner Leben ichtloernde sone hatte und murde der in einen dauernden Erfolg und wurde dort mehr als fünfzig Mal bei stets ausverkauftem Sause gegeben.

Gine Merkstatt für rationellen Heightlag ist von den früheren Instruktoren der geschlossenen Sufbeschlagsichule in der kleinen Nevolstag. Nr. 10/12, eröffnet worden. Auf ein in unferer heutigen Zeitung enthaltenes Inserat dieser Werkstatt sein verwiesen.

Rigaer Trabrennen.

Der 11. Tag ber grubjahrsfaison mar von iconem, wenn auch etwas windigem Metter begunnigt und gut besucht.

Brogramm und Rejuliate:
1) Reford-Handifap, 2 v. 3. Start 2.34. Preiß 350 Rbl.
merifansfaja Krafjotfa (771) 2.32¹/₄ (Ropf vor), 2.30³/₄, 1;
merifanta (755) 2.32¹/₄, 2.31¹/₄, 2; Romalhaut 3. K.
-M. (750) 2.88¹/₄, 2.33¹/₄, 3; Ragrada (750) 2.51³/₄,
11¹/₂, 4. Sieg 16.—, 29.—, Platy (11.—, 11.—),
3.—, 12.—).

2.41\(\frac{1}{2}\) 4. Sieg 16.—, 29.—, Plat (11.—, 11.—), (13.—, 12.—),
2) Ergänzungs-Hanbitap, III. Gruppe, 1. v. 2. Preis 200 Rbl. Afchrobjeifa (753) 2.37\(\frac{1}{2}\), 2.35\(\frac{1}{2}\), 1; Nolobfa (753) 2.36\(\frac{1}{2}\), 4 aufgegeben, 2; Zulif (749) 2.54\(\frac{1}{2}\), 2.50\(\frac{1}{2}\), 2.50\(\frac{1}{2}\), 3; Sieg 12.—, 27.—, Play (34.—, 15.—)
3) Danbitap IV. Gruppe, 1 v. 2. Preis 200 Rbl. Silobodytoi (745) 2.40\(\frac{1}{2}\), 2.42\(\frac{1}{2}\), 2.47\(\frac{1}{2}\), 3. Sieg 23.—, 12.—, Play (15.—, 14.—), (10.—, 11.—), 1.—), 4) Danbitap, 2 v. 3. Preis 300 Rbl. Rianja (810) 2.47\(\frac{3}{2}\), 2.46\(\frac{1}{2}\), abgent, 1; Schtaulfa (750) bitt. 2.47\(\frac{1}{2}\), 2.46\(\frac{1}{2}\), 2; Pojartnja (750) 2.52\(\frac{1}{2}\), 2.49\(\frac{1}{2}\), 3; Silifesbale III (770) 2.54\(\frac{1}{2}\), 2.52, 2.50\(\frac{1}{2}\), 4; Schtre (769) 2.58\(\frac{1}{2}\), bitt. abgent., 0; Zulif (775) bitt., 3.00\(\frac{1}{2}\), abgent., 0; Ilbertu (850) 2.52, 2.54\(\frac{1}{2}\), aufgegeben, 0. Sieg 33.—, 27.—, 25.—, Play (12.—, 11.—), 17.—), 2.50 Player-Schulkten, 2 v. 2. Start 2.40 Mosie 200 Rbl.

Sieg 33.—, 27.—, 25.—. Plat (12.—, 11.—), (12.—).

5) Reford-Habitap, 2 v. 3. Start 2.40. Preis 300 Rbl.
Dobry (750) 2.381/2 (Kopi por), 2.371/2, 2.353/4 (Kopi nor), 1; Staraiffia (756) 2.381/3, 2.431/4, 2/3; Cra (768) 2.481/4, bift. 2.355/3, 2/3; Daowor (765) 2.401/4, 2.421/4, 2.393/4, 4; Smeltighat (756) 2.441/4, 2.42/4, 2.393/4, 4; Smeltighat (756) 2.441/4, 2.448/4, 2.42/4, 0; Mingora (757) 2.471/2, 2.371/2 (Kopi nor), bift., 6. Sieg 27.—, 54.—, 18.— Plat (18.—), (18.—), (18.—), (18.—), (21.—), (35.—), (24.—), 19.—), (13.—), (21.—), (35.—), (24.—), 19.—), (13.—), (25.) Rbl. Migmon (750) 2.431/4, 2.301/2, 1; Suphita (757) 2.431/2, 2.393/4, 2; Rosmach (768) 2.448/4, 2.411/2, 3; Minajonfa (750) 2.461/4, bift., 6. Sieg 15.—, 15.—, Plat (15.—, 15.—), (12.—, 12.—).

an. Bom Juge getötet. Gestern Abend um 7 Uhr wurde auf der Station Alexanderpforte von einem manöprierenden Zuge der Waggonkoppler Sacharow getötet. Aus dem Dunkelreich der Nahrungsmittel-

falicher bringt ber Monatsbericht eines Biener Canitatsbeamten bebenfliche Enthüllungen, Die ben fälscher bringt der Monatsbericht eines Wiener Sanitätsbeamten bedenkliche Enthüllungen, die den Beweis liefern, daß troß aller staatlichen und behörblichen Vorschriften und Aufwendungen noch immer die unglaublichsten Dinge in großem Umfang auf diesem Gediet geschehen. Bei einigen Nahrungsmitteln wird die Berfälschung freilich nie ganz aufhören, so namentlich dei der Milch vorsigen und die der Milch verfälschung ist den Jede Probe immer wieder einzeln nachgeprüft wird. Die gewöhnlichste Milch verfälschung is der Zust von Wasser, der wenigstens nur mittelbar schälbich wirfen kann, indem er namentlich dei Klubern zur Unterernährung führt. Die Verfälschungen beschränken sich aber auch bei der Wilch nicht barauf, sondern in sieden Fällen hatte der Weiner Bericht an Proben aus einer großen Weierei Jusah von Stärfe die zu erheblichen Wengen und sogar von Kalk zu verzeichnen. Die Versetzung mit Wasser machte sich in anderen Fällen besonders dadurch bemerkardes die Wilch micht vorsommen. Es wurde sesseschune benobers daburch bemerkarde isch in anderen Fällen besonders daburch bemerkardes des Wilch in dicht vorsommen. Es wurde sesseschnet galt, vor dem geschärften Auge des Batteriologen aber seine Gnade fand, indem darin eine Unmenge derselben Milroorganismen mit dem Wiltrosspanismen mit dem Berforgung ber Grofiftabt Wien felbft, fonbern auf ben Kleinbetrieb in ber länblichen Umgebung. Bielmehr mirb die Anerkennung ausgesprochen, baß

auf ben Kleinbetrieb in der ländlichen Umgebung. Bielmehr wird die Anerkennung ausgefprochen, daß im großiddischen Verkauf die Reinbeit der Nahrungsmittel infolge der strengen Aussicht der Nahrungsmittel infolge der strengen Aussicht jest doch schon in hohem Grade verdürgt ist.

Opfers des Alscholos. Gestern gegen 2 Uhr morgens ging der in der Sprenkfraße Ne. 30 wohnhafte Kortenarbeiter Jwan Stankewisch in berauschtem Zustande auf den Balkon seiner in der 4. Etage belegenen Wohnung umd klürzte von dart in den Hoh. Mit einem Bruch des rechten Armes und sichweren inneren Verlegungen wurde er ins Stadikrankenhaus geschäfit, wo er nach einigen Studen fa ar b. Stankewisch war 30 Jahr alt und Arbeiter auf der Kriegsmannschen Kortenfadrik. Gestern um '1-11 Uhr abends suhren 4 Manner und eine Frau in einem Boot auf der Koten Dina von dem Jause Kr. 4 am 2. Weidendamm zum gegensberliegenden Isfer. Durch Unvorsichtigsfeit der Fahrenden, delug das Boot, etwa 2 Faden vom Ilfer enternt, um. Imeien der Insassen gelang es, sich zu retten, die der anderen aber, und war die Kraupt und karl Ustinow ertranken. Ihre Teichen wurden aufgestunden und den Versmandten zu Festaltung übergeben.

Selbstmord. Gestern um 5 Uhr morgens murde im Anterweesen Säuschen an der Daklenischen

Selbimord. Gestern um 5 Uhr morgens wurde im Anterneefen Hauschen an der Dahlenichen Brücke auf dem Boben der 40 Jahre alte deutsche Reichsangehörige Heinrich Lackner erhängt aufgefunden. Die Leiche wurde der Seltionskammer übergeben.

Die Leiche einer umbefannten Frau murbe gim Ervorthafen von ber Duna angeschwemmt. bereits ftarf in Zersezung übergegangene Leiche, an ber Spuren gemaltsamen Tobes nicht zu erfennen maren, wurde ber Seftionsfammer über-

Heberfahren. fuhr ber Bassagiersuhrmann Ar. 125 an ber Sche ber Bremerstraße und ber Stiftsaussahrt eine unbekannte alte Frau, die bebei mehrsach verlegt wurde und insolge von Schwäche ihren Namen nicht angeben, sondern nur sagen konnte, daß sie

im Armenhause an der Nikolaistraße wohne. Sie wurde ins Stadt-Krankenhaus abgesertigt.

Veandschaden. Das an der Nikolaistraße Ir. 38 und Ecke der Säulenstraße belegene zweistöckige hölzerne Wohngebäude von Geschwister Heinrichsen, wurde am Sonnadend, um 2 Uhr nachmittags von einem Brandschaden detrossen, durch den der zur Rikolaistraße belegene Gedäudeteil zum Teil, und der Dachstuhl ganzlich zerhört wurde. Jur Unterdrückung diese Brandes wurden zwei Dampssprigen requiriert, indes kan nur eine zur Berwendung. An den Löschoperationen besteiligten sich zwei Abeilungen der Kommunalseuerwehr und die Borstädtliche freiwillige Feuerwehr. Außer dem Gedäudeschaden, der von der 1827. Kompagnie zu vergüten ist, erleidet die Unterden Schaden an den Modilien eines Sinwohners.

Einwohners. Um halb 2 Uhr nachts erfolgte eine Feuermelbung von ber Melbestelle Rr. 38. Da aber ber Brandheerb bem Anscheine nach außerhalb bes Brandbezirfs lag, retournierte bie Feuerwehr, ohne

Brandbezirks lag, refournierte die Feuerwehr, ohne ersteren erreicht zu haben.

Gestern Morgen um 3/45 Uhr war in der Niederlage der Gesellschaft "Browddit" im Hause von Iwanisky "Bassilenko an der Alexanders-Str. Nr. 1 aus disher noch unermittelter Ursache ein Schadenseuer ausgebrochen, das eine Partie Gummigaloschen stark beschädigte, mährend die übrigen Waren durch Mauch und Wasser gestitten, haben. Der prompt erschienenen Feuerwehr gelang es, nach angestrengter Arbeit den Brand zu begrenzen und endlich auch ganz zu unterdrücken, sodig die Rebenräume intakt blieden. Den Schaden an den Waren tragen die I. Anst, Komp., die Salomandra Komp., während der geringe Gebäudeschaden von der I. Russ. Komp. zu versgitten ist.

Sebendeschaden von der I. Frug. Komp. zu dergüten ist. Heute Worgen, um 8 Uhr, war im Hause von Lauenstein, an der Kalnezeemschen Straße Nr. 151, vermutlich durch Unvorsichtigkeit, ein Beit in Brand geraten. Das unbedeutende Schadenseuer murde von den Sinwohnern unterdrückt und konnte bie am Man erschienene Seuerwehr daher mieder die am Plat erschienene Teuerwehr baher wieber fofort abruden.

sosort abrūden.

10 Minuten darauf erfolgte eine abermalige Melsbung für den Mitauer Stadtteil. In Brand geraten war eine an der Bestspige des Ballastdammes lagernde und dem Migaer Vörsen-Komitee gehörige Partie Steinkohlen. Das Feuer wurde von einem dem genannten Komitee gehörigen und einem Kronsdampser dalb unterdrückt, so daß kein bedeutender Schaden zu verzeichnen sein bürfte.

Brodensammlung bes Bereins gegen den Bettel.

	Frequenz am 19. Mai.	
3m	Stobtiheater am Tage	Berjoner
	Stabttheater am Abend (Der 9. Ther-	**
	mibor. Unfere Rate) 1227	"
*	hagensberger Commertheater am Tage -	
**	" am Abend 215	
	Raiferlicher Garten 588	"
*	Bariété Olympia 273	
**	Micagar 180	"
	20. Mai.	
	Stadttheater am Albend (Die Inftige	
	Witwe)	Perfonen
	Sagensberger Commertheater am Tage -	**
45	, am Abend 416	"
	Raiferlicher Garten 1081	.,
	Barieté Olympia 463	"
	MIcagar 217	

Kalendernotis. Dienstag, ben 22. Mai. — Emilie. — Commen:Aufgang 3 Uhr 39 Min., 'Untergang 9 Uhr Hin., Tagestänge 17 Stunden 27 Min.

Betternotis, vom 21. Dai (S. Juni) 9 Uhr Mor. 11 Gr. R Barometer 760 mm. Bind: SSD. Leichte 1/22 Uhr 11 Nachm. + Gr. R Barometer 759 m Wind: SSD. Regen.

Totenliste.

Marie Abet, geb. Danelius, 18./V., Riga. Karl Ebhardt, 81 J., 30./V., Warfchan. Benno Ronthaler, 18./V., Petersburg. Hendrif Krups, 56 J., 11. (24.)/V., Briezenveen (Rieberlaube).

Echach.

Echach.

Bom Internationalen Schachturnier. Cften be. Mai. Im Weisterturnier ergaben Remissschule Bartien Bladburne-Riemzowitsch (Wiesen Eröffnung onharden Jacob (italienisch), die leiterer bei aufmersammen piel hätte gewinnen müssen, Erick Cohn—In. Borowskin Tunternammet von beiden Seiten gut geführt mit Azunenzammtit von beiden Seiten gut geführt mit Mecarden John. In der abgebrochenen Bartie Rubinstein urtalower sind Borteile bisher auf seiner Seite nachweis r. Wieses war heute frei; er ist deshald zundahrerbolt von Kiem zo witsch, der mit 8½ sührt; ihn gen: Mieses. Swiderstit + 8, Bernstein, Reitschmann ihn, Wedger Salme. + 61½, Zartalower + 6 (1), Erick ihn, Enosto Borowski Spielmann, + 6, Kubinstein 51½, (1), Macro + 51½, Im E ha up ion ir rier blieben zwei Partien unbeendet. Tarrasch ha einem Tamengambit als Rachischender gegen Marsball gemnene Eellung erlangt. Burn-Janowski steben in einer mitchen Partie annabernd gleich. Schlechter schliebild mann eine gleichfalls spanische Eröstung gegen den nach benden Artie annabernd gleich. Schlechter schliebild runnmender Eliand der Kossinische Kombinationsspieler unumehrige Stand der Größmeister ist somit kreasch gegen den nach bereit gleichfalls spanische Kombinationsspieler unumehrige Stand der Größmeister ist somit kreasch gegen der hach bereit gleich gleichert + 7, Jusowski f. 5½, (1) arscheil + 4½, (1), Interest + 4.1). Ischigarin + 3.

Kunft und Wissenschaft.

- Ueber den Künftlichen Aufbau der Giweikförper oder Proteine sprach bei der diesjährigen Hauptversamme lung des Bereins deutscher Chemifer in Danzig Geheimrat Professor Dr. Emil Fisch er Berlin. Die Zahl der natürlichen Proteine, sührte der Bortragende aus, scheint recht groß zu sein; wir kennen schon jehr eine 40 zientlich verschieden Individuen. Dahin gehören außer dem weißen

Zeil bes Bogeleies das Casein der Milch, der Leim, ferner Bestandteile des Blutes, des Mustessiesse, der Haart, erner Bestandteile des Blutes, der Mustessiesse, der Haart, der Gereibedörner und anderer Pflanzenfamen und endlich Besteidungsstoffe, wie Molle und Seide. Die elementare Jusammensehung der Broteine ist ziemtlich einschaft der Kockenstoff, Westerstoff und Sameristoff, die in soll allen Produsten des Pflanzen und Tierreiches vortenmen, nur noch Sticksoff und vielsach auch Schwefel. Ungleich dermischen Ist ihre chemische Konstitution, dem sie sompliziereisen chemischen Gebische welche die Ratur hervorgebracht hat.

Der Vortragende schilderte hierauf eingehend die Ratur hervorgebracht hat.

Der Abrtragende schilderte hierauf eingehend die Ratur hervorgebracht hat.

Der Konstitution (Jusammensehung) der Eineistsofrer. Die Durchsistung der bezüglichen Studien wird sicherte nach der die Verlagen und wahrscheinich wiel mihrendle Einzelarbeit verlangen und wahrscheinisch wiel mihrendle Einzelarbeit verlangen und wahrscheinisch wiel mehr Zeit in Antpruch nehmen, als die bisherigen Sprinkelen stehntliche Serfelung der Einweißtoffe), aber an dem Enderfosg zu zweiseln, siehen dem Bortragenden kein ernster Grund dorzuliegen. Auch dem Wertschaft der einselbschaft, der an dem Enderfosg zu zweiseln, siehen der untprechen Lohn inden der siellung von Rahrungsmitteln verwerten kann, wird ein Sachverständiger glauben, dem 16 billig wie die Pflanzen, die aus Bestandbeilen der Kund der rationellste Fabrischetzie diese Stoff zu der Schaft der und der Protein der Geweischen Schaft dem und word werden Verlagen der den der Schaft der und der der einer hat der der einer hat der der einer hat der einer hat der einer hat der einer den der der den der Kann der der rationellste Fabrischetzie diese Stoff zu christen kernen der der ein den der der der den der gegen Gruppe die dem ihr den Gestels werden, nach der der den der der den der der den der der den der gestanten der der der den der der der den der der der der den der der den d

Literarisches.

— Die Reuen Baltijchen Baldmannsblätter, haben in ihrer Rr. 10 folgenden Juhalt: Jagd: Warum fliegen die Zögel in beftimmter Anordnung? von S. Buturlin Gorfelbung). — Notizen über Hülterjad von Feldt. — Ein braver Lielender des fibirtischen Nehs von Hent. Johanien. — Waffen, Munitions und Schiekwesen: Sin Beitrag zum Schieken mit der Büche von M. Stoll und "Id Shooter". — Zeitschriftenundichau. — Aerfchiedenes. — Wischweisen: Sin Burde. — Von Bücheriich. — Arftweisen. — Kichwaib. Fehlerberichtigung. — Brieffasten. — Bereinsnachricht: Qundeschau.

Sandwirtschaftliches.

2antoivertafantieres.

— Wie werden die finnstichen Düngemittel in zweckmäßiger Weise nutergebracht? Im zweckmäßigsten wäre es wohl, idmtliche Düngemittel sich mit dem Dreischer unterzupfügen; dies ist aber befanntlich mitschaftlich und die wirtschaftlichen Berhältnisse die Düngemittel entweder einstrümmern oder tiefer unterpfügen. Lehteres dürste nur dei Annendung von größeren Kalisalamengen in Frage kommen. Schweselsaures Unmoniat darf, um Berluste von Aumoniat zu vermeiden, nicht wie der Schpeter als Kopfdingen verwendet werden, sondern ist zum mindesten vor der Bestellung ordentlich unterzusefinnnern und, wenn irgend möglich, nur in Berbindung mit Euperphosphat zu geben.

ng orbentlich intergurmmeren nich, nur in Berbindung nit Superphosophat au gebroöfferung ber Wiefen. Sind feine Rachtf au befürchten, so masser man die Wiesen gur wahrt Gebried und bielle die Bufferung bei Toge ein, bamit Selfe ungehindert einwirten fönnen. Sobald das Einfungehindert einwirten fönnen. - Bewässerung der Auseien. Sind beime Ausgestellen eine gewisser auf felle die Wässerung bei Toge ein, damit Sonne und Lust ungehindert einwirken können. Sobald das Grasseine gewisse doch eine gewisse nach aus dem gewisser eine gewisser eingestellt

Gefellichaft für Geschichte und Alter= tumsfunde der Sitfeeprovingen Ruflands.

Ruplands.

705. Sigung ber Gesellschaft vom
11. April 1907.
Der Präsident eröffnete die Sigung mit der Mittellung, daß das Museum eine wertvolle Bereicherung ersahren habe durch eine Darbringung der Erden der Frau Prosessor E. Timm, ged. Pfab, bestehend aus einer von Prosessor Wilh. v. Timm seldsich herrührenden Majolikasammlung. Zugleich teilte der Präsident mit, daß er bereits im Mamen der Gesellschaft den Erden seinen wärmsten Dank ausgesenrachen habe.

gleich feitte der prasischt mit, daß et vertils und Mamen der Gesellschaft den Erben seinen wärmsten Danf ausgesprochen habe.

Der Bibliothek waren dargebracht worden: Kom Verf. herrn Friedrich Stillmark in Reval: Der älteste Schragen der St. Mariengilde zu Neval (Domgilde). S.-A. aus d. "Revaler Beodachter" Nr. 68 und 69, 1907; vom Verf. herren Or. G. Sodossen; Marienskild nyrebogneten der Getzen der Aberich Freitag v. Loringhoven: Bearbeitung des Personen-Registers zur zweiten Fortsetzung von Hagemeisters Materialien zur Gittergeschich Erwignen in Saage, Kirchspielzeglecht, Cfiland (S.-A. aus: Beiträgezur Kunde Cst., Linz und Kutlands VI., 4. Reval, 1907); von Herrn Joh. Withutowicz: ein heft geschecht. Gitand (S.-A. aus: Beiträgezur Kunde Cst., Einz und Kutlands VI., 4. Reval, 1907); von Herrn Joh. Withutowicz: ein heft geschichener Noten sür Gtarre: von der Redaktion der Rigasichen Zeitung: Jur Geschichte der "Rigasichen Zeitung", Riga, 1907; von Propst Kall in Beisenstein: Jahresbericht 1905/06 der Essellsichaft zur Erhaltung Jerwscher Altertümer, Weißenstein: Der Schabert : abeigenhein: Jahresbericht 1905/06 der Gesellsschaft zur Erhaltung Jerwscher Altertümer, Weißenstein, 1907; von herrn Passor D. Schabert: Dr. W. Schnöring, Johannes Blantenseld, Halle a. d. S., 1905; vom Handelsamt: Abelsurfunde für die Familie Auhendorff; von herrn Alfred Jafich: Statuten eines neuen faufmännischen Lerbandes. Jafid) : (Berbandes.

Verbandes.
Für das Museum waren dargebracht worden:
Kom Dekonomieamt der Stadt Riga: ein Waschbecken aus Jinn mit der Jahreszahl anno 1698;
von C. G. v. Sengbusch: eine holländische
Tabaksdose mit dem Bildnis des heiligen Antonius, eine Doppelstinte Borber- und hinterlader; aus dem Nachlaß von Pastor Kawall aus Pussen, ein weißeseitenes Taschenbuch mit Stickerei, ein mit weißen Bersen benähter Tabaksbeutel; von N. weisen gerien benazier Lavaisventel; von K. ein englischer Feuersteinfarabiner mit Wessing-lauf; von Herrn cand. A. Geist: ein elseu-beinerner Schirmgriff, 1 Flintenschloß, 1 Stock-knopf — Holz und Silber, 1 Schnalle mit Perl mutter und Silber ausgelegt.

Für bas Mung- und Mebaillenkabinett waren Geschenke von herrn Oberlehrer helbt bargebracht worden.

Der Präsibent verlas eine Zuschrift des Herrn Obersehrers Friedr. v. Keußler in St. Peters-burg. Im ersten Teile der Zuschrift handelt Herr v. Reußler über die verschiedenen Handelt schieften, die von den Memoiren der Kaiserin Katharina II. erhalten sind; die Mitteilungen darüber hat er seinerzeit vom verstorbenen Afa-demiser Kunif erhalten. Veranlassung zu dieser Zuschrift hat der Umstand gegeben, das diese be-fanntlich zuerst von Alex-Korzen nublisierten fauntlich zuerst von Alex. herzen publizierten Memoiren vor kurzem von G. Kunge neu herausgegeben worben sind; ber neue Herausgeber vers halte sich steptisch zu ber Annahme, daß die Memoiren über das Jahr 1759 (soweit reicht, die herzensche Sdition) hinausgingen, — während Kunif dem Korrespondenten versichert habe, daß das Original tief die in die sechziger Jahre des Lastynunderts hineinreiche (vergl. Dünazeitung. 102, Rubrif "Neueste Nachrichten". Rr.

Befersburg). Der zweite Tell ber Bufdrift bie über eine Der zweite Tell ber Zuschrift die über eine merkwirdige sogen. Arodeminge handelt, sautet: Bas serner die merkwirdige Münze auf den "Cäsarewitsch" Nikolai Pawlowitsch betrifft, so mag erwähnt werden, daß Kunit dis au sein Lebensende gleichzeitig als Konservator an der Kaiserlichen Gremitage tätig gewesen ist und als solcher in den Jahren 1859—1864 die Abteilung der mischen Winzen verwellsche Sier steht der ber ruffifchen Dlingen verwaltet bat. Sier ftieß er auf eine bis bahin unbeachtet gehliebene tupferne Probemunze mit der Aufschrift: Великій князь цесаревичъ Ниволай Павловичъ (?) Декабря 1819 г. Welcher Tag bort vermertt vermag ich leiber nicht mehr anzugeben, mid muß es andererseits bedauern, daß ein fürzlich ge-machter Versuch, die Münze (wie gesagt, eigentlich eine Probemunze) in Augenschein zu nehmen, erfolgeine Prodeminge) in Angenschein zu nehmen, erfolglos geblieben ist. Die Existenz dieser Münze ist
in der Tat höchst auffallend, wenn man sich vergegenwärtigt, daß der Gedanke einer Thronentschangung seitens des berechtigten Thronerben, des
Größsursten Konstantin Kombowitsch, der dis zulezt
den Titel "Cäsarewitsch" gesührt hat, so weit dekannt, erst geraume Zeit später ausgeireten ist,
und daß auch die neuesten geschicklichen Darstellungen diese Ausspanden. Nameparops Hukonak Nepembe (Ст. Петербургъ 1903, томъ I) језје ber Groß fürst Konstantin Bawlowitsch den Kaiser Alexander I. laut Schreiben vom 14./26. Januar 1822 von der Abficht feiner Bergichtleiftung auf ben Thron in Renninis, mit welcher fich ber Raifer laut Schreiben vom 2./14. Februar 1822 einverstanden er-flärte (S. 138), und bas befanntlich zuerst geheimgehaltene Manifest über die Thronfolge des Großfürsten Nifolai Pawlowitsch ist am 16./28. August unterzeichnet worben (S. 142). — Kumit hat die Münze gelegentlich bem Kaifer Alexander II. vorgewiesen und an ihn die Frage gerichtet, od ihm etwas auf das auf ihr genannte Datum Bezig-liches bekannt wäre, aber die Antwort erhalten, der Kaiser wüßte von alledem absolut nichts. Nur von einer Begebenheit, welche für die Borgeschichte ber Minge von Bedeutung sein dürste, und die sich etwa zwei Jahre früher abgespielt haben soll, hat Kunik aus einem mir unbekannten, vielleicht nicht einmal gedruckten Memoirenwerk Kenntnis gehabt. Nach dieser Quelle stattete Kaiser Alexander I. cinmal im herbst 1817 ober im Winter 1817 auf 1818 bem Groffürften Rifolai Bawlowitich und feiner Gemahlin, ber Groffürftin Alexandra Feodorowna, die erst fürzlich geheiratet hatten, einen Besuch ab, als sich die Großfürstin bereits in Umständen befand. Der Katser gab hierüber seiner Freude und zugleich der Hoffnung Ausbruck, bas zu erwartende Kind möchte ein Knabe sein: in Fall konnte ber Fortbestand ber Dynastie gesichert erscheinen, zumal er selbst zugunsten des jüngeren Bruders Mifolai abzudanken gedächte. Diese Mitteilungen sollen das
großfürstliche Baar in die höchste Ueberraschung,
ja in Bestürzung versett haben! Aber die Ergang vereinzelt ba, andere fie beftätigenbe Rachrichten fehlen gur Beit. — Das auf ber Munge ermähnte Datum mußte indeffen auf einen bestimmten Aft Bezug haben, durch ben ber Großfürft Ritolai Pawlowitich ichon im Dezember 1819 jum Thronfolger befigniert worden ift. Es lag nahe anzunehmen, daß sich an dem genannten Tage etwas zugetragen hätte, was auch
sonst irgendwie äußerlich hervorgetreten sein
könnte. Diese Erwägung brachte Kunif schließlich
auf den Gedanken, die Journale der Hoffouriere
zu Rate zu ziehen, in denen Tag sur Tag alle
Personen verzeichnet zu werden pslegen, die dei
Bosse Safes Agier Mervander I. feinersei Ramen des hofes Raifer Alexander I. feinerlei die für den vorliegenden Fall von Bedeutung sein konnten. Dann oder hat Kunif aus den Jour-nalen der Hoffouriere des Hofes der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna konstatieren können, bag an bem bezeichneten Tage bie Mitglieber bes Raiferhaufes an biefem Sofe versammelt gewesen find, was ben Schluß zu berechtigen icheint, bag bei diefer Verfammlung in ber Tat irgend etwas auf die Thronfolge des Großfürsten Nifolai Pam= lowitsch Bezügliches vereinbart worden ift.

(Schluß folat.)

Technisches. Gin Triumph beuticher Technif. In einem revier fublich von Rewegitle sollte unlängst ein neuer Schacht fur Rohlengewinnung angelegt werben. Gine Schicht pon magnefiabaltigem Kalfftein mar in einer Dide von mehr

chaffen. Es wurden 28 Löcher in einem Kreise von 10 Metern um den Schacht bis zu einer Tiese von eina 150 Meter gebohrt und durch diese eine Kältemischung mit Adhren in den Erdboden stinadsgelassen. Die Wirtung war beratig, dos bas Raffer in der Semblichte in Eis ver-wandelt murde. Unmehr tonnte der seiner Ratur nach lodere Sand wie ein seites Gestein gehrengt und danach bequem beransgeschafft werden. Es stellte sich heraus, das der gekrorene Sand eine Temperatur von 14 Grad unter dem Gestierpunkte angenommen hatte.

Dermischtes.

- Serenissimus als Aunstenner. Man erzählt uns folgende hübsiche Anetdote: Serenissimus besucht bie Lagunenftabt. Auf bem Dartus play macht ihn ber Führer auf die flaffischen bronzenen Sahnenhalter bes Benezianers Leopardi aufmertiam. "Ah, Leopardi", meinte Gereniffimus, ,tenn' ich, tenn' ich - berühmter Deifter Leopardi ba Binci!"

Marttbericht.

Butterbericht

mitgeteilt von ber Befellichaft von Sandwirten "Gelbftbilfe". Die Stimmung auf bem Buttermarke war in diefer Boche eine festere, boch fand biese in ben Preisen Ausbruck. Mir notferen .

*) in Pfunbftuden gepreßt.

Ropenhagener Butterbericht von Heymann u. Ro.

Ropenhagen, 30. (17.) Mai. Das Komitee ber Kopenhagener Großbandler-Soziekit notierte heute für banische Butter 1. Klasse 88 Kronein pro 50 Kilogramm bier ge-liefert Nettopreis.

Vitter I. Klasse SS Kronen pro 50 Kilogramm hier geliesert Nettopreis.

Ter sin baltisse Guts- und Meiereibutter bezahlte höchte
Kreiß war 84 Kronen pro 50 Kilogramm gleich 36 Kop.
pro Phund rust, franks hier geliesert.
Der Mark war diese Woche mett.
Sie verschiebenen baltitigen Marken, die wir zulest
empsingen, erreichten 80 bis 84 Kronen, so daß wir zu 78
bis 82 Kronen Netto hier geleiert abrechuen sommen.
NB. Andere russische hier geleiert abrechuen sommen.
NB. Andere russische hier geleiert abrechuen sommen.
Busuhr in dieser Woche: Aus Window 3885 Häster
Uniter, aus Miga 213 Hösse Auster, — Kisten Käse,
658 Kisten Gier, aus Tidau 3 Kösser Stater,
Kisten Kase, aus hangs 167 Fässer Butter,
NB. 122 russische Kinnb gleich 100 dänische Ksund
100 russ. & Sibl. gleich zirfa 192 dän. Kr.

handel, Derfehr und Industrie.

Am 3m: und Export Windaus beteiligten fich im 3. 1906 bie örtlichen hervor-ragenderen Firmen, wie folgt:

statute and Termonic	Grpor	t.	
Mit. Gefellich. Gerhard	13 11 0	Rub. R.	98b1.
u. Sen	2,295,936 -	94,777 -	13,329,162
Beul Foroitovstn .	253,442		2,362,380
Rommers Mgentur ber	Mark Han		10 11000
Most. Bind. Bahn	586,600 -	174,500 -	496,681
2. M. Gebba 12	HTT.	1,221,971 -	373,871
n. Schapire	SOUTH DESIGN	1,373,617 -	
Manite Makifan	_	1,783,977 -	
Die Bulffohn	-	1.092,995 -	
Aniep u. Werner	52,062	1,002,000	232,012
3. Lieberthal	02,002	1,239,045 -	
	a I Labrita	1.025,323 -	
Gebr. Cahn 3. Behrmann 3. Behrmann 3. Bennot Meyer Simon Mener		903,576 —	
S. Degimann			
Beannot Mener	HEROS CONTRACTOR	1,042,133 —	
	THE THE	489,570 —	
Beannot Gebba	130 m	645,130	136,837
M. Begermann &	el miw -		
п. Яо.	-	585,580 -	119,631
Chaar Lyra u. Ro	5,294	43 B 20 C	37,379
B. Bornholdt u. Ro.	24,243 -	41 -	6,281
Ebg. Lange u. Ro	13,660	- The same of	58,453
Chr. S. hoffmann .	80,254	68360	57,432
and a silmann	3 mpor	f	District of the last of the la
	Suppl	Rub	9861.
~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ .	troutest ends.	\$100	2 4 2 2 2 2 2

2,458,159 - 6,122,266 an. weeten Gerhard u. Dey. Kommerz Agentur d. Wosf. Winds. Rob. Cilendahn. Baul Forostopsky. Sp. Lyra u. Ko. Kniep u. Werner 23,539 — 83,274 — 43,638 115,421 -E

— Baggonfabrit Phonix — Riga. Die außerordentliche Generalversammlung ber Aftionare ber Waggonfabrit "Phonix", bie Donnerstag in Betersburg ftattfand, war ber Frage bes Antaufes der Rigaer Walzwerke und der damit in Zusammenhang fiehenden erganzenden Emission von Sprozentigen Obligationen für 1 Mill. Abl. gevidmet. In dem Bericht der Verwaltung wurde, der Birs. Wedomosit zusolge, darauf hingewiesen, daß die Fabrik "Phönig", die speziell den Waggons dau pflegt, aber auch zwei Martinsche Hochöfen dessitzt, die jährlich ca. 1½ Millionen Bud Stahlagufartikel liefern können, sich in völliger Abhänglgstett und der Weden der der Recht eit von ben Bestellungen auf Waggons, anderer seits vom Absat ber ermännten Stahlartifel befinde. Mit bem "Migaer Walzwert" habe ber "Phönix" seit 1889 in steten Beziehungen geftanben, inbem erfterem bas Stahl jum Baljen übergeben refp. Da bas Walzwerf im Jahre 1906 inmurbe. folge Branbichabens feinen Betrieb einftellte, mußte bie Waggonfabrif "Phonir" in Libau in Walgmerten von Boeder und Co. Berbinbung treten, mas u. a. jeboch bebeutenbe Mehrtoften für ben Transport- und Rudtransport zur Folge hatte. Außerbem hatte ber "Phönig" burch die Arbeitseinstellung auf dem Walzwerf einen ständigen Abnehmer verloren, da die Libauer Werke ihre eigenen Sochofen haben und bas Stahl

Eine wirksame **Empfehlung**

für Geschäfte aller Branchen sind gediegen und geschmack-voll ausgestattete Geschäftspapiere (Briefbogen, Couverts, Circulare, Rechnungen etc. etc.) Die Herstellung von Geschäftspapieren aller Art - auch in modernem Styl — übernimmt

R. Ruetz Buchdruckerei

Domplatz Nr. 11/13

Beziehungen zu Libau aufrechterhalten würden, würde der Fabrit das Sorteneisen gleichermaßen um 15—20 Kop. teurer pro Bud zu siehen kommen, als bisher, was eine jährliche Mehrausgabe von 30,000—40,000 Rubel bedeuten mürbe. Eine Fusion des "Phönig" mit dem Rigaer Walzwert aber würde die Produktionskosten um mindestens 5 Kopeken pro Pud verbilligen, was im Jahre 75,000 Rubel ausmachen würde. Im allgemeinen würbe, abgesehen von den Einnahmen des Walzwertes, der Borteil von dieser Kombination etwa 100,000 Andel jährlich betragen. Die Verwaltung des Walzwertes sei bereit, es in völlig renoviertem Zustande sür 700,000 Abl. dei Uebernahme der Hubernahme der Kontonen sind die Hubernahme der Hubernahme der Hubernahme der Hubernahme der Hubernahme der Hubernahme der Hubernahmen der Emission von Hubernahmen der Emission von Hubernahmen zum Erwirfung der Emission von Hubernahmen zum Erwirfung der Emission von Hubernahmen zum Entwirkung der Emission von Hubernahmen zum Entwirkung der Emission von Hubernahmen zum Erwirfung der Emission von Hubernahmen zum Erwirfung der Emission von Sproz. Obligationen von 100 Abl. nominal für 1 Mill. Abl., die im Laufe von 24 Jahren zu amortisteren sind. Die Obligatitisen murbe, abgesehen von ben Ginnahmen bes Balg

Jahren zu amortisieren sind. Die Obligationen sollen vorläufig nur für 625,000 Rbl. emittiert werben, was bei dem Kurs 80, eben jene 500,000 Rbl. ausmachen wird, bie ber "Phönig" bem Walzwert sofort in bar zu jahlen hat.

About der Petersburger Fondsbörse berichtet die Pet. Ig. unter vorgestrigen Dasum: Die Börse blieft wieder ous eine Woche starken Angebots von Dividendenpapieren mit gänzlicher Abwesenheit von Käusern zurück. Die Unlust der berufsmäßigen Spekulation zur Tätigkeit und die Gleichgültigkeit des Privatpublikums zu den krau-tinen Karadineen an der Kärse koher eine Leh-Sietingultigreit des Privatpubliftums zu den kraurigen Vorgängen an der Börse haben eine Leblosigkeit im Geschäft hervorgerusen, die ganz unheimlich ist. Ter heutige Verkehr zeigte in
seinem ganzen Verlauf eine recht unfreundliche Abnstognomie, die nicht durch das Ausland,
sondern durch die eigenen trollosen Verhältnisse verunsacht wurde. Allgemein bestand prononkerke Neigung die Soullegenoonweite weiter zierte Reigung die Saussengagements weiter zu vermindern, dies übte ungunstigen Einfluß auf die Kurse sämtlicher Effektengattungen aus. Bis gegen Borfenschluß bauerten die Realisationen an, so bah sich die Kurse von ihren Rückgängen nicht zu erholen vermochten. Nach dem offiziellen Ber-kehr war es flau auf das aufgefrischte Gerücht, bie Reichsbuma würde aufgelöst werden. Die Baiffiers werden gewiß noch oft die Duma für ihre Zwecke auszumugen suchen und fie als Gefpenft ericheinen laffen.

Bramienanleihen festen ihre Rudwarts bewegung weiter fort. Im Laufe ber letten acht Tage find alle Losgattungen bis 4 Rubel billiger geworben. Die fruhere Annahme, baß mit ber Berringerung ber Losanzahl burch ftatifindende Amortisationstirage ihr Kursstand höher wirb, geht nicht in Erfüllung.

nicht in Ersüllung.

— Geschäftseelutate. Die Gesellschaft der ruffiscen Eswinn von 134,913 Abl.; zur Lerteilung als Dietbende gefangen — 12 Proz. gegen 8 Proz. im Borjohre. Die Werte und Einrichtungen erprösentieren einen Wert von 273,788 Abl., Material und Jabritate — 243,495 Abl., Debitoren — 374,940 Abl., übrige Posten 300,128 Abl. gegen Kreditoren 203,109 Abl., Grundfapital — 700,000 Abl., Amortisationstapital — 97,376 Abl.

— Wetanurgische Werte. An den Affien der Putilow werde datel nach die Einstellüngt der Abl. But die Studen der Studen 28 Able siegen kreditoren 28 Abl. Gegen der Steden der Studen der Abl. Der

Die Gefellschaft der Kolomnawerke verteilt für 1906 eine Dividende von 25 Aubel.

— Privathandelsbant. In der Generalversammlung der St. Betersburger Ativathandelsbant wurde beschlossen, den Rominalbetrag der Assische Schub von diesen 40,000 im Umlauf) von 250 auf 200 Aubel berunterzusehen und mit dieser Reduttion die Unterbilanz von 2,000,000 Aubel aus der Welt zu schaffen. Rach Durchsschung dieser Operation sollen 8000 neue Attien emittiert werden, um das Kapital der Bank wieder auf 10,000,000 Andel

Bladtwoftof if von einer Gruppe von Warfchauer anbufriellen eine Beition fertiggefestlt worben, welche ber polnischen graftion der Reichsduma mit ber Bitte überfandt polnischen Fraktion der Reichsbuma mit der Witte uberganzt werben soll, zur Frage der Ausschwing des Freihafens in Wladiwosion der interpretärent. Die Judustriellen weisen in ihrem Gesuch darauf hin, daß der Freihafen die russischen Gesporteure rutniert, welche nicht mit den deutschen Faderiantien konturierten können, da für beise der Transport nach Madiwostof nur 70 Kop. pro 100 Kilo kostet, während — Freiwtülge Flotte. In St. Betersburg murde das Gerücht verbreitet, welches an der Börse variiert und von der St. Ketersburger und der ausländischen Kresse miederz gegeben wurde, dass die Gesellschaft der Freiwilligen Flotte drei große Dzeandampfer zu 5000 Ionnen jederd beste beteilt haben soll, und zwar nach der einen Kersion in den Putilowmerken, nach der anderen in der Rension in den Putilowmerken, nach der anderen in der Rensis Schisswerk, was einigen Preforganen Anlaß gab. anzunehmen, daß bete Bestellung der Abminisfration dieser oder seiner Werfe die Möglichteit geben wird, die entlassenen Arbeiter wieder aufzunehmen. Die eingezogenen Erfundigungen in der Berimbilgen Flotte haben ergebent, daß die Administration berselben tatsächlich besche regebent, daß die Administration berselben tatsächlich besche nach ihre Kreimenungen wird der Freiwelchen Bestellungen war.

— Ans Zetaterinburg mird dem Berold berichtet:

— Ans Zefaterinburg wird dem Herold berichtet: In der Stadt macht sich ein starter Zustrom von aus-länd ischen Kapitalisten bemerkdar, die sich vor-nehmlich sür diesufsindung von Austrazillagern interessieren, die im Werchneuralster Kreise vorhanden sind. Am Ausse Thussis sind Raphtaquellen gesunden worden.

— Ross der Lodger Andnikrie. Lodg, 20 Mai. Die Delegierten des Direktors des Berbandes der Baumwolkfadriken sind aus Berlin zuräckgeleht. Auf ihr Gehach ist siner gemeinkamen Konteren der Berwaltungsglieber beschlöften worden, anlählich der Ermordung Rosenthals fürserste feine Aussperrung zu verhängen.

peigiofen worden, antäftlich der Ermordung Rosenthals fürs erste keine Aussperrung an verhängen.

— Nom Tetettiner Heringsmarft. (Bericht der Kirma E. F. Dahlke, Deringsspezialeseichkeit.) Stettin, 1. Juni (19.) Mai. Die heiben Leither-Tourendampfer "Rorthstar" und "Warsmor" bracken in dieser Woche Aulammen 279/1, 3517/2 und 118/4 To. neue Maljesberinge hier an.

— Da die Lualität des zugesührten Kische Seichäft, sodig diese Auläniste satigesührten Kische Keichäft, sodig diese Auläniste satigesührten Kische Aussiniste satigesührten Kische Keichäft, sodig diese Auslänste satigesührten Kochen die Aussiniste satigesührten Kische Auslänste satigesührten Kische Aussiniste satigesührten Kochen die Aussiniste satigesührten Mehren der Vollen und die Kasen die Aussische Auss

Zonne unperfieuert.

— Japanische Anlethen. Aus Tofto wird uns gemelbet: Die Zeitungen bringen die Mittellung, daß die Absige Anleihe von 80 Mittonen Pen sir die mandigwrische Eisenbahn Ansang Juni in London und Rew-Yort durch die Aapanische Andreite den einstelle untittet werden wird. Enpater werde die Anne eine neue Anleihe von 20 Mittonen Den sür verschiedene industrielle Unternehmungen in Japan aufnehmen.

Neueste Post.

Bur Chronit ber revolutionaren Bewegung.

Auf einer Gisenbahnstation bei Dunaburg gerieten bei einer Zecherei zweiBrüber in Streit mit einem Genbarmen, mobei letterer vermundet murbe. Dem Gendarmen eilten 10 Bauern ju Silfe imb erschlugen ben einen Bruber, mährend ber anbere verwundet murde. In Lobz wurde auf der Straße ein Fabrikarbeiter, der zur Sozialistenpartei gehörte, ermorbet. Der verhaftete Mörber erwies fich als zur nationalen Kampfpartei gehörig. Die agraren Bauernunruhen im Souvernement Jaro agraren Bauernunruhen im Gouvernement Jaros 1 aw haben, nachdem die Rädelsführer verhaftet worden find, aufgehört. In Se wa ft op ol mar ein Undekannter in den Gefängnishof gedrungen und schof auf einen Auffeher. Bei der Verfolgung schof ein Schungen auf den Verbrecher, verwundete ihn und nahm ihn fest. Bei Moskau übersiel eine Schaar Vemassneter eine Sisenbahnstation, wodei der Busseiter wurde verhaftet. In Oren burg wurde ein Arokureursgehisse durch 3 Schüsse aus einem Browning ermordet. Der Mörder, ein Arbeiter, ist verhaftet worden. In Jusow fa drangen des Indentions 7 Bemassiere in die Wohnung des Ingenieurs Schribin, essellen durch 14 Volchsung der Verworden den Ingenieur durch 14 Volchsung der Verworden den Ingenieur durch 14 Volchsung der ves Ingenieurs Sturion, festeine die Bedeinstein und ermordefen ben Ingenieur durch 14 Dolchstide, worauf sie küchteten. Im Chersson ich en Couvernement suchten bewaffnete Bauern einen für widerrechtliches Wuchern inhaftierten Bauern zu befreien, worauf es zu einem Handschern und den Bauern kam, wobei der Pristam verwundet wurde. Bauern kam, wobei der Pristam verwundet wurde. Da die Bauern kam aus Rengliern schaften is Da die Bauern sogar aus Revolvern schossen, so gab die Polizei eine Salve ab, wobei mehrere Personen verwundet wurden. Die Bauern befreiten 2 Berhaftete. Im Gouvernement Poltawa siecken Zuergastete. Im Gouvernemen prie au iseiten Bauern aus Rache auf einem Sute die Wirtschaftsgebäude in Brand. In Charton wurde ein Ingenieur eines Bergwerfes ermorbet. In Tsch it a wurde in einem Hause vergrabener Sprengftoff aufgefunden. Mehrere Berfonen find verhaftet worben.

Rurland. Gine neue ruchloje Morb : tat mirb aus bem Safenpothichen Rreife gemelbet. Graf Edgar Renferling (aus bem Saufe Altenburg) murbe am Donnerstag Abend auf Grofens ichem Gebiet, als er fich du Pferbe nach einem Beihof von Grofen begab, von acht Banbiten ans gefallen, mißhanbelt und ermorbet. Dan fand fpater bie Leiche in icheuflichfter Beife ents ftellt und verftummelt vor. Wie bie Balt. Tgosig mitteilt, hatte bie Mörderbande noch die Frechheit, nach vollbrachter Untat auf bem Hofe Grösen zu ericheinen und bort ben Leuten bie Weisung zu geben, bie Boligei nicht von bem Geschehenen gu benachrichtigen Graf Renserling mar ehrenamilicher Kreischefsgehilfe, und es ift, obwohl nabere Nachrichten noch nicht vorliegen, zweifellos angunehmen, bag es fich um einen revolutionaren Racheaft hanbelt. - - -

Die ararchiftifden Morbtaten beginnen fich in letter Zeit wieder in einer gefahrbrohenden Weise zu mehren. Das Kabinett Stolypin hat nach Ab-lauf des betr. Gesetzes auf eine Fortsehung ber Feldgerichte verzichtet. Es scheint, nach den letzten

(Fortjetung auf Seite 9.)

Bluttaten, als ob die Revolutionäre es geradezu auf ihre Wiedereinführung angelett haben. Denn daß die in diesen letzen Mordtaten zu Tage tretende Verrohung und Blutgier der Revolutionäre die schärfsten Gegenmaßregeln von seiten der Regierung hervorrusen muß und wird, ist klar, wie es andererseits klar ist, daß auch die gegen das Feldgericht ankämpsenden gemäßigten Areise der russischen Gesellschaft durch die terroristischen Blutziaten schließlich dazu geführt werden müssen, in dem juridisch durchaus mangelhassen Ausweg zur Ausrottung der Mordseude zu erblicken.

Petersburg. Die Kandidatur K. J.

des Standgerichts den einzigen Ausweg zur Ausrottung der Mordseuche zu erblicken.
Petersburg. Die Kanddidatur K. J.
Eutschleiche Die Kanddidatur K. J.
Eutschleiche Bahl eich erat mitg lied ist, der Now. Br. zusolge, sür die beworstehende Wahl eines Vertreters des Handsels und der Industrie in den Keichsrat in Aussicht genommen worden.
— Jum Kongreß der Branntweindrenner haben sich die hierzu größtenteils Brennereibesiger aus den Osis er von in zen und Polen angemeldet. Bon denen waren die Freitag nur 89 eingetrossen, non welchen die Kow. Wr. Baron Kosen aus Keval, Napiorkowski, Korwin-Wilewski, Kutscherow, Eraf Lubenski, Fürst Gosizon und Prof. Kein neunt. Unter dem Präsibium des Hertenw beschlos die Versammsung, die Rechte und Ver-pslichtungen der Delegierten zu präzisieren, die den Kongreß dei der Regierung vertreten und bei dem Finanzministerium darum nachsuchen sollen, daß zu den örklichen Atziseverwaltungen und Konseils für Angelegenheiten des siskalischen Branntweinhandels auch Bertreter der Verennereiindustrie hinzugezogen würden.

— Der Abgeordnete B. Rubrjamzem vom Schwarzmeer-Gouvernement hat sein Mandat niebergelegt.

Das Erscheinen ber Ruffi ift vom auptmann wieber gestattet worben.

Stadthauptmann wieder gestattet worden.
Innsbrud, 31. Mai. In Saalselben herrscht Schneef chmelze. Gestern gingen zahlreiche Semitter nieder. Es ist eine große Neberschwiter nieder. Es ist eine große Neberschwiter nieder. Sie steen große Neberschwiszum Bahnhof unter Basser. Die Begend sieht die zum Bahnhof unter Basser. Die Rettenbacher Mible ist eingestützt. Die Ziegelei Mennier ist sart beschäbigt. Militär mußte zur Sisseleisung herbeigeholt werden. Ein Bauarbeiter wurde dei dem gestrigen Gewitter vom Blig erschlagen und seinem Begleiter beide Füße gelähmt.
Rotterdam, 1. Juni. Der Ausstand der Se eleute umfaßt alle holländischen Dampfer mit Ausnahme berjenigen der Hollandischwerikausinie, des Kotterdamschen Lopb und der Batavislinie, Einstweilen sind von dem Ausstande nur

Linie. Ginstweilen sind von dem Ausftande nur Linie Ginstweilen find von dem Ausstande nur einige Dampfer betroffen, weil die Mannschaften für die Binnenschiffahrt für mehrere Fahrten an-gemustert worden und durch vierzehntägige Kündi-gungsfrist gebunden sind. — Berittene Polizei und Marineinsanterie bewachen die Jugänge zu dem Bureau der Vereinigung der Reeder.

Bureau der Vereinigung der Reeder.

Amoh, 31. Mai. 40 Meilen südlich von Amog besieden sich 30,000 Menschen sich 10,000 Menschen in Auferuhr. Der Lizekönig von Jutchau sendet eine Truppenmacht von 8000 Mann dorthin ab. Die Redelken siehen unter geschickter Jührung. Die aufrührerische Stimmung breitet sich auf die Siadte in der Nähe von Amog aus. Man erwartet hier das Eintressen von Kriegsschiffen. Amoh, 1. Juni. Auf halbem Wege zwischen Amog und Swatau hat ein Jusam enst oß zwischen laiserlichen Truppen und Aufständischen sielstlichen Truppen und Aufständischen die kanten des Aufstandes liegt darin, daß die Beamten in den von der Hungersnat betroffenen Bezirfen kein Keismehl verteilt haben. In der Stadt Tschang-Fichu, 30 Meilen von Amon, sind Unruhen ausgebrochen. Die Bewohner slüchten nach Amon.

nnd Amon.

San Francisco, 31. Mai. Infolge ber uns beschüngten herischen Serrschaft ber Arbeiter. Organisationen beträgt die Jahl der Arbeitelsen in der Stadt nunmehr 40,000, darunter 16,000 Aushändige. Mit Rücksicht hierauf wirdes immer schwieriger, Kapital zum Wiederaufbau der Stadt und zu anderen Unternehmungen zu erhalten.

Telegramme.

Brivatbepefden ber "Rigafden Runbidau."

s. Betersburg, 21. Mai. Graf Reutern Rolden veröffentlicht in ber nomoje Bremja einen langeren Brief, in bem er Dfols Rebe über bie Revolution in ben baltifchen Brovingen miderlegt. Graf Reutern bezeichnet bie Erpektorationen Ofols als freche Lüge. Der Brief wird burch ben pornehmen, mannhaften Ton und bie in ihm angeführten Tatfachen entichieben Ginbrud machen.

Gine Gruppe gemäßigter Deputierter hat in die Duma eine Interpellation eingebracht, warum bas bisponible Land noch nicht an landbeburftige Bauern verteilt worben ift. - Die Bauernunruhen im Innern bes Reiches nehmen gu.

St. Betersburger Telegraphen-Agentur. Rigaer Zweigbureau.

Refersburg. 20. Mai. Seine Majestät ber Raiser hat Allerhächst zu besehlen geruht, zum Dienst in dem abgetrennten Korps der Grenzwache ausschließlich Oberoffiziere der Linientruppen der jüngeren Rangstufen des Kornet und Leutnant auszunehnen, Sesuche um Aufnahme in den Dienst im Grenzwacheforps seitens älterer Offiziere aber ohnweisen

abzumeisen. In ber Gegend bes Geefanals fam es aus In der Gegend des Seefendis tam es allis Karteihaf zu einem Handgemenge zwischen Kohlen-labern, an dem sich über 60 Mann beteiligten; dabei wurden 14 Personen verwundet. Reitende Polizisten, die herbeieilten, machten dem Kampfe

Massenauflagen, Aufrufe, Profpette, Brofduren, Beis tungsbeilagen, in Rotationsbruck liefert schnell und billig R. Ruetz Buchdruderei, Riga, Domplat 13.

Petersburg, 19. Mai. Laut ben am 19. ber Agentur erhaltenen Nachrichten ift in , Imanomo-Bosnessensk, Smolensk, Nishni Tula, und Rofiroma Schneten, und es herrscht bort eine nicht bagemefene Ralte, bie ben Getreibewuchs aufhält.

Petersburg. 20. Mai. Der Borsigende ber Reichs duma, Golowin, ist am 19. Mai um 6 Uhr nachmittags von Seiner Majestät bem Kaiser in Peterhof empsangen worden. F. A. Golowin hat Sr. Majestät dem Kaiser einen Bericht über die Tätigseit der Duma in der Zeit vom 4. April bis zum 15. Mai unters hreitet.

veitet. Das Glück, sich Sr. Majestät dem Raiser und Ihrer Majestät der Kaiserin am 19. Mai in Veterhof porsiellen zu dürsen, hatten die Reichs-dumamitglieder (Rechtsstehende und Oktobristen): bumamitglieber (Rechtsstehende und Oktobristen): Zewlogi, Klaton, Poljakow, Gerstenberger, Demja-nowitsch, Welentschuft, Purischewitsch, Ssinadino, Brhow, Beljasew, Rein, Schullzin, Wichailfuk, Zemeljanow, Siasonowitsch, Weljnikow, Timirew, Buljubajch, Walasienko, Lukascewitsch, Wilso-radowitsch, Bawlow, der Protohierei Biroki, Schkljarewitsch, Krassnoschikokow, Kusnezow, Lanzow, Chomjakow, Bodrinski und Janscherlow. Die Abgeordneten wurden von Jhren Kaiserlichen Majeliäten gnädiger Worte gewürdigt und hatten das Glück, Seine Kaiserliche Hoheit den Thron-kolger zu sehen.

bas Glück, Seine Kaiserliche Hoheit ben Thron-folger zu sehen. Die offiziöse Bet. Tel.-Ag, versendet folgende Erklärung: "Die Zeitungsgerüchte, als würde das Attentat auf Seine Majestät den Kaiser stattgesunden haben, wenn nicht eine Persönlichseit, die den Verschwerfchären nahegestanden habe, sich im entscheidenden Moment das Leben ge-sonnwen hätte, wohrtet der Rollies die Kroen nommen hätte, wodurch der Polizei die Augen geöffnet worden wären, sowie das Gerücht, daß seitens der Rechten in allernächster Zeit ein Staatsstreich geplant worden sei, entbehren jeder Begründung."

In einer gemeinsamen Konfereng bes Brafibiums ber Duma und ber Fraktionsvertreier ift besichlossen worden, zur möglichst schnellen Erledigung 7 neue Rommiffioner ver Angelegenheiten — 7 neue Kommissionen zu bilben: vier zur Durchsicht der Gesetsprojekte der Kegierung, bezüglich des Zivilrechts, der militärischen Angelegenheiten, der Kerkehrsmege und des Fischfanges, und zwei zur Durchsicht der Gesetsprojekte der Duma, bezüglich der Autonomie Kolens und einer Reform des Wahlber Angelegenheiten

g e f e g e s. Auf Vorschlag Krupenstis wird eine Kommission gebildet, jur Durchsicht der Angelegenheiten der Abgeordneten, die zur gerichtlichen Verantwortung gen finb.

Grodno, 20. Mai. In ben Gemeinden Lyss-fowo und Potory sind durch einen Hagelschlag alle Wintersaaten vernichtet und die Sommersaaten beschädigt, sowie 232 Schafe, 10 Kühe und 4 Ferkel erschlagen worden. Durch den Sturm sind 15 Scheunen zerkört worden. Der Schaden beträgt 80,000 Mbl.

Charlow, 20. Mai. Auf 664. Werst der Südbahnen entgleiste ein Warenzug, wobei ein blinder Passagier umsam und die beiden Kon-dusteure verwundet wurden; 14 Waggons wurden

fowla, 20. Mai. In ber Nähe von Jes Jusowsa, 20. Mai. In ber Rähe von Ze-natijewo entgleiste ein gemischter Zug. Mehrere Baggons wurden zertrümmert; es gibt Tote und Verwundete.

Berlin, 2. Juni. Die Regierung des Gerzogstums Anhalt hat vorgeschrieben, die die Lehrsanstalten des Gerzogtums beluchenden Russen einer strengen Aufsicht zu unterziehen. Die Maßnahme sieht in Jusammenhang mit den letzten Verdassungen von Aussen in Verlin und in Köthen.

In Bayern haben zum erlenmal die Landtags, wahlen auf Grund des direften Wahlstyftems stattgefunden. Bon den gemählten 163 Abgeordneten sind 25 Liberale, 19 Mitglieder des freien Versbandes, 20 Sozialdemofraten, und 99 gehören der Jentrumspartei an.

Bien, 2. Juni. Das Katholische Jentrum bes Reichstats wird sich unter Wahrung ter völligen Unabhängigkeit beiber Parteien mit den Christlich-lozialen vereinigen, in ökonomischen Fragen werden sie gesondert stimmen.

Baris, 1. Juni. In ber Abgeordnetenfamm ist die der Regierung das Vertrauen ansdrückende Formel des Ueberganges zur Tagesordnung mit einer Majorität von 456 gegen 56 Stimmen genommen worben.

Rom. 2. Juni. Anlöglich des Nationalseites fand in Gegenwart des Königs und der Königin die Eröffnung des Nationalschießplates statt, wohei ein militärischer Luftballon ausstieg. Nachdem bieser eine Sosse von eima 300 Metern erreicht hatte, geriet er burch eine Entsabung atmosphörischer Elektrisität in Brand und fturgte herab. Der Kapitan Ulivelli, ber sich in ber

Gonbel befand, murbe in ben letten Bugen liegend ins Krantenhaus geschafft, wo ihn ber Konig be-fuchte und gegen eine halbe Stunde bei ihm ver-

weilte.
Ronstantinopel, 2. Juni. In Uestüb ist unter ben zur Reserve abgesenben, aber über ihre Dienstseit hinaus in der Front behaltenen Soldaten eine Sährung ausgebrochen. Nachdem sie die Telegraphenstation besetzt haben, drohten die Soldaten auch das Eisendahntelegraphendureau zu besetzen und vor den Konsulaten zu demonstrieren. Der vor ben Konsulaten zu bemonstrieren. De thof, die Bruden und die Straßen wurde uf von Militär besetzt; weitere Unordnungen n darauf nicht vor. Der Besehl ist einge Bahnhof, die barauf von Militär beseht; weiter garauf von Militär beseht; weiter fammen barauf nicht vor. Der Bescht ist eingestroffen, die Meuterer zur Reserve zu entlassen. Auf Anirag des Rommandierenden der Truppen im teekstüber Bezirf hat der Sultan die Meuterer begnadigt. Diese sandten eine Deputation in die

Lette Lofalnachrichten.

X, Ohne Arbeit! ohne Brot" betitelt sich bie neueste, in 16,000 Eremplaren in lettischer und russischen Eroklamation bes Rigaschen Komitees der Lettischen Sozialbemokraten, die leider nicht versehlen wird, neue Verwirrung unter den Arbeitern zu erregen, weil das sozialbemokratische Machwert nicht die wahren Gründe der Arbeitslossgeft der weiteren Versehler und der Versehlerstern und der Versehlerstern der Ver durch die revolutionären Wirren erzeugte i duschtielle Kriss und den Zudrang der Lan arbeiter in die Städte — angibt, sondern d "Elend der Arbeiter der kapitalistischen Produ "Send ber Arbeiter ber kapitalistischen Produktionsardnung", die mehr produzieren, als der Markt es erheische und serner der Selbscherrichaft, die angeblich "alles Selb für die Polizei und das Milität" ausgebe, zur Last legt. Die Arbeiter werden ausgebert, gegen ihre "Bedrücke" den Kampf aufzunchmen. "Im Auslande — so beist es in der Proklamation — wo die Freiheit ichon früher erkämpft ist, hat das Proketariat vermocht, sich eine menschliche Stellung zu er-ringen. Dort werden für die Arbeitslosen kommunale Arbeiten arrangiert. Doch ist dieses alles nur durch den Kampf zu erreichen, denn die alles nur burch ben Kampf zu erreichen, benn bie Stabtverwaltungen werben für die Arbeitslofen nur dann forgen, wenn alle legislativen und ab-ministrativen Institutionen auf Grund bes viernur dann sorgen, wenn alle legislativen und ab-ministrativen Institutionen auf Grund des vier-gliedrigen Wahlrechts gewöhlt sein werden." Die Arbeiter — so heißt es weiter — sollen sich daher unter die rote Kampsessahne der Sozial-demokraten siellen: Die angebliche Kürforge um die Arbeitslosen entpuppt sich also als eine plumpe, durchsichtige Propaganda für die Sozialdemokratie. Daß durch die gewissenlose Wittation das Elend der Arbeiter noch vermehrt wird, fümmert das sozialdemokratische Statischismiten nicht, das unter dem Deckmantel der Arbeits-losigseit und des Dungers sich dei unseren Arbeitern einschleichen will. Wir sind über nicht, das unter dem Deckmantel der Arbeits-lofigseit und des Hungers sich dei unseren Arbeitern einschleichen will. Wir sind überzeugt, daß die verständigen Arbeiter den Pferdesuß der sozialdemokratischen Agitatoren zeitig erblicken und ihnen die gebührende Abweisung zu Teil werden lassen.

× 3n Ober-Aurland hat, wie man uns be-richtet, am 16. Mai ein Schneegestober gewütet. Die Erbe ift mit einer gollbiden Schneef dicht bebedt gemejen.

Bechselfurse ber Rigaer Borse vom 21. Mai 1907.

Lonbon	8 M.	1. 1	r.	10	Bf.	. 6	t:	94,50	8.	94,-	G.
	8 M. d.								8.	45,82	G.
Paris &	3 DR. d.	pr.		00	Br	anc	\$:	37,60	8.	37,40	Ø.
London	Cheds							95,45	8.	94,95	ø.
Berlin								46,65	-	46,40	a.
Paris								37,98	8.	87,78	G.

St. Petereburger Börfe. (Privat. Ohne zivilrechtliche Berantworfung.) Petersburg, Montag, 21. Mat.

Bechfel-Rurs	Loubon	Ched						5.40	
	Berlin	5000000						6.63	
	Baris.	"					8	7.95	
Aprox. Ctaats			1219	7.1			7	11/.	
I. Bramiena				•	•		. 9	36	
II.	merge.		•		•	•		41	
Abelstole ."				•		•		16	
	: .: .	: .				•			
Ruffische Ban								22	
St. Betersb.			ilsb					66	
Rolomna Ma	chinenfa	brit						55	
Ruffifch Balti	de Bag	gonfa	bril					65	
Bhonir							1	77	
Baggonfabrit	Dmige	tel" .						-	
Dones Burjen							1	10	
Tenbeng:					•				
Attivens.		361	u fi	f 18	ri.			Gem.	
I. innere Br			-		-11			336	
II		rende.	•	•	•		å.	241	
Abelslofe .			•	•				216	
Ruffenbant									
								322	
Rommerzbant								190	
020 200	01 100 100								

St. Petereburger Telegrapheu-Agentur. Rigaer Zweigbureau.

Bei Beginn bes Drudes mer das heutige Rurs-Bulletin ber Bet. Zel. Ag. noch nicht eingetroffen. Betersburg, Connabend, 19. Mat.

										~~~		
Bechiel:	Aurs a.	Sombo	# 3	TP.				1	301	94	60	
	Disfont					*	•				8-71/0/	
										-	0-179	0
4 proj.	Staats	tente .								-	713/8	
5	Reichsic	hatifichei	110 1	1011	190	M			19	-	977/8	*
41/2	Staats						•		1.	THE REAL PROPERTY.	918/	
5 "					10					0.01		
0 "	innere !	aniethe	190	10						801	2 -	
0 "	Rene ri	iffifche	Unl	eibe	19	60				-	865/8	
4	Pfanbbi							4	6	-	658/8	
5 "										944	3371/6	
. "		tre Pra	mie	iani	etge	D	on					in.
9 "	II. "							18		246	2421/2	
5	Pramier	mfauhh	riefe	h .:	9rhe	Id.	910	TOT	6.	221	217*	
217	Bfanbbr	into how	gra.	14.0	Carr		7	7	v		641/4	4
934."												
33/10,,	Oblig. b							1Rei	.,	-	678/4	
4	min. for	tf. Gife	mbal	hn : 9	Inle	the	n			115		
41/2	Rjafan:							ant		_	-	
A fo	Mosfau											
737."	201051414	-sealane	1-61	ient	apr	D.	DE	gai	**	-		30
47/2 "	Ct. Bet	ersb. E	tadt	. 0	at	в.1	Bito	br.		-	761/2	
41/2	Mosfau	er								-	-	
41/9	Wilnaer	Maray	.OR as	1.33	Sam	hh.					70	
415."	m	ugrat	2001	11.4	dan	001				2500	10	
2 12 11	Mosfau									-	-	
4-12,	Charton	230								-	73	
41/	Poltama	**	15								718/4	
T. 22.W	-				,							

Attien:	Mostau-Binbau-Rabinster-Gifenb.		-	_
"	Sab-Dft-Bahnen		-	84*
	I. Bufuhrb. Gef. in Rugland		-	_
	Bolga-Rama-Rommergbant		-	-
	Ruff. Bant für ausm. Sanbel .		-	_
	R. Sand u. Inbuftrieb. in Betersb.		-	-
	St. Betersb. Intern. Sanbelsb		-	370
	" Distontobant		-	402*
	Bripat-Rommerab		-	
"	Rigaer Rommerabant		-	_
	Brjanster Schienen Fabrit		-	-1
"	Stahlguß-u.Mafch. F. "Sformowo"		-	
	Rolomna Dafdinen Fabrit		-	460
	Gefellichaft b. Dalgem Berte		-	_
	Gejellich. ber Butilowichen Fabrit		_	100 P
	Ruff. Balt. Baggon-Fabrit		-	-
	Baggon Fabrit "Bhonir"		-	D -
	Rifopol-Mariupol 60*, Done3-Ju Dwigatel 53*	rjen	ofa	1118/4*
200	hon to Dinihammente mach haliamm		00	lealan

Ten den 3: Dividenmerte nach behauptetem Beginn gum Schluft auf der gangen Linie ichmächer. Fonds flat und nicht behauptet. Lole ichmach.

* Rieine Abschlufte. ** Raufer. *** Ohne Dividende.

Berlin, 1. Juni (19. Mai.) (Schlufturfe.)	Tags
Musgahlung Petersburg 214	55 214 45
8 2. auf Betersburg	
8 % , London	42
	26
8 % Baris	
Ruff. Rreb. Bill. 100 Rbl. pr. Raffa 215	00 214 80
40/0 fonfol. Anleihe 1889	
40/0 Ruffifche Rente v. 1894 71	75
41/20/0 ruff. Anleihe v. 1905 90	90 91 10
Aftien: St. Betersb. Intern. Bant 148	50 147 00
" Distontobant	
	00 129 25
	50 169 00
	0/4 41/20/3
Tenbeng: 'rubig.	Ja #./3./2
Amfterbam, 1. Juni (19.) Mai.	Tags vorhez.
London à vista	12 070
Brivatbistont 412/16	0/0 418/160/0

Betterprognose für den 22. Mai. (Bom Physitalischen Daupt-Observatorium in St. Betersburg Bei Beginn bes Drudes noch nicht eingetroffen.

#### Gingefommene Shiffe.

Gingekommene Schiffe.

481 Deutsch. D. "Erte Gronau". Wasdwann, von Retersburg mit Ballast an Gebr. Geeberg.
482 Russ. D. "Constantin", Bidel, von Arensburg mit Gütern an D. Laerum.
483 Dan. D. "T. R. Madvig", Hahn, von Kronstadt mit Ballast an Felmssung. Grimm.
484 Deutsch. E. "Latona", Paulmann, von Koterdam via Aurstum mit Etsägut an Deutssing u. Grimm.
485 Dan. D. "Frisia", Rielsen, von Setetin mit Vallast an E. H. Russell.
486 Russ. D. "Grisia", Runsett, von Hetersburg mit Gitern an die Rig. Dampstch. von Fower mit China Can m. P. Borrsholdt u. Ko.
488 Daulsch. "Fenja", Kunstedt, von Fower mit China Clay an P. Borrsholdt u. Ko.
488 Daulsch. "Tenja", Kunstedt, von Fower mit China Clay an P. Borrsholdt u. Ko.
488 Daulsch. "Renja", Schmidt, von Fower mit China nit Jarbbolg an Jarff u. Pepdemann.
489 Auss. Schn. "Rarp", Schmidt, von Fower mit Clay an Harf. Schn. "Karp", Schmidt, von Fower mit Clay an Harf. Schn. "Roma", Weyer, von Ostende mit Ballast an E. Reimann.
491 Russ. D. "Zeutonia", Küdes, von Setetsburg mit Ballast an K. Bornsholdt u. Ko.
493 Russ. D. "Jeneria", Donkberg, von Setetsburg geleben and die Parks. Deutsch w. Deutsch Wei. Donkberg, von Petersburg geleben and die Parks. Deutsch Wie Donkberg, von Petersburg geleben and die Parks. Deutsch Wei. Deutsch weiter Wie Deutsch weiter die Parkselle Wei.

498 494 495

496

499

Dentich. D. "Teutonia", Kinder, von Stettin mit Ballaft an K. Bornholdt u. Ko.

Ruff. D. "Jgor", Dohnberg, von Petersburg geladen an die Rig. Dampfich. Eef.
Rorm. D. "Unison", Bedersen, von Elasgow mit Kohlen an Georg Schneider.
Ruft, D. "Eos", Lindblom, von Libau geladen an K. Bornholdt u. Ko.
Ruff. D. "Conftantin", Sillin, non Betersburg mit Gitern an die Rig. Dampfich. Sel.
Dan. D. "Kaslan", Dampfich. Sel.
Dan. D. "Raslan", Dampfich. Sel.
Dan. D. "Raslan", Dampfich. Sel.
Dan. D. "Rachuns", Söeberg, von Kopenhagen mit Gitern an R. Bornholdt u. Ko.
Deutsch. D. "Ruchuns", Söeberg, von Kopenhagen mit Gulaft an P. Bornholdt u. Ko.
Deutsch. Schlepp. "Unterweier 10", Kreigner, von Holtenau lerer an Darff u. hendemann.
Deutsch. D. "Roonlight", Fisher, von Stettin mit?
C. Hustab.
Deutsch. D. "Lenensau", Gosch, von Kronstadt mit Ballaft an R. Schneiber.
Dän. D. "Aucroura", Bischer, von Kapenhagen geladen an R. Bornholdt u. Ko.
Ruff. D. "Consul Ihorso", Ragel, von Petersburg 500 501

502

503

laden an B. Bornholdt u. Ko.
Ruff. D. "Conful Thorfde", Ragel, von Petersburg
mit Teilladung an die Rord. Dampffch. Gef.
Ruff. D. "Graf Schuwalow", Bauer, von Bloth mit
Kohlen an J. Kehrmann, Sedr. Seeberg.
Deutsch. Schlepp. "Unterweier 15", Rannen, von
Ozeldsund an Darff u. Depdemann.
Deutsch. Deichter "Unterweier 6", Brandt, von Ozelds
fund an Harff u. Hendemann.
Deutsch. D. "Sirius", Duis, von Hamburg mit
Gütern an Delmfing u. Grimm.
Ruff. D. "Lupter", Wafflijew, von Petersburg mit
Gütern an Delmfing u. Grimm.
Deutsch. E. "Reutral", Plambed, von Danzig mit
Roggen an Georg Schneider.

Blind: SSD. 504

507

509

510 Wind: ESD

### Inferate für bas "Rigaer Börfenblatt"

nimmt jederzeit entgegen R. Ruet Buchdruckerei Domplas 11/13.

Dermischtes.

Bie Amerita feine Botichafter bezahlt. Bafrend in ben monarchifden Staaten die höchsten Aemter bes biplomatischen Dienstes, die Botschafterposten, mit Borliebe Mitgliebern ber Ariftofratie ober ehemaligen Ministern und Gene ralen übertragen merben, nehmen bie Bereinigten Staaten von Nordamerika ihre Diplomaten aller Grabe aus ben verschiebenften burgerlichen Berufen und mahlen für die Botichaften, die fie unterhalten, reiche Manner aus bem öffentlichen Leben. Warum fie gerabe reich sein muffen, bas hat seinen Grund daß die ameritanischen Botichaftergehalter verhältnismäßig niedrig sind, jedenfalls nicht hoch genug, um eine angemessene Krösentation zu gestatten. So macht ein englisches Hossischen zu gestatten. So macht ein englisches Hossischen zu gestatten. Bassischen 200,000 Mart im Jahre bezieht, während der amerikanische Botketen. chafter in London nur bie Summe von 70,000 Dt. jährlich erhalt. Dabei zahlt ber lettere allein für die Miete von Dorchester House, dem Botschafts-palais in London, 180,000 Mt. im Jahr und gibt darin die glänzendsten Feste, auf denen selten Mitglieder der königlichen Familie sehlen. Er muß also jahraus jahrein ties in die eigene Tasche greisen. Aehnlich dürfte es dem Bertreter Nordsamerikas in Berlin Mr. Charlemagne Tower ergehen. Dieser erhält sogar nur 50,000 Mark jährlich, und das Londoner Blatt will wissen, daß biefer Betrag gerabe für die Miete seiner schönen Bohnung in ber Näße des Reichstagsgebaudes ausreicht. Sicher ist jedenfalls, daß Mr. Charlemagne Tower über ein außerorbentlich bebeutendes Augie Sober über ein angerorentug verbeitenden Frivatvermögen verfügt, das auf viele Millionen geschätzt mird. Das Maskensest, das der cmrzitanische Bosschäfter in Berlin im vergangenen Winter gab, und an dem auch der Kronpring, seine Gemahlin und seine Brüder, teilnahmen, überfraf an Glanz und Kracht alles, was Berlin in dieser Abstehen in Arenseschen bette. in biefer Beziehung je zuvor gesehen hatte.

Bie Fürft Defchticherifi für ben Ronig von Sam gehalten wurde, erzählt der Heraus-geber des "Grashdanin" selbst: Am 4. Mat fuhr ich per Dampfer auf dem Libo; alle blidten uns ich per Vampper auf dem Lido; alle blickten uns an; manche grüßten. Balb trat einer der Kassa-giere an meinen Begleiter mit der gestüsserten Frage heran — ob ich wirklich der König von Siam din . . . Es bedurfte fortgesetzer Ber-sicherungen unserseits, daß wir russische Touristen sind, um die Umgebung aus der Illusson zu reißen, in der Gesellschaft des Königs zu sein.

DBK. Die etitettierte Sollentalflamm. Der Kunftwart schreibt: Der beutsche und öfterreichische Alpenverein hat die großartig wilde Höllentals-flamm bei Partenfirchen mit ihrem Ueberreichtum an Wasserstrubeln und Stürzen mittels Tunnels iprengungen und Bohrungen durch die Felswände dugänglich gemacht. Aber nicht genug bamit er hat bem "Siege bes Geistes über die Natur" ba-

burch zu einem noch größeren Triumphe verholfen, daß er alles Sehenswirdige ober auch: alles schlechtweg Benennbare in der gemaltigen Wildnis mit Etiletten auf sauberen Holziäselchen versah. Bor und hinter jedem Tunnel, deren es über ein Dutend gibt, prangen die Klafate "Tunnel I, II, III" uff., auf daß jeder, der von vorn oder von ridwärts durch die Klamm sich bewegt, allezeit wisse, durch welche "Rummer" der Felsendde er wandelt. Ja noch mehr, die einzelnen Wasserfürze werden registriert, "odere Felsentammer", "untere Felsenfammer" lesen wir's an den Wänden wie in einem Museum, "Untersand" hefts's unter dem überhängenden Gestein, "Bogendrücke" versichert die Tasel vor dem gewöllbten Steg. und da, wo aus steiler Höhe der mächtigste Wasserfall zerstäubend von Wand zu Wand zu Wand haud davor kleht die unvermeidische Tasel mit einem Pfelse dazu: "Eroßer Wasserfall". Nun müssen's die Blinden mit Stifetten auf fauberen Solgtafelchen verfah. "Großer Wasserfall". Nun müssen's die Blinden selber sehen, sollte man meinen! hat es nicht etwas Beruhigendes inmitten der Schrecknisse der wilben Natur, biesen Geist mitteilsamer Ordnungs-liebe zu gewahren, ber einen unter ben "Clementen" noch an Rafer- und Schmetterlingssammlungen erinnert und einen jeden 6 aven Bürger, den unge-bärdige Toren Philifter heißen, freundlich beruhlgt: "Sier bist du trot allen Höllentales doch immer unter den deinen"? Im Ernst: mußte der Alpenverein sein großes Berbienst um bie Erschliegung solcher Schonheiten mit bem Geifte bieser Ruchternheit besteden, ber in lächerlicher und aufbringlicher Weise zu "belehren" jucht, wo die Natur predigt?

— Roosevelt als Wahrheitsapostel. Man berichtet aus Newyord: Krästent Roosevelt ist ein streitbarer Mann, er zieht nicht nur gegen bie Sisenbahmagnaten, gegen die Petroseummonarchen und überhaupt gegen alle Trusis zu Felde. Seine Kampfeslust ist vielmehr unerschöpflich, und nun führt er einen frästigen Angriss gegen gewisse po-pulärwissenschaftliche Schriftheller, die mit allersei hübschen Sensatzungschichten ber amerikanischen Jugend die Rost trockener Biffenschaftlichkeit würzen möchten. Der Reverend ift Billiam Long, ein naturwiffenschaftlicher Schriftfieller, beffen Bucher naturmisenschaftlicher Schriftfeller, bessen Bucher sich durch allerlei hübsiche, allzuhübsiche Anekboten aus dem Tierseben auszeichnen, die im der Raturzu beobachten, den Männern der Naturforschung discher noch nicht glücken wollte. Der Neverendschildert z. B. eine gewisse Stelle Nord Labradors, die die Karibus, die amerikantischen Kenntiere, stelst. auffuchen, sobald fie sterben, und kein Mensch kennt diesen Renntierfriedhof außer dem Reverend William Long. Die exakten Naturforscher schützteln lachend den Kopf, aber der Reverend Long erzähl die rührende Geschichte von einer Aldermutter, die jedesmal, wenn ihr Neftling aus dem Neste heraussiel, im Fliegen das fallende Tierchen auf ihrem Rücken auffing und so rettete. Oder er beobachtete ein Stachelschwein, das sich schlau, wie solche Schweine nun einmal sind, auf

einen Saufen trodener Aepfel malgte, Die Fruchte auf Stacheln aufgespießt bavon schleppte, in seinem Schlupfwnfel abschittelte und bann mit Gemachlichfeit und Behagen verfpeifte.

Aber die strengen Forscher miffen von nichts ähnlichem zu berichten und auch Prafibent Roosevelt, ber ein eifriger Jäger und Naturbeobachter ift, will in seiner Jägerzeit nie bergleichen gesehen haben. Er ist burchaus nicht bamit einverstanden, bag bie Jugend bes ameritanischen Boltes mit folden Siftorden ergöst und zu falfcher Raturbetrachtung erzogen merbe und seinem Temperament getren, sagt er bem naturwiffenschaftlichen Brahler

nachbricklich seine Meinung. In einem herzhaften Artifel hat er ben Kampf In einem herzhaften Artitel hat er ben Kampf gegen diese Unart der Naturwissenschafter aufgenommen, die die Weithode der "gelben" Presse auf die Wissenschaft übertragen. Der Reverend Long ist dem Präsidenten die Antwort nicht schuldig gediteben, er deschuldigt Roosevelt öffentlich "des schlechten Geschuldigt Roosevelt öffentlich "des schlechten Geschuldigt Roosevelt öffentlich "des schlechten Geschuldigt und der Feigheit." Auch Roosevelt hat in seinen Jagdgeschichten Tierbeodachtungen niedergelegt und, die wissenschaftliche Ehrlichseit dieser Berichte greift der wackere Geschliche zur Nache an. Jwar ist es nicht zweiselhaft, daß der energliche Krösbent seinen Gegner niederstrecken wird, aber einstweilen geniekt Gegner niederstrecken wird, aber einstweilen genießt Amerika bas unterhaltsame Schauspiel bieses frisch und fröhlich geführten Kampses. Amerika geht mit seinem Selben durch Dick und Dimu; es ist nun einmal das klassische Land der Helben-verehrung und läßt auf seinen Präsidenten nichts

Kunst und Wissenschaft.

— Tonfünstlerfest in Dresden. In ben Tagen vom 29. Juni bis 2. Juli n. St. wird ber Allgemeine Deutsche Musikverein, ber in zwei Jahren sein funfzigjähriges Besiehen feiern fann, zum ersten Mal in Dresben zusammenfeiern fann, zum ersten Mal in Dresden zusammenkommen und hier in Aussührung seiner Ziele und Ideen tätig sein, die in legter Linie auf Robert Schumann zurüczussühren sind. Als dieser 1834 mit Knorr, Ludwig Schunke, Friedrich Wieck u. a. die neue Zeitschrift sür Musik begründete, geschah es in der ausgesprochenen Absicht, einmal dem der Entwicklung der Tonkusst und dem musikalischen Fortschrift sähmende Fesseln anlegenden toten Formenkram veralteter Regeln entgegenzuwirken, zum andern aber, um gegen die Verstachung und Verwässerung des musikalischen Geschung und verwässerung des musikalischen Geschung und verwässerung des musikalischen Geschung und burch die Czerny, Herz, Hünten usw. nicht weniger als durch die Trivialitäten gewisser italienischer Opernkomponisten in Deutschland einzureißen droh-ten, einen Damm aufzurichten. R. Schumanns phantastische Bereinigung ber Davibs-bünbler war als bie streitbare Schar gebacht, bie mit scharfen Gewaffen und froben Kampfesmut ihren Führer in der scharfen Jehbe gegen Bopfigfeit und Berflachung unterftugen follte. Die

Ibeen und Gebanten, bie Rob. Schumann felbft Ibeen und Gebanken, die Rob. Schumann selbst nur zum Teil verwirklichen konnte, nahmen sein gesimungsgleicher Nachfolger in der Redaktion der Kenen Zeitschrift, Franz Brendel und andere auf, indem sie 1859 gelegentlich des 25 jährigen Indemeinen Deutschen Musikverein gründeten, der Mllgemeinen Deutschen Musikverein gründeten, der Allgemeinen Deutschen Musikverein gründeten, der deite und Aufgaben noch weiter saste und vor allem die Aufsihrung von bedeutenden neuen, namentlich auch ungedruckten Tonwersen junger undekannter Komponisien neben selten gehörten älteren Werken von musikalischem Werte bezwecke. alteren Werken von mustratischem Werte bezwecke. Dabei war es die ausgesprochene Tendenz des Bereins, in erster Linie die sogenannte Neudeutsche Richtung und die ihr gesimungsverwandten Tondichter des Auslandes zur Geltung zu bringen, und die Bereinigung hat in diesem Sinne unstreitdar erfolgreich gearbeitet. Auf ihren allichelichen Musstellen ist mancher Komponist der großen West vorgestellt worden, von bessen Bebeutung und Be-fähigung sonst vielleicht niemand etwas erfahren hatte, bessen Talent im Dunkeln verkummert ware. Schutherr bes Bereins ift ber Großherzog von Weimar. Franz List war lange Jahre sein Gbrenprästbent. Das biesmalige Tonfünstlerfetzeigt in seinem schon früher mitgeteilten Brogramm, daß die Bereinigung ihren Grundsäßen treu geblieben ist. Eine Reihe von Namen lieft man zum ersten Male, verschiebene Werke werben man zum ersen Wate, verschieden Aber auch bekannte ihre Uraufführung erleben, aber auch bekannte und berühmte Meister den Tonkunst fehlen nicht. Daß der Berein auch übers Grad hinaus den Seinen die Treue hält, deweisen die musikalischen Totunopfer, die dem Andenken des viel zu früh bahingeschiedenen Münchener Meisters Ludwig Thuille gemidmet sind

bahingeschiebenen Münchener Meisters Ludwig Thuille gewidmet sind.

— Theater. Franz Liszt's "Heilige Elisabeth" ist in zenischer Darstellung für das Rigaer Stadtibeater sür die nächste Saizen auf den Spielplan gesept. — Die Oper des Kaizerlichen Theaters in Warschau hat mit einem Fehlbetrag von 208,000 Kubel abgeschlossen. Man will die Oper und das Ballet aufgeben und sich fortan auf das Schaulpiel und die Operette beschänken. — Der bekannte Theaterdirektior Heinrich Beller wurde unter 23 Bewerbern als Direkt or des "Internationalen Theaters" in Moskau gewählt und schole einen Pachtvertrag sür die nächsten sinf Jahre mit der Bestperin ab. — Das Anternationale Theaters" in Moskau sis das Lieblingshaus des vornehmen Moskauer Publitums und diente schon in früheren Jahren als Seinund diente schon in früheren Jahren als heinsteite erstflassiger Gastipiele. Direktor Zeller bringt französische, italienische, russische Ensembles; ein Monat bleibt dem deutschen Schaupiel gewahrt wofür fich eine erfte Berliner Buhne intereffiert zwei Monate ber beutschen Operette und Oper. zwei Wonate der beutigen Opereite und Oper. Die beireffenden Unternehmungen placiert Direktor Zeller auch in Petersburg und den anberen ruffi-schen Großstädten, so daß in der nächsten Winter-saison 491 Vorstellungen unter seiner Leitung ftattfinden merben.

Ren hinzutretende Abonnenten, welche die Rigafche Rundschau für minbestens 1/4 Jahr abonnieren, erhalten die bisher erichienenen Teile des Romans "Unfere liebe Frau", Münchener Zeit- und Sitten-Roman von Mar Grad, fostenlos nachgeliefert.

# Roman-feuilleton

83) der "Rigaschen Rundschau".

#### Unfere liebe Frau.

Mimdner Beit- und Sitten-Roman von Dag Grab.

"Ich war so lang nicht mehr brinnen, und mir tut es auch ordentlich seid, um den schönen Anblick tommen zu follen, ben bas heilige Grab, bas fie stets in der Kampoche errichten, bietet. immer gang zeitig, wenn bie vielen Menschen noch

"Geh zu Eraubl, — traurig macht's boch

"Was macht mich jest nicht traurig! Alles! Selbst ber Frühling legt sich mir so schwer aufs Berg, und das junge, strogende Grun sehe ich nur

"Das kommt von beinen Rerven! Draußen in

wie burch einen schwarzen Flor."

Seedland," — er stößt die schwere Tür auf und hält sie vor ihr fest — "draußen wird's schon beffer!"

Aber er muß noch einmal loslaffen, benn Gertrud folgt ihm nicht. Sie lehnt fich an die uralte Mauer und murmelt wie ein Kind, das sich

"Ontel Toni, - es fommt fo machtig über mich, -- eine ungeheure Angst halt mich wie mit Krallen fest. Wir ist gerabe, als erwarte mich in Seebland schon wieder irgend ein neues Unheil, und als ware es am beften, wenn ich bliebe, wo

So? Auch noch! Sat bich 's Unglud hier vielleicht gar net g'funden g'habt? I meinet, es eines namhaften Kulturhistorikers anzunehmen gehätt' dich g'nug erwischt! Aber weißt, Trauberl, aber- neigt, daß Tetragamatan eine Beschwörungssormel gläubisch sein ist dumm. Trozbem schau, — ich hab's grad umgesehrt im G'fühl. Ich seh siber ber Seedlander Haustür und überm Dach überall nur bas Wort "Tetragamatan" fieben!"

Buchlehner weift mit bem Beigefinger bagu gen himmel. Zuerst blickt fie ihn verständnissos an, bann aber entfinnt fie sich und erfaßt, was er meint.

"Wäre es boch jo !" Unwillfürlich schaut nun auch sie in die ungeheure Sobe, wo im Stuhl bie altehrwürdige Salveglode schwantt, von ber fie freilich nichts erspähen Gie treten bann ein und ichreiten langfam burch bas mächtige Rirchenschiff. Sinter einem ber letten Bfeiler fest fich Gertrub, gang eingehüllt in ben mit Weihrauch burchwobenen Dammermantel, ber fie schmeichlerisch wie grauer Sammet umgibt, auf eine ber Bante. Ontel Toni, die Sande mit

bem hut auf bem Rücken, schlenbert gegen ben Hauptaltar und erquickt sein Auge an der Fülle

uralter Kunstschätze. "Tetragamatan," murmelt Frau Halliger faltet die Sande wie zum Gebet; über sich selber muß fie lächeln, wenn ihr einfällt, wie sie vor kurzem so entrüstet gewesen, als sie der Zeitung die Nachricht entnommen, daß die berühmte Salvegloce Unserer lieben Frau, die vier Jahrhunderte lang die größte und schwerste Münchens gewesen war, eine Konkurrentin bekommen solle. Für die St. Pauls-Kirche hatte man eine Großglode gießen lassen, die das Gewicht der ehrwürdigen Schwester noch um vieles übertreffen follte. Einstmals hatte bie kleine Traubl nicht geruht, bis fie vollkommen in der Geschichte und samtlichen Besitztumern ihres Domes Bescheib gewußt. Wohl wenige Menschen ber Stadt hatten es ihr barin gleich getan. Ginen ungeheuren Spaß hatte es ihr gemacht,, als sie, weiß Gott wie und durch wen, die Inschrift der Salveglocke des nörblichen Turmes erfahren. Dann machte sie sich daran, sie auswendig zu lernen, genau so gewissenhaft wie diesenige des Denkmals Ludwigs des Bauern, um dann durch das Herunterschnurren des Geiernten oft nicht wenig zu imponieren. Zett denkt sie nach, ob auch diese Kindheitserinnerung so treu in ihrem Gedächtnis geblieben, daß all die altertümlichen Worte sener Inschrift ihr wieder einfallen könnten; und siehe fie kommen wieder, eines an das andere gereiht, wenn sie sich auch bazwischen lange besinnen muß; und zum Schlusse: Tetragamatan.

Wie viele, viele Leute hatte Traudl damals um Aufflärung bieses ratselhaften Wortes gebeten! Niemand aber fonnte fie bem Kind erteilen. Gines Tages dann, zwei Jahrzehnte später, furz nach ihrer Uebersiedelung hierher, hatte ihr Buchlehner einen Artikel gebracht, der anlählich der neuen St. Raulsglode entstanden war. Darin murben verschiebene Deutungen des musteriofen Wortes erörtert und als bie wahrscheinlichste war man nach bem Ausspruch gegen schlimme Ungewitter mit ihren Schäben sein fönne. Sowohl bieselbe mie am Thefic fonne. Sowohl bieselbe wie gang ähnliche ratfel-hafte Inschriften hatte man auf fogenannten Wetterfreugen und auf Dachfirften einzelner Sausbacher versunkener Zeiten finden können, ja, sie hatten sich sogar bis zu den Pfosten uralter Türen und Torwege herabgefunden, fo daß die Vermutung nahe lag, fchlöffen überhaupt eine Beschwörung gegen Unheil jeglicher Art ein.

Bor ber ftill, mit eiwas vorgebeugten Schultern, in einer fast rührenben Stellung bafipenden Frau tangen inmitten eines breiten milchweißen Lichtstreifens Milliarden von Sonnenstäubchen. In ungeheuren Mengen scheinen fie aus Winkeln und Ecken heranzufliegen; von den Steinfliesen bes Bobens empor sowohl wie von der enormen Höhe ber besternten Kuppelwölbung herab. Sie werben größer und größer, zu golbenen Klümpchen an-

wachsend, wie von mutwilligen Kindern burcheinander geworfen; endlich aber wachsen fie zu ganzen Quadern heran. Buchftaben formen fich, riesengroß. Weithin kann man fie deutlich lesen. Sie leuchten und funkeln im Sonnenlicht ober auch durch die finsterste Nacht, die zur Seedlander Heide hin. Winzige Teile lösen sich dort von ihm ab, fliegen durch die Luft und lassen sich dann nieder auf das Dach des herrenhauses. Ueber dessen Giebel aber steht num wirklich: Tetragamatan. Die Osterglocken läuten; aber tiefer, klangvoller wie sie alle tönt eine ganz, ganz ferne. Keines kann ergründen, wo die Kirche steht, der sie angehört. Nur Ger-trud weiß es. Das ist der Gruß aus der Beimat, ber eines alten, treuen Freundes, ber ihr wohlgeraten und fie wohlgeführt in fturmifden Drangs und Rampfeszeiten. Sie breitet die Arme aus, als wolle sie jeden der Tone einzeln auffangen und aus Serz pressen, das ihr weit werden will, wie durch eine frohe Hoffnung. Und die Salveglocke läutet weiter: Tet—ra—ga—ma—tanl

#### Zweiundvierzigftes Rapitel.

Die Berren Berleger hatten Sorft von Mefting auf bemnächstige ruhigere Zeiten vertröstet. Sanz, ganz sicher wurde man dann sofort seine Arbeit prüfen. Nur eben jeht gerade — — . Recht entläuscht und verstimmt verabschiedet sich dann der Pastor schleunigst und ist ordentlich froh, wie die große, breite Straße wieder vor ihm liegt. Er ruft die nächste Droschse an und sährt in

allerschlechtester Laune direkt zu seinem Bruder, dem Kammerherru, der ein elegantes Haus am Kurfürstendamm bewohnt und dessen Gast er ist. Erst nach und nach wird Mesting etwas milber gefinnt, wozu bas ausgezeichnete Frühftud nicht wenig beiträgt. Gelegentlich ber nachmittäglichen Siefta gleiten dann so viele Bilber an seinen inneren Augen vorüber, daß er feine bei bem Berleger erlebte Enttäuschung fast vergift. Dit Gewalt hat er sich auf die Arbeiten zur Berwirklichung seiner Zukunftsplane gestürzt, sobald er sich erft klar zu sein glaubte, daß er Gertrud Halliger siebe. Was er dann in Münden beobachtete, auch das völlige Verschwundensein des Barons, das sehr nach "Korb-bekommen-haben" aussah, hatte ihm damals den ihm nun selbst unbegreif-lichen Mut gegeben, der geliebten Frau seine Sand anzutragen. Freilich hatte er selbst in seiner gehobensten und versiebtesten Stimmung niemals völlig taub fein konnen gegen eine Stimme, die ihm zurief: Ihr paßt ja gar nicht zusammen, sie ist nicht die Rechte für dich und du nicht der Rechte für fie! Und tropbem meinte er, nicht mehr los kommen zu können von der herrlichen Frau, die für ihn immer und immer, sogar im allerfrühesten

Witwenschmerz, etwas so unenblich Fascinierendes gehabt. Ja, selbst aus den wenigen Zeisen, welche die Absehnung seines Antrages enthielten und ihn fo fehr beprimiert hatten, ftromte ihm ein Sauch ihrer ureigenften Perfonlichkeit, beren Reis fich im Grunde niemand zu entziehen vermochte, entgegen. Einst, in einer tollen Zeit, — sie war beinahe die Klippe geworben, an der um Haaresbreite sein Leben zerschellt ware, — hatte er so viele Frauen Leben zerscheilt ware, — hatte er so viele zernen fennen, auch in gemisser Art lieben gelernt. Aber breierlei Arten hatten barunter gesehlt. Vor allem bie Gertrub Hatten barunter gesehlt. Vor allem bie Gertrub Hatten beiligers. Seltsam, wie wenig sie sein — und er ist so ehrlich sich zu gestehen, bas er es besige — heißes Vlut aufzustadeln imstande ist. Sie milbert eher sein Verlangen, beschwichtigt eher die Glut, die in ihm zuzeiten auflebt.

Mesting sangt an, sich auf seinem Divan un-rusig hin und her zu wälzen. Der zweiten Franen-art muß er gebenken, die ihm fremd geblieben-Vor seinen halb schlaftrunkenen Augen taucht eine wunderschöne Gestalt, ein stolz getragener Kopf auf, mit feurigem rotem Haar. Allerlei wigige, aber mit feurigem rotem Haar. Allerlei wizige, aber auch gute und wertwolle Worte, voll Sinn und fräftigem Kern tönen wieder an sein Ohr. Sinen Ausspruch des schönen Mysteriums, das Glüd betreffend, hat er sogar genau behalten: "Jum wahren Slüd gehört immer Ohut; nur der Feige, dem er sehlt, kann ganz elend werden!" Gleich darauf her sein hartvoffen Schen ironn atwach befandere aber ein herzhaftes Lachen, irgend etwas besonders aber ein herzjaftes Lachen, irgend etwas befonders Drolliges, ein origineller Vergleich, — turz, — er nuß der Trovata gedenken. Wäre er damals nicht io sehr in den Banden Frau Gertruds verfrickt gewesen, so hätte dieses auffallende und so anziehende Kaichingswunder ihn sicher nicht mehr losgelassen die zum allerletzen Atemzug Prinz Karnevals. Wenn er auch zehnmal noch Kastor ist! Hosfentlich nicht mehr lange! Zeht kommt ihm doch wieder sein vertreger in den Sinn und will ihn bestuckt der Verleger in den Sinn und will ihn mit dem schwärzeten Ahnungen betreffs seiner Erz mit ben schwärzesten Ahnungen betreffs feiner Erfolge erfüllen. Aber weg bamit! Lieber an die Trovata benken, auch schon, um bamit Frau Gern, um damit Frau Ger Eronata denken, auch ichon, um damit Fran Gertrubs Bild zu verscheuchen. Ja, warum mußie nur die Interessante ein Faschingsmeteor gewesen sein, statt als nicht wieder zu schwer erreichdarer Stern weiterhin zu leuchten? Westing hatte wirklich mit sich zu kämpsen gehabt, um sich von der schönen Erscheinung toszureißen. Wie gerne sie ihn zurückgehalten hätte, hatte er wohl gemerkt.

(Fortfetung folgt.)

Sur bie Redattion verantwortlich: Die Berausgeber Cand. jur. N. Mues. Dr. Alfred Mues.